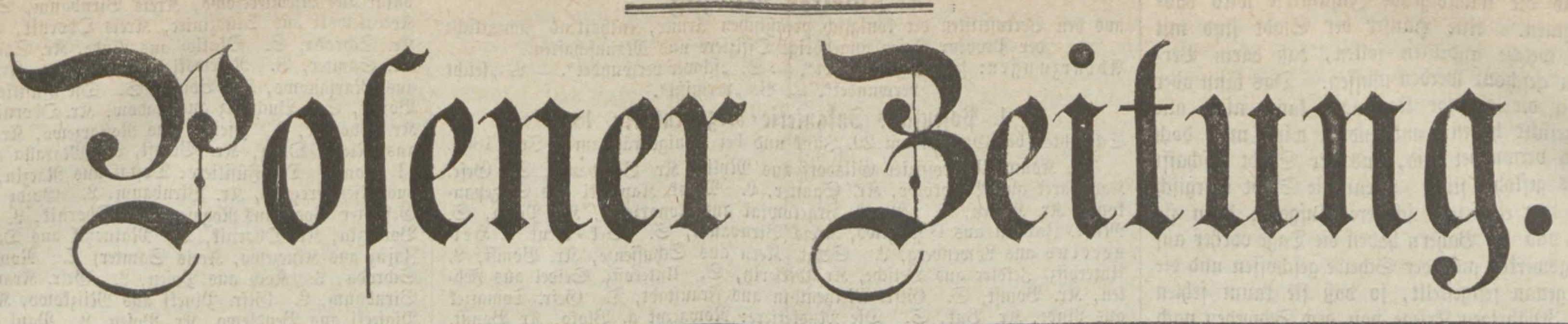
180. Sonnabend, den 4. August 1866. 180.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. **Bestellungen** nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.



Posener Zeitung.

Inserate 1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis **10 Uhr Vormittags** angenommen.

Das morgen Nachmittags zu erwartende Telegramm mit dem Inhalt der Thronrede werden wir sobald als möglich, jedoch wahrscheinlich nicht vor 6 Uhr, mittelst Extrablattes ausgeben.

Telegramme der Posener Zeitung.

Frankfurt a. M., 3. August, Abends. Der zwischen dem General v. Manteuffel und dem Prinzen Karl von Bayern abgeschlossene Waffenstillstandsvertrag hat auch für Mainz Gültigkeit; der Verkehr zwischen Frankfurt, Mannheim, Heidelberg und darüber hinaus ist freigegeben. Wegen Einräumung gewisser Positionen um Mainz wird zwischen den resp. Regierungen und dem General v. Roeder verhandelt. Morgen verlegt General v. Manteuffel sein Hauptquartier hierher.

Celle, 3. August. Die partikularistische Agitation gegen die Anordnung der Parlamentswahlen nimmt in Mittel-Hannover zu. Die hannoversche Adelspartei steht dabei mit einem Theil des Beamtenthums im Bunde. Das letztere weigert sich Maßregeln zu treffen, die nach der hannoverschen Verfassung illegal seien.

Paris, 3. August. Einer aus Stuttgart vom 2. d. hier eingetroffenen Meldung zufolge wäre der Waffenstillstand mit Preußen unter Feststellung einer Demarkationslinie zum Abschluß gekommen.

Vor der neuen Territorialgestaltung Norddeutschlands und Errichtung des deutschen Bundesstaates soll Preußen jede Verhandlung über einen europäischen Kongreß ablehnen. Man hält es in diplomatischen Kreisen für gewiß, daß Frankreich und England auf seiner Seite stehen, und sich gegen die Einmischung in die inneren Angelegenheiten Deutschlands erklären.

Aufklärungen über Oestreich.

Wenn wir den uns vorliegenden Aufschlüssen über die Lage der Dinge in Oestreich Glauben schenken dürfen, so war es demselben nicht nur unmöglich, den Krieg gegen Preußen weiter zu führen, es wäre ihm auch geradezu verhängnißvoll geworden. Man will für die gegenwärtigen Verhältnisse des Landes in erster Linie die östreichischen Centralisten verantwortlich machen, die anstatt mit Aufopferung für das bedrohte Kaiserthum einzustehen, darauf ausgegangen wären, die gegenwärtige Noth der Regierung auszunützen, um einen Ministerwechsel im centralistischen Sinne durchzusetzen und dem deutschen Element in den nichtungarischen Gebieten die Herrschaft zu sichern. Dieselbe Partei habe, wird ferner versichert, sich mit den Ungarn verständigt und dem ungarischen Element in den Ländern der ungarischen Krone die gleiche Hegenomie zugesichert, wie sie das deutsche in den slawischen Ländern genießen solle, auf diese Weise aber das System eines Dualismus vorbereitet, das Oestreich gradezu in zwei Theile trenne. Wenn dies Thatsache ist, so hätten die deutschen Centralisten mit den ungarischen Revolutionären im eigentlichen Wortsinne gegen die Monarchie konspirirt. Im Wiener Gemeinderath ist die Verschwörung offen zu Tage getreten.

Wie man nun wissen will, habe der Kaiser auf die Kunde davon, seine Indignation in den stärksten Ausdrücken geäußert, und die slawische Partei will daraus viel Gutes für ihre eignen Interessen folgern. Sie hat in Folge dessen der Regierung zu verstehen gegeben, daß diese in den Slawen legale Unterthanen haben würde, gegen Bewilligung auch nur mäßiger nationaler Forderungen. Von dieser Situation hat Graf Belcredi demnach profitiren zu müssen geglaubt und den Umtrieben der deutschen Centralisten durch die Verhängung des Belagerungszustandes über Wien einen Riegel vorgeschoben, zugleich aber dem von ihm vertretenen Föderativ-System einen sicheren Sieg vorbereitet.

Schon tragen sich die Slawen, und unter ihnen besonders die Polen mit großen Hoffnungen auf die Autonomie der slawischen Länder.

Bei dieser Wendung der Dinge habe der Krieg gegen Preußen kein eigentliches Objekt mehr gehabt, da Oestreich das Interesse dafür fehlte, ferner eine deutsche Bundesmacht zu sein, Preußen aber weiter nichts verlangte, als Oestreichs Ausschluß aus dem deutschen Bunde. Außerdem aber habe Frankreichs Verhalten viel zu der schnellen Umstimmung des Wiener Kabinets für den Frieden beigetragen. Frankreich schloß bekanntlich mit Oestreich die Konvention vom 4. Juli, kraft deren es sich zur bewaffneten Intervention für Oestreich verpflichtete, falls Preußen und Italien die Friedenspräliminarien auf Grund des Briefs vom 11. Juni nicht annehmen sollten. Diese beiden Mächte setzten jedoch Frankreich einen so entschiedenen Widerstand entgegen, daß Frankreich sich schon am 7. Juli zurückzog und die mit Oestreich geschlossene Konvention für annullirt erklärte. Oestreich mußte bei der eingetretenen Gleichgültigkeit Frankreichs von da an aufhören, auf diese Bundesgenossenschaft zu rechnen. Hätte Oestreich noch eine Schlacht vor Wien verloren und Preußen diese Stadt in Besitz genommen, so würde Louis Napoleon zweifelsohne auch dieses fait accompli in gewohnter Weise hingenommen haben. In dieser Lage war es für Oestreich unmöglich, Alles auf eine Schlacht ankommen zu lassen.

Man negirt in Wien vollständig den französischen Einfluß auf die Friedensunterhandlungen; wie leicht zu vermuthen, geschieht das auf Weisung von oben. Man will den Anschein nehmen, als ob man von Frankreich im Stich gelassen sei, es ist aber anderweit bekannt, daß Napoleon niemals die bewaffnete Intervention zugesagt hat, was auch schon die einfache Betrachtung zeigt, daß er das „schriftliche Versprechen" nicht einfach hätte zurücknehmen können. Der eigentliche Grund zu dem bereiten Eingehen Oestreichs auf den Frieden liegt wohl, wie früher angegeben, in dem Resultat des Einblicks, welchen Erzherzog Albrecht in die Lage des Nordkorps that.

Ob aber an dem Belagerungszustande Wiens und an der jetzigen Verwirrung im Lande vornämlich die Centralisten Schuld seien, können wir nicht übersehen. Daß unter ihnen Aufregung herrscht und bei einem Ministerium Belcredi diese auch wohlbegründet ist, unterliegt keinem Zweifel. Die Stellung der Deutschen ist thatsächlich in Gefahr. Das Ministerium hat mit den Herren Palacky und Rieger unterhandelt. Zwar wird versichert, die Unterhandlungen hätten sich zerschlagen, aber dies beweist noch nichts zu Gunsten der künftigen Stellung der Deutschen, es beweist zunächst nur die Höhe der von den Slawen gestellten Forderungen. Hat man die beiden Vertreter des Czechismus heimgesandt, so darf man in Wien darauf gefaßt sein, sie bald ohne den Ruf der Regierung mit Verstärkung zurückkehren zu sehen. — Ohne inneren Kampf wird es in Oestreich nicht abgehen, und es bleibt der Regierung weiter nichts übrig, als sich entweder mit den Slawen gegen die Ungarn, oder mit diesen gegen jene zu verbinden. Das divide et impera ist ihre alleinige Rettung.

Kriegsnachrichten.

Prag, 29. Juli. Gestern erschien hier folgende Bekanntmachung:

„Heute früh hat der Kommandant von Theresienstadt einen Ausfall gemacht und die Eisenbahn zwischen Kralup und Turnau zerstört. Nach diesem offenbaren Bruch der Waffenruhe werden die geeigneten Schritte gegen denselben geschehen. Prag, Hradschin, den 28. Juli 1866. Königl. preußisches General-Gouvernement von Böhmen.

In Vertretung: Erich, General-Lieutenant."

Der „Bohemia" geht darüber folgende Notiz zu: Gestern früh wurde ein von Turnau abgelassener preußischer Proviantzug in der Nähe der Brücke bei Liblitz durch ein aus der Festung Theresienstadt ausgefallenes Detachement angehalten. Die preußische Eskortemannschaft gab eine Decharge, welche von den Oestreichern erwidert wurde. Der Proviantzug blieb in den Händen der Oestreicher. Einige preußische Soldaten von der Bedeckung, welche hier ankamen, erzählten, daß die Oestreicher die Brücke zerstört und die Schienen aufgerissen hätten. Ein von hier nach 7 Uhr früh nach Turnau abgelassener preußischer Militärzug soll ebenfalls angehalten worden sein. Ein zweiter Zug, der Gefangene oder Verwundete führte, konnte noch rechtzeitig zurückfahren.

— Nach einem neuen Berichte der „Bohemia" ist die Eisenbahnbrücke, welche durch die aus Theresienstadt ausgefallenen östreichischen Truppen gesprengt wurde, die Brücke über die Elbe bei Neratowitz. Wie man vernimmt, wurde bei diesem Ausfall auch ein preußischer Soldat getödtet, einer verwundet und etwa 30 gefangen. Drei Civilpersonen aus Obristwi, welche im Verdacht stehen, den östreichischen Truppen die Stellung der Preußen verrathen zu haben, wurden gefangen hier eingebracht.

— Ueber die Operationen der Main-Armee, welche dem Gefecht von Kissingen folgten, gehen dem „Staats-Anzeiger" nachstehende Mittheilungen zu:

Nach dem Gefechte von Kissingen hatten die letzten vom Korps Manteuffel über den Feind eingeschickten Meldungen ergeben, daß die bayerische Armee das rechte Mainufer geräumt hatte und über Schweinfurt auf Würzburg abgezogen war. Das 8. Bundeskorps hatte nach dem glänzenden Siege der Division Göben bei Aschaffenburg mit dem dort im Gefecht gewesenen Theile seiner Truppen — hessendarmstädtische Division, Oestreicher unter Neipperg, kurhessische Kavallerie — den Rückzug nach Dieburg angetreten, während der Rest — Württemberger, Badenser und Nassauer — anstatt Frankfurt zu schützen, ohne Kampf das rechte Mainufer räumte und in der Richtung nach Darmstadt abzog.

Die Mainarmee besetzte am 16. Juli, um das rechte Mainufer ganz in ihre Gewalt zu bringen, mit der Division Göben Frankfurt, mit der Division Beyer Hanau und mit dem Korps Manteuffel Aschaffenburg und blieb dort, da den Truppen die nothwendigste Ruhe gegönnt werden mußte, auch Nachschub und Verstärkungen abzuwarten waren, einige Tage stehen. Die Nachrichten des dem Feinde am nächsten stehenden Korps Manteuffel ergaben, daß die Bayern die Straßen Würzburg-Aschaffenburg bis zum Mainübergang Heidenfeld, diesen incl., nicht besetzt hatten, und daß die Bundestruppen durch den Odenwald über Höchst und Mildenberg in südlicher Richtung im Abzuge waren und blieben.

Anderweitig eingehende Nachrichten besagten, daß die bayerische Armee bei Würzburg konzentrirt stehe. Ferner gewann es den Anschein, als ob der kleinere Theil des 8. Bundeskorps sich in die Defiléen des Odenwaldes vertieft hätte, um sie, und später die Neckarlinie zu behaupten, während der größere Theil desselben sich in der Richtung auf Bischofsheim hinter den Tauberfluß gezogen hätte, um allein oder in Verbindung mit der bayerischen Armee hinter dem genannten Abschnitt oder bei Würzburg dem weiteren preußischen Vordringen entgegenzutreten. Die Mainarmee, inzwischen verstärkt durch die oldenburg-hanseatische Brigade und andere Truppentheile, nahm daher am 21. Juli die Operationen gegen die feindlichen Hauptkräfte auf dem linken Mainufer dergestalt wieder auf, daß sie, um den Vortheil mehrerer Straßen zu besitzen, den südlich abgezogenen Bundestruppen Besorgnisse zu erregen und die rechte Flanke aufzuklären, die Division Göben über Darmstadt auf König, die Divisionen Flies und Bayer dagegen im Mainthale über Oberburg und Wörth vorschob, während auf dem rechten Mainufer ein stärkeres Detachement zur Rekognoscirung nach Esselbach und Heidenfeld entsendet wurde. Frankfurt und Aschaffenburg blieben stark besetzt.

Am 23. Juli war auf der ganzen Front der Armee stärkere Fühlung mit dem Feinde — Truppen des 8. Bundes Korps — gewonnen worden, und die eingegangenen Meldungen bestätigten, daß hinter dem Tauber-Abschnitt stärkere feindliche Streitkräfte konzentrirt waren, daß dagegen diesseits und vorwärts desselben nur Beobachtungsposten des Feindes standen, welche allerorts leicht und selbst unter Zurücklassung von Gefangenen zurückgedrängt wurden.

Die Stimmung der Bevölkerung auf dem linken Mainufer zeigte sich trotz aller Agitationen, welche man selbst so weit getrieben hatte, daß man den Leuten Einsteckung der jungen Mannschaft in preußische Regimenter vorredete, als eine ruhige und Preußen nicht feindliche. Die geforderten Leistungen wurden den Truppen bereitwillig gewährt.

Beim weiteren Vormarsch bemächtigte die Main-Armee sich am 24. Juli des Tauber-Abschnittes. Die Division Flies besetzte Wertheim, die Division Göben Bischofsheim, während sie gleichzeitig mit der oldenburgischen Brigade die von Truppen des 8. Bundeskorps besetzten Dörfer Hochhausen und Werbach eroberte. Bischofsheim wurde Nachmittags von sehr überlegenen württembergischen Truppen angegriffen, indessen von acht Kompagnien des Infanterie-Regiments Nr. 55, zwei Kompagnien des Infanterie-Regiments Nr. 15 und einer gezogenen Batterie gegen fünfmalige Angriffe siegreich behauptet. Der Feind erlitt sehr große Verluste.

Am 25. Juli traf die Division Beyer Nachmittags bei Helmstadt auf die bayerischen Truppen und warf sie im fünfstündigen Kampfe nach Uettingen zurück. Zugleich griff die Division Göben bei Gerchsheim die Bundestruppen an und trieb sie gegen Würzburg. Die Division Flies griff auf ihrem Vormarsch von Wertheim am 26. früh die bei Uettingen stehenden Bayern an und warf sie ebenfalls mit der Division Beyer, die sehr rechtzeitig von Helmstadt her in das Gefecht eingriff, gegen Würzburg zurück.

Am 27. Juli rückte die Main-Armee auf der ganzen Linie gegen letztere Stadt vor, durch welche der Feind auf das rechte Mainufer abgezogen war, und eröffnete ihr Feuer auf die feindlichen Werke des Marienberges. Die hierauf wegen Uebergabe der Festung angeknüpften Verhandlungen wurden durch das Eintreffen der offiziellen Nachricht von dem Abschlusse eines Waffenstillstandes zwischen Preußen und Bayern unterbrochen. Es ist seitdem eine faktische Waffenruhe mit 24-stündiger Kündigung eingetreten, die Truppen kantonniren auf dem linken Main-Ufer von Mühlbach bis Wintershausen und rückwärts bis Lohr, Wertheim und Bischofsheim. Das Hauptquartier ist in Heidenfeld.

(Amtlich.)

— Die „N. Pr. Z." konstatirt, daß gestern, am 2. August, als der von dem Minister v. d. Pfordten in Nikolsburg erbetene Waffenstillstand zwischen Preußen und Baiern begann, das bairische Gebiet von vier preußischen Kolonnen überzogen war. Im Osten war das erste Reservekorps unter General v. d. Mülbe (von Böhmen her) in die Oberpfalz eingedrungen, hatte nach bairischen Berichten, am 31. v. M. Waldsassen und Weiden besetzt und kann bis zum 2. August vielleicht die Hauptstadt der Oberpfalz, Amberg, erreicht haben. Jedenfalls hatte das erste Reservekorps Fühlung mit dem zweiten Reservekorps unter dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, welcher von Hof aus über Bayreuth und Kulmbach, Oberfranken in Besitz nehmend, am 1. August Nürnberg besetzte. Wie General v. d. Mülbe die Oberpfalz und der Großherzog von Mecklenburg Oberfranken, so hält General Manteuffel mit der Mainarmee Unterfranken und Würzburg besetzt, und endlich sind viertens preußische Truppen am 29. v. M. in die bairische Pfalz am Rhein (Odernheim) eingerückt. Es ist also ein sehr bedeutender Theil des bairischen Gebiets in unserem Besitz.

— Aus Würzburg vom 30. Juli enthält die „N. Würzb. Ztg." folgende Mittheilung: In Folge der gestern Abend zwischen dem Prinzen Karl und dem General v. Manteuffel bis zum 2. August abgeschlossenen Waffenruhe mit 24stündiger Kündigungsfrist zogen gestern Abends einige Tausend Mann preußischer Truppentheile, aus Artillerie, Infanterie und Husaren bestehend, vom Nikolaus-(Käppeles-)Berge herab durch den Steinbachsgrund auf die Heidingsfelder Straße, wo sie sich aufstellten und alsdann unter klingendem Spiele nach dem nahegelegenen Städtchen Heidingsfeld zogen, um daselbst ihr seitheriges Bivouak mit Quartieren zu tauschen. Die büchsenschußweit gegenüber liegenden Bundestruppen, für deren Unterbringung in Quartieren man nicht so schnell besorgt war, mußten die Preußen ruhig unter ihren Kanonen vorbei ziehen lassen. Während der Waffenruhe werden daher vier Tausend Baiern auf Dach und Fach einquartirt, die übrigen Truppen weitmöglichst vertheilt, einige vielleicht auch zeitweise zur Besorgung der Feldarbeit nach Hause gelassen werden. Auch die Preußen werden nördlich ihres Standpunkts vertheilt.

— Aus Stuttgart vom 1. August meldet der „Württemberger Staatsanzeiger": „Nach gestern Abend eingelaufenem Telegramm des Generals v. Hardegg wird derselbe heute, den 1. August, Vormittags den Waffenstillstand mit dem General v. Manteuffel abschließen, nachdem ihm der Letztere gestern mitgetheilt, daß er seine Instruktion jetzt erhalten habe. Ob der zu demselben Zweck auf dem Wege dorthin befindliche Minister v. Varnbüler bis dorthin das Hauptquartier des Generals v. Manteuffel noch erreichen wird, läßt sich bei den gestörten Kommunikationen mit Sicherheit nicht in Aussicht nehmen, indessen hat General-Lieutenant v. Hardegg Vollmacht zum Abschlusse. Heute früh rückten bereits vier preußische Kürassiere als Quartiermacher für preußische Infanterie in Merentheim ein, um ihre Demarkationslinie, in welche Mergentheim falle, festzustellen. Es ist somit gegründete Aussicht vorhanden, daß ein weiteres Vorrücken preußischer Truppen über Mergentheim nicht stattfindet." Der „Schwäb. Merkur" enthält folgendes Telegramm aus Mergentheim, 1. August: „Hier ist preußische Infanterie, Reiterei und Artillerie eingerückt. Friedliche Okkupation des Taubergrundes. Waffenstillstand." — Württemberg würde den Waffenstillstand weit billiger als Bayern und Baden erkaufen, wenn nur der nördliche Zipfel seines Gebiets besetzt. Selbstverständlich wird es Hohenzollern sofort zu räumen haben.

— Die „Köln. Ztg." erhält einen Brief aus Waldbüttelbrunn, der die letzten Tage vor der Waffenruhe betrifft. Derselbe ist vom 28. Juli datirt und lautet: „Feindliche Parlamentäre sind heute früh wiederholt aus Würzburg eingetroffen, da man gern die Stadt geschont wissen will, aber da die diesseits gestellten Bedingungen nicht zu konveniren scheinen, so sind gegen Mittag die Pioniere vorgerückt, um Verschanzungen für die Batterieen aufzuwerfen. Die Artillerie ist bereits vor, um die heute früh aufgegebene Beschießung der Stadt demnächst wieder zu beginnen. Alle empfingen

vorher das Abendmahl, und die nachfolgende Infanterie wird dasselbe heute Nachmittag nehmen. Alle Häuser der Stadt sind mit weißen Fähnchen versehen, welche andeuten sollen, daß darin Verwundete liegen und dieselben geschont werden müssen. Das kann aber nur eine Finte sein, denn die gestrige Kanonade kann nicht alle Häuser mit Verwundeten gefüllt haben, und zudem wird man doch wohl diejenigen, die wirklich verwundet sind, aus der Stadt geschafft haben, deren Bürger bereits geflohen sind. Wenn die Stadt energisch vertheidigt wird, so haben wir eine sehr schwere Aufgabe; denn sie ist voll schwerer Geschütze, und die Bayern haben die Tage vorher auf allen Höhen aus den Festungswerken nach der Scheibe geschossen und die Entfernungen jedes Punktes genau festgestellt, so daß sie kaum fehlen können. Würzburg ist im 30jährigen Kriege von den Schweden nach längerer Belagerung gestürmt worden. Die Franzosen dagegen haben es 1813 sechs Wochen belagert gehabt, als die Kapitulation erfolgte. Da die Festungswerke aber nur an dieser Seite von Würzburg liegen, die andere dagegen frei ist, so wird hoffentlich die Eroberung durch einen Uebergang über den Main per geschlagene Brücke, resp. einen Angriff von der anderen Seite gelingen. In dem Kavalleriegefechte bei Helmstadt sollen zwei Brüder gegen einander gestanden haben. Dies wird von allen Seiten bestätigt. Der preußische Officier hat seinen Bruder, den bayerischen Officier, gefangen genommen, resp. der Letztere sich gefangen gegeben. Rittmeister v. Lücken des neunten Husarenregiments wurde in diesem Kavallerie-Gefechte von zwei bayerischen Kavallerie-Officieren und mehreren Soldaten persönlich mit den Worten angegriffen: „Revanche für Hünfeld", und ihm gleich der linke Arm abgehauen und mehrere kleinere Wunden beigebracht. Ein Gefreiter und ein Rekrut seiner Schwadron haben ihn vor weiteren Hieben mit außerordentlicher Bravour gerettet. Als dem Gefreiten hierbei sein Pferd erschossen wurde, durchstach er einen der feindlichen Offiziere von unten nach oben, schwang sich auf dessen Pferd und setzte mit dem Rekruten die Bemühungen für die Befreiung seines Rittmeisters mit Erfolg durch. Als letzterer hernach verwundet angebracht wurde, sprach er es als seinen größten, letzten Wunsch aus, die beiden Tapfern zu sehen, die denn auch alsbald bei ihm erschienen und einen Dank empfingen, wie er wärmer wohl niemals gegeben werden kann. Verwundete Husaren aus diesem Gefechte erzählen, daß, nachdem sie schon verwundet am Boden gelegen, feindliche Kavalleristen ihnen noch alle möglichen Hiebe beizubringen gesucht hätten. Diese barbarische Handlungsweise steht nicht vereinzelt da. Selbst die Hessen-Darmstädter haben vor ein paar Tagen einen gefangenen Dragoner von uns mit den Worten niedergehauen: „Kein Pardon diesen Hunden!" Daß solche Barbarei von uns nirgends geübt wird und daß die Gefangenen, die fortwährend in größeren und kleineren Trupps angebracht werden, so gut nur irgend möglich ist, von uns behandelt werden, kann ich fest versichern.

— Dem Privatbriefe eines Offiziers vom 13. Regiment, d. d. 19. Juli, Sachsenhausen bei Frankfurt a. M., entnimmt der „Westfäl. Merkur" über die blutigen Tage von Wiesenthal, Kissingen und Aschaffenburg noch in Kürze Folgendes: „Am 3. Juli Abends wurde die Meldung eingebracht, jenseit Dermbach haben sich zwei feindliche Divisionen koncentrirt, weshalb für den folgenden Tag ein Vorstoß gegen den Feind beschlossen wurde und damit die Division Göben (13) beauftragt. Zwei Bataillone des 53. Regiments und das 2. Bataillon des 13. Regiments erhielten die Avantgarde. Gegen 9 Uhr Morgens (am 4. Juli) rückten wir von Dermbach aus gegen das Dorf Wiesenthal und die stark vom Feinde besetzten Höhen vor. Das 2. Bataillon 13. Regiments erhielt zunächst Befehl, den von mindestens zwei bis drei Bataillonen Feinden besetzten Nebelberg zu erstürmen. Wir wurden von furchtbarem Geschützfeuer und bei näherem Heranrücken von einem so barbarischen Gewehrfeuer empfangen, daß ich es für ein wahres Wunder halten muß, daß nicht unser ganzes Bataillon vernichtet ist. Doch mit der größten Bravour wurde weiter gestürmt und der 700 Fuß hohe steile Berg genommen, und der Feind im Verein mit anderen heranrückenden Bataillonen bis Roßdorf zurückgeworfen. Doch der Sieg war schwer und theuer erkauft; der Gesammtverlust der ganzen Division an diesem Tage war 400 Mann; das zweite Bataillon 13. Regiments allein hatte an Todten und Verwundeten fünf Offiziere und 98 Mann. Am 9. wurde der Vormarsch gegen die Bayern fortgesetzt und marschirt bis zum 11. nach dem Dorfe Schleinthal, woselbst die Meldung eintraf, Kissingen sei stark vom Feinde besetzt. Am folgenden Tage wurde gegen dasselbe vorgegangen und wieder das ganze 13. Regiment an die Tète vorgenommen. In Verbindung mit dem 15., 55. und 53. Regiment wurde unter lebhafter Mitwirkung der Artillerie Kissingen angegriffen, nach zwei Stunden der Eingang erkämpft, worauf ein mörderischer Straßenkampf erfolgte, welcher mit der Flucht der Bayern endete. Sobald jedoch diese die jenseitigen Höhen erreicht hatten, eröffneten dieselben ein furchtbares Granatfeuer gegen das von uns besetzte Kissingen und demolirten dasselbe auf eine so tolle Weise, daß fast kein Haus unversehrt geblieben ist. Am Abend nach diesem blutigen Gefecht bezog unser Bataillon Vorposten gegen die Bayern, welche sich jedoch in der Nacht immer weiter zurückzogen, weshalb wir am folgenden Tag unsern Weitermarsch antraten. Statt jedoch, wie wir gedacht hatten, auf Würzburg dirigirt zu werden, marschirten wir nach Hammelburg, von dort über das wunderschön gelegene Lohr und Waldaschaff gegen Aschaffenburg. Dieses war jedoch wieder stark vom Feinde besetzt und wurde die Erstürmung desselben befohlen. Das 13. Infanterie-Regiment machte den ersten Vorstoß; es entbrannte vor Aschaffenburg ein mörderisches Gefecht. Nach einem zweistündigen blutigen Kampfe wurde der Feind (8000 Oestreicher) in die Stadt zurückgeworfen. Das 13. Regiment folgte ihm auf dem Fuße und warf den Feind aus der Stadt, worauf Artillerie und Kavallerie die weitere Verfolgung des Feindes aufnahm.

Erhebend war die Scene, als der kommandirende General plötzlich nach der Schlacht in Mitte der Truppen erschien und trotz der furchtbarsten Erschöpfung der Truppen mit stürmischem Hurrah, welches nur das hohe Bewußtsein des errungenen Sieges einflößen konnte, empfangen wurde. Nachdem das Hurrah geendet, redete der General v. Falckenstein mit kräftiger Stimme: „Dieser herrliche Sieg gehört dem 13. Regiment", und überreichte dem Obersten und Kommandeur v. Gellhorn den Säbel des bisherigen Kommandanten von Aschaffenburg mit der Erlaubniß, diesen Ehrensäbel tragen zu dürfen, so lange er das brave 13. Regiment kommandire. Auch der General v. Kummer richtete höchst ehrende Worte an das Regiment. Doch auch hier hat dasselbe schmerzliche Opfer zu bringen gehabt. Die Officiere des Regiments sind so reducirt, daß bei jeder Kompagnie außer dem Hauptmann nur ein Officier steht. Es geht hier anders, wie in Schleswig, wo das Regiment im Ganzen nur 110 Mann verloren hat. Die fünf getödteten Officiere des Regiments haben wir in Aschaffenburg mit militärischen Ehren begraben. Von Aschaffenburg marschirten wir dann in zwei Tagemärschen nach Frankfurt."

Zweiter Auszug

aus den Verlustlisten der königlich preußischen Armee, enthaltend sämmtliche der Provinz Posen angehörige Offiziere und Mannschaften.

Abkürzungen: T. bedeutet „todt". — S. „schwer verwundet". — L. „leicht verwundet". — V. „vermißt".

1. Posensches Infanterie-Regiment Nr. 18.

Schlachten bei Gitschin am 29. Juni und bei Königsgrätz am 3. Juli 1866.

1. Komp. Unteroffizier Gilsdorf aus Mylin, Kr. Birnbaum, S. Gefr. Kaczmarek aus Baborowo, Kr. Samter, L. Musk. Kaperski aus Szczepankowo, Kr. Kosten, T. Musk. Frąckowiak aus Konarzewo, Kr. Posen, S. Musk. Zechcial aus Chroszewo, Kreis Birnbaum, S. Sek.-Lieut. v. Heineccius aus Löwenberg, L. Sergt. Kern aus Schussenze, Kr. Bomst, L. Unteroffz. Zeidler aus Betsche, Kr. Meseritz, S. Unteroffz. Seidel aus Fehlen, Kr. Bomst, S. Gefr. Meltzenthin aus Fraustadt, T. Gefr. Tomaszek aus Linde, Kr. Buk, S. Die Musketiere: Nowaczyk a. Bloko, Kr Bomst, S. Kluge aus Sarbinowo, Kr. Schroda, S. Przymusiak a. Srocko, Kr. Kosten, S. Pilz aus Sniaty, Kr. Bomst, L. Gefr. Nitschke aus Posen, L. Musketiere: Piotrowski a. Stenszewo, Kr. Posen, S. Klaus a. Schwerin, Kr. Birnbaum, L. Wiegolszewski aus Posen, L. Gefreiter Dymek aus Polajewo, Kr. Obornik, S. Musketiere: Kruschel aus Grzebieniski, Kreis Samter, S. Lodyga aus Komorowice, Kr. Buk, V. — 2. Komp. Hauptmann und Kompagnie-Chef Freihr. v. Kittlitz, S. Sek.-Lieut. Klug aus Mrowino, Kr. Posen, L. Gefr. Kubiaczyk aus Pamiątkowo, Kr. Posen, S. Gefr. Konys aus Kokoszyn, Kr. Posen, S. Musketiere: Witt aus Ludom-Dombrowka, Kr. Obornik S. Deckert I. aus Semmritz, Kreis Birnbaum, S. Häusler aus Belęcin, Kr. Bomst, L. Müller I. aus Neu-Jastrzembski, Kr. Meseritz, S. Schüller I. aus Schwarzhauland bei Grätz, Kr. Buk, S. Konieczny aus Anachowo, Kr. Samter, L. Schmidt aus Strese, Kr. Meseritz, L. Illepack aus Plewisk, Kr. Posen, T. Unteroffz. Tomczak aus Lukowo, Kr. Obornik, T. Musk. Theß aus Kliny, Kr. Posen, T. Gefreiter Hoffmann a. Alt-Oberhauland, Kr. Bomst, S. Musk. Sternal a. Chraplewo. Kr. Buk, S. Uoffz. Walczak aus Swadzim, Kr. Posen, L. Geftr. Karitz aus Chrosnik, Kr. Meseritz, L. Die Musketiere: Deska aus Zegrze, Kr. Posen, L. Nowak II. aus Witkowko, Kr. Kosten, L. Waligora I. aus Woynowice, Kr. Buk, L. Waligora II. aus Pentkowo, Kreis Schroda, L. Frąckowiak aus Jasin, Kreis Kosten, L. Ratajczak aus Gr.-Kempa, Kreis Schroda, L. Biedermann a. Kurnik, Kr. Schrimm, T. Giering a. Semmritz, Kr. Birnbaum, V. Krause a. Kicin, Kr. Posen, V. Nessel a. Obornik, V. — 3. Komp. Pr.-Lieut. und Kompagnieführ. Müller S. Prem.-Lieut. Baron v. Bönigk, L. Sek.-Lieut. Emmel, S. Uoffz. Gärtig aus Kotusz, Kr. Kosten, S. Gefr. Borowiak aus Gurostowo, Kr. Kosten, S. Gefr. Jammrath aus Schwerin a. W., Kreis Birnbaum, S. Gefr. Nochowicz aus Rogasen, Kr. Obornik, S. Die Musketiere: Nowicki aus Kobylarnia, Kr. Birnbaum, S. Jarisch aus Chorzompowo, Kr. Birnbaum, S. Simon a. Mechowo, Kr. Posen, S. Goldberg a. Lagiewnik, Kr. Schroda, S. Napierala aus Dusznik, Kr. Samter, S. Kaczmarek aus Siedlec, Kr. Bomst, S. Lewinsohn aus Pudewitz, Kreis Schroda, L. Wroblewski aus Wydzierzewice, Kr. Schroda, S. Skrzypkowiak a. Dobieszyn, Kr. Buk, L. Gefr. Pachowicz aus Pokawice, Kreis Samter, T. Die Musketiere: Lohr aus Mechnacz, Kr. Birnbaum, T. Mrowka aus Rokietnica, Kr. Posen, T. Rische aus Oscht, Kreis Birnbaum, T. Sobkowiak aus Smilowo, Kreis Samter, T. Mika aus Gloszewo, Kr. Meseritz, T. Bogula aus Schroda, S. Donath aus Solben, Kr. Meseritz, S. Palicki aus Neutomysl, Kreis Buk, S. Paulus aus Polajewo, Kr. Obornik, S. Sawady aus Ryczywól, Kr. Obornik, S. Uoffz. Pommereke aus Nekla, Kr. Schroda, Verm. Die Musketiere: Swapka aus Kotowo, Kr. Kosten, V. Kapernik aus Zirke, Kr. Bomst, V. Stefanski aus Ciscieſz, Kr. Samter, V. — 4. Kompagnie. Gefr. Moldenhauer aus Oberzycko, Kr. Samter T. Gefreiter Wojciechowski aus Boguszewo, Kr. Kosten, S. Die Musketiere: Pittel aus Brodniszewo, Kr. Samter. T. Höhne aus Bentschen, Kr. Meseritz, L. Kasprowicz aus Dobro-Gostowo, Kr. Samter, L. Nowak II. aus Wąsowo, Kr. Buk, L. Nowak IV. aus Ujazd, Kr. Buk, S. Krause aus Czerwonak, Kr. Posen, S. Wisniewski aus Grätz, Kr. Buk, L. Napierala aus Michorzewo, Kr. Buk, V. Vice-Feldwebel Eichholz aus Rawicz, S. Durek aus Lupice, Kr. Bomst, S. Geftr. Adamczak aus Baborowo, Kreis Obornik, S. Die Musketiere: Gorecki aus Wieliatowo, Kr. Kosten, S. Borak aus Witobel Kr. Posen, S. Frensko aus Scheuwre, Kr. Buk, S. Jenike aus Czarnikau, L. Banaszyk aus Trzelislawski, Kreis Schroda, L. Vanselow aus Hennsdorf, Kr. Birnbaum, V. Pienta aus Pacholewo, Kreis Obornik, V. — 5. Komp. Sek.-Lieut. v. Unruh aus Neutomysl, Kr. Posen, T. Tambour Röhmisch a. Köpnitz, Kr. Bomst, T. Musk. Aniszkiewicz a. Strzelno, Kr. Inowraclaw, T. Portpfähnr. Wichmann aus Kosel. L. Die Musketiere: Baumgart aus Kelzin-Hauland, Kreis Schroda, L. Bilcki aus Kaminiec, Kr. Kosten, S. Brukwicki aus Dopiewo, Kr. Posen, S. Bock aus aus Neu-Jastrzemski, Kr. Meseritz, S. Gadzynski aus Zechowo-Hauland, Kr. Kosten, S. Lehmann a. Duczdrowo, Kr. Samter, S. Lerczak a. Slepochowo, Kr. Obornik, L. Loechel aus Karge, Kr. Bomst, S. Mirau aus Kopnitz, Kr. Bomst, L. Napierala aus Ottusch, Kr. Buk, L. Ogrodowczek aus Strzyczmin, Kr. Birnbaum, L. Polzin aus Ryczywol, Kreis Obornik S. Spiwak aus Przebow, Kr. Obornik, L. Szella aus Chudopsice, Kreis Samter, S. Schmirgal aus Ernestinowo, Kr. Meseritz, L. Weronk aus Wroblewo, Kr. Samter, S. Weimann aus Silz-Hauland, Kr. Bomst, L. Wendland aus Podanin, Kr. Chodziesen, L. Weckwert aus Krutsch-Hauld., Kreis Czarnikau, S. Bonk aus Grzywno, Kreis Samter, S. Algert aus Neu-Boruy, Kr. Bomst, V. Bauchwitz aus Meseritz, V. Gefr. Jamroczak aus Kiączyn, Kr. Samter, V. Die Musketiere: Kalkowski aus Ryczywól, Kr. Obornik, V. Lychi a Rothsdorf, Kr. Kosten, T. Michalski a. Krzyczkowo, Kr. Posen, V. Nowak aus Dzurzchnice, Kr. Schroda, V. Cieslik aus Mlynkowo, Kr. Obornik, V. Rathai aus Konarzewo, Kr. Posen, V. — 6. Komp. Untoffz. Pückert aus Schierzig, Kr. Meseritz, T. Die Musketiere: Meyer aus Schwerin a. W, Kr. Birnbaum, L. Piasecki aus Ottorowo, Kr. Obornik, L. Köhler aus Zabikowo, Kr. Posen, S. Fornalki aus Wioska, Kreis Bomst, S. Majerowicz aus Mieczkowo, Kreis Schroda, S. Kasprzik a. Konarzewo, Kr. Posen, S. Jędroczyk a. Jeczmin, Kr. Birnbaum, L. Feldwebel Goehrig aus Posen, L. Uoffz. Scharf aus Wreschen, L. Die Musketiere: Choynacki aus Urbanowo, Kr. Buk, L. Bischkopf aus Gadusz, Kr. Birnbaum, L. Molinski aus Pentkowo, Kr. Samter, L. Szekalski aus Luboszesnica, Kr. Samter, L. — 7. Komp. Hauptmann Schor, S. Sergt. Matzka aus Wollstein, Kreis Bomst, T. Musk. Hurynski aus Boyniec, Kr. Schroda, T. Gefr. Adamszewski aus Sowiniec, Kr. Schrimm, S. Gefr. Gsyll aus Pozarowo, Kr. Samter, S. Musk. Slaniec II. aus Schierzig, Kr. Meseritz, S. Musk. Bisialka aus Barsko, Kr. Samter, S. Uoffz. Krüger aus Kobelau, Kr. Birnbaum, S. Gefr. Marschner a. Kranz, Kr. Meseritz, S. Musk. Kapolczynski aus Czacz, Kr. Kosten, S. Untoffz. Sauer aus Pieske. Kr. Meseritz, S. Musketiere: Adamski aus Gorka, Kr. Posen, S. Flieger aus Kl.-Nelke, Kr. Bomst, L. Kandulski aus Zdroy, Kr. Buk, L. Przybilski aus Dupiewo, Kr. Posen, L. Geftr. Paschke aus Utenhof, Kr. Meseritz, L. Sztul aus Ponin, Kr. Kosten, L. Matecki aus Görschen, Kr. Kröben, S. Musketiere Nowak aus Kobylnik, Kr. Posen, T. Staszewski aus Kobylnik, Kr. Posen, L. Meyer aus Posen, L. — 8. Komp. Pr.-Lieut. Offermann aus Sorau, S. Unteroffiziere Vonhoff aus Posen, S. Walle aus Alt-Höfchen, Kr. Birnbaum, S. Musketiere: Bernaczyk aus Fabianowo, Kr. Posen, L. Baschke aus Nekla-Hauland, Kr. Schroda, L. Gorzelany aus Friedrichshof, Kr. Bomst, L. Gról aus Köbnitz, Kreis Bomst, L Kaczmarek aus Rakwitz, S. Liedtke aus Klostowo, Kr. Meseritz, L. Nawrocki aus Ludom-Dombrowka, Kr. Obornik, L. Raczkowiak aus Mylin, Kr. Birnbaum, T. Rost aus Woynik, Kreis Buk, L. Tomaszewski aus Podgay, Kr. Schroda, S. Wodarczak aus Radomic, Kr. Kosten, S. Piątek aus Zembrowo, Kr. Buk, L. — 9. Komp. Die Füsiliere Bürger aus Neu-Boruy, Kr. Bomst, T. Mazur aus Tarnowko, Kr. Obornik, S. Smierzchalla aus Piersko, Kr. Samter, L. Jasiak aus Woynitz, Kr. Kosten, L. Heth aus Neu-Dombrowko, Kr. Buk, T. Füs. Kaminsky aus Zernik, Kr. Schroda, L. — 10. Kompag. Sek-Lieut. Mießner, L. Die Füsiliere: Schild aus Rybojadl, Kreis Meseritz, T. Koczorowski aus Kostrzyn, Kreis Schroda, T. Nowakowski aus Bittkowo, Kreis Posen, S. Irrgang aus Droniok, Kr. Bomst, S. Twardowski aus Tarnowo, Kr. Posen, L. Melcer aus Pogorzella, Kr. Krotoschin, L. Starke aus Dombrowko, Kr. Birnbaum, L. Tietze aus Nieder-Löschen Kr. Samter, L. Florek aus Kluczewo, Kr. Samter, S. Tambour Kürnchen aus Blumer-Hauland, Kreis Bomst, S. Die Füsiliere: Kmiecz aus Lowin, Kr. Meseritz, S. Kruck aus Lenker-Hauland, Kr. Buk, L. Maciejewski aus Bablin, Kr. Obornik, S. Skrzypczak aus Bialka, Kr. Birnbaum, S. Slawinski aus Schroda, L. Krnaupe aus Jaromirz, Kr. Bomst, S. Waligora aus Kloni, Kr. Schroda, L. Gefr. Schoenfeld aus Sulencin-Hauland, Kr. Schroda, S. Die Füsiliere: Wosniak aus Niemierczowo, Kreis Birnbaum, S. Jarteczynski aus Posen, L. Kowalewski aus Studziniec, Kreis Obornik, S. Ruczynski aus Wittowo, Kr. Schroda, S. Okulisz aus Linde, Kr. Samter, L. Gluchi aus Jiersko, Kr. Samter, V. Rajewski aus Klinkowo, Kr. Krotoschin, V. Uoffz. Reich aus Marianowo, Kr. Bomst, S. Die Füsiliere Knoll aus Mauche, Kreis Bomst, S. Buchholz aus Radow, Kr. Obornik, L. Szymanski aus Welna, Kr. Obornik, L. Pfeiffer aus Rostarzewo, Kr. Bomst, L. Geftr. Matern aus Nieder-Obra, Kr. Bomst, L. Makalla aus Bucz, Kr. Kosten, V. — 11. Komp. Die Füsiliere: Dostal aus Raczin, Kr. Samter, S. Kuczynski aus Niemierczewo, Kr. Birnbaum. L. Gozdz aus Zimino, Kr. Schroda, L. Gefreiter Boas aus Rogasen, Kr. Obornik, L. Die Füsiliere: Janaszek aus Boruczin, Kr. Obornik, T. Matuczak aus Daszewice, Kreis Schrimm, T. Zajaz aus Kluczewo, Kreis Samter, T. Nowaczyk II. aus Pentkowo, Kr. Schroda, L. Koch aus Posen, L. Gefr. Krawiecki aus Alt-Sattum, Kr, Birnbaum, L. Gefr. Pincki aus Miszkowo, Kr. Samter, L. Die Füsiliere: Piasecki aus Bendlewo, Kr. Posen, L. Paul aus Witoldzyn, Kr. Posen, L. Pawlicki aus Schwersenz, Kr. Posen, L. Schiller II. aus Daleszynko, Kr. Birnbaum, L. Wochowiak aus Mlynkowo, Kr. Samter, L. Zimmer aus Mechnacz, Kr. Birnbaum, L. Bakawski aus Josin, Kr. Kosten, V. Mikolayczak aus Zydowo, Kr. Obornik. V. — 12. Kompagnie. Pr.-Lieutenant v. Schkopp T. Füs. Wolinski aus Lodzy, Kr. Posen, T. Sekonde-Lieut. v. Dioszegöy II. aus Pritschen, Kr. Fraustadt, S. Füs. Tonn aus Reczin, Kr. Samter, S. Füs. Juchacz aus Koslowo, Kr. Buk, S. Gefreiter Czub aus Januszewice, Kr. Buk, S. Füsiliere: Kruczak aus Koslowo, Kr. Buk, S. Kaczmarek aus Ujazdek, Kr. Kosten, L. Hedziela aus Pierschnow, Kr. Posen, S. Knychala aus Separowo, Kr. Buk, L. Jarmuszyk aus Sędzinko, Kr. Samter, L. Paetzold, S. Toczkowski a. Welna, Kr. Obornik, L. Heinrich aus Dombrowka, Kr. Kröben, L. Nowak aus Trzelino, Kr. Posen, S. Kubiak aus Kazmierz, Kr. Samter, L. Kliemke a. Blenke, Kr. Bomst, V. Wlodarczek aus Januszewice, Kr. Buk, V. Füs. Kropinski aus Bythin, Kr. Samter, T. Füs. Tefs aus Podborowo, Kr. Samter, T. Sergt. Steinberg aus Prypkowo, Kr. Obornik, L. Unteroffz. Neumann aus Bronsko, Kr. Kosten, S. Sergt. Weiß aus Posen, L. Unteroffz. Spiewerk aus Ruchoczyce, Kr. Bomst, L. Gefr. May aus Trebisch, Kreis Birnbaum. L. Füs. Lasocki aus Strikowo, Kr. Posen, T. Tambour Honkel aus Slawica, Kr. Obornik, S. Geftr. Andrejewski aus Wikocz, Kreis Kosten, S. Die Füsiliere: Kolan aus Kolno, Kr. Birnbaum, S. Klinkowski aus Roszkowo, Kreis Kosten, S. Heckert aus Przeclaw, Kr. Obornik, S. Bläschke aus Neujewo, Kr. Samter, S. Jaszkiewicz aus Dupiewo, Kr. Posen, S. Kottarek aus Jarogniewice, Kr. Kosten, S. Krehahn aus Paprotsch, Kreis Buk, S. Mathias aus Altkloster, Kr. Bomst, L. Drauschke aus Neugut, Kr. Posen L. Hornist Klitsche aus Posen, L. Gefr. Jacyna aus Kopaszyce, Kr. Schroda, V. Füs. Kampyszek aus Lętszner, Kr. Meseritz, V.

Deutschland.

Preußen. = Berlin, 3. August. [Zum Einzug des Königs; Adressen; Illumination; Landtagsvorlagen; Militärisches; aus Frankfurt; Arbeiterverhältnisse.] Es hat sich das auch in viele Zeitungen übergegangene Gerücht verbreitet, der König würde Mitte August seinen Einzug in Berlin an der Spitze der Garde halten; diese Nachricht greift aber den Ereignissen voraus, da jetzt die Zeit der Rückkehr der Garden noch gar nicht zu bestimmen ist. Dieselbe hängt vielmehr von dem Ausgange der Friedensverhandlungen ab, welche noch gar nicht einmal begonnen haben, ehe aber der Friede nicht abgeschlossen und ratificirt ist, werden sie in keinem Fall zurückkehren. Denn die Verminderung der preußischen Macht in den besetzten Ländern während der Verhandlungen könnte leicht von schlimmen Folgen sein. Einstweilen wird der König, soviel bis jetzt bestimmt ist, Morgen Abend, d. h. in der Nacht gegen 12 Uhr zurückkehren und wird dann gleich einer Sitzung des Ministerrathes zur definitiven Redaktion der Thronrede beiwohnen. Der Magistrat hat auch zwei Adressen verfaßt, eine an den König, die andere an den Kronprinzen; über die Fassung waren kleine Differenzen zwischen dem Magistrat und den Stadtverordneten entstanden, welche aber schnell beseitigt wurden, so daß nun beide Adressen von sämmtlichen Mitgliedern unterschrieben sind und wird die Adresse an den König von den beiden Behörden in pleno, die an den Kronprinzen von einer Deputation von 7 Magistratsmitgliedern und 14 Stadtverordneten übergeben werden. Außerdem wird bei der zur Feier der Rückkehr des Königs zu erwartenden Illumination die Stadt die beiden Rathhäuser, das Brandenburger Thor, die Statue des großen Kurfürsten und des alten Fritz und die auf dem Opernplatz stehenden Feldherrnstatuen erleuchten lassen. Was nun den am Sonntag zu eröffnenden Landtag selbst betrifft, so wird, wie wir hören, zu den ihm zu machenden Vorlagen vor allen Dingen das Reichswahlgesetz gehören, dann die Beschlußfassung über den zu eröffnenden außerordentlichen Kredit, gleichviel unter welcher Form derselbe eröffnet werden wird und der für mancherlei gemachte Ausgaben, z. B. Erstattung von Landlieferungen u. dergl. nothwendig ist; dann sämmtliche in der Zwischenzeit oktroyirte Verordnungen, namentlich die über die Darlehnskassenscheine, für welche eine Indemnität verlangt werden wird, und eine Vorlage über die Wuchergesetze. Von anderweitigen neuen Vorlagen dürfte mit Sicherheit eine wegen Vermehrung des Bankkapitals zu erwarten sein, während auf die frühere Vorlage wegen Errichtung von Bankkomptoiren in außerpreußischen Staaten nicht zurückgegriffen werden wird, weil die meisten der Stellen, wo dies beabsichtigt gewesen, jetzt zu Preußen gehören werden. Von dem Plane einer Aenderung der Goldwährung ist man wegen Aenderung der finanziellen Verhältnisse abgegangen, weil man sie nicht mehr für nothwendig hält. Wenn übrigens die „Magd. Z." meint, wenn unsere Finanzlage so günstig sei, daß wir keiner Anleihe bedürften, so müßte die Regierung außer der Köln-Mindener Eisenbahn noch andere Staatsgüter veräußert haben, so ist das Thorheit, solche Veräußerung hat weder stattgefunden, noch hätte sie stattfinden können, ohne daß dem Publikum etwas davon bekannt geworden wäre.

All die kleinen Kontingente, welche mit uns verbündet gekämpft haben, haben sich tüchtig bewährt und ohne Unterschied gleichmäßig vorzüglich geschlagen; unter unsern Gegnern befinden sich Hessen, Württemberger u. a., anerkannt tapfere Soldaten, und doch haben dieselben nichts geleistet und oft sich benommen, als ob sie von militärischer Ehre keinen Begriff hatten. So kann man sich der Ueberzeugung nicht verschließen, daß doch wohl die militärische Organisation und Leitung das gewesen ist, was uns zum Siege verholfen und daß es nicht absolut militärische Untüchtigkeit der einzelnen Korps gewesen, was die Feinde zur Niederlage gebracht.

Man eifert noch immer vielfach gegen die Frankfurter Kontribution; welche Mittel hat denn aber überhaupt ein Staat, wie Preußen, einem Gemeinwesen gegenüber, daß sich wie Frankfurt durch seinen Haß gegen Preußen zu einer fortwährenden Agitation bewegen läßt. Auch jetzt, wo die Einflüsse, auf deren Herrschaft man von Frankfurter Seite entschuldigend als Grund hingewiesen, vollständig beseitigt sind, wird dieselbe Agitation von Frankfurt aus in ausländischen Blättern fortgesetzt. Es wurden Verleumdungen von Maßregeln der Regierung, von angedrohtem Bombardement und Plünderung, sogar von hermetischer Verschließung Frankfurts, um es auszuhungern, verbreitet, aber offenbar nur um die Antipathien der niederen Volksklassen gegen Preußen zu erwecken und zu stacheln.

Wegen des durch den jetzigen Krieg herrschenden Mangels an Ar-

beitskräften hat der Kriegsminister sich bereit erklärt, auf Gesuch Kriegsgefangene zu Erntearbeiten zu gestatten, es hat sich aber herausgestellt, daß von diesem Zugeständniß auch nicht ein einziges Mal Gebrauch gemacht worden ist, selbst nicht von den Gutsbesitzern um Berlin, welche wegen der theuren Arbeitskräfte besonders darauf aufmerksam gemacht worden sind. Ebenso die Deichverbände, welche doch geklagt hatten, daß sie in der Ernte ihre Arbeiter verlieren würden. Mehrere derselben haben zwar erklärt, daß sie kein Geld dazu hätten und das landwirthschaftliche Ministerium hat sich auch geneigt gezeigt, Vorschüsse zu machen; aber da man bei den jetzigen Friedensaussichten die Arbeiter doch bald in ihre Heimath zurückkehren zu sehen erwartet, haben es die Deichverbände nicht angenommen, weil es nicht lohnte, alle die dazu nöthigen Vorkehrungen erst zu treffen.

Ψ Berlin, 3. August. Die Ankunft Sr. Maj. des Königs erfolgt morgen Abend zwischen 11 und 12 Uhr, die Illumination der Stadt wird daher erst am Sonntag stattfinden. Der König hat sich alle Empfangsfeierlichkeiten bei der morgenden Ankunft verbeten, und es heißt, daß er auf der Verbindungsbahn von dem Frankfurter nach dem Potsdamer Bahnhofe und von dort in sein Palais sich begeben wolle. Immerhin werden die Minister, die Spitzen der Militär- und Civilbehörden auf dem Bahnhofe anwesend sein, auch Ihre Maj. die Königin hegt die Absicht, den k. Gemahl bei der Ankunft auf dem Bahnhofe zu begrüßen. Die kgl. Prinzen und die Minister schließen sich Sr. Majestät sofort an. — Daß dem Grafen Bismarck eine neue Standeserhebung zu Theil werden soll, wird allseitig versichert, daß ihm aber eine Ernennung zum „Herzog von Lauenburg" zugedacht wäre, erscheint wohl nicht glaublich, da der König schwerlich einen Titel verleihen möchte, den er selbst führt. Man erinnert jedoch an die Erhebung des Staatskanzlers Freiherrn v. Hardenberg in den erblichen Fürstenstand (1814) und meint, daß sich dieser Vorgang wiederholen werde. — Heute Mittag fand in der Aula der Universität die alljährliche Feier zum Gedächtniß an ihren Stifter König Friedrich Wilhelm III. (geb. 3. August 1770) statt. Der zeitige Rektor Professor Braun hielt die Festrede in deutscher Sprache über die Förderung des Studiums der Naturwissenschaften durch Friedrich Wilhelm III. unter dem Einfluß Altenstein's. Daran schloß sich in lateinischer Sprache die Verkündigung der Preisarbeiten und der neuen Preisaufgaben. Schon am Mittwoch fand für das nächste am 15. Oktober beginnende akademische Jahr die Wahl des Rektors und der Dekane statt. Zum Rektor ist gewählt Prof. Langenbeck, zu Dekanen für die theologische, juristische, medicinische und philosophische Fakulät sind erwählt die Professoren Twesten, Beseler, Du Bois-Reymond und Haupt. — Heute Mittag wurden neun eroberte östreichische Fahnen von dem Gouvernementsgebäude nach dem Zeughause gebracht. Eine Abtheilung Trommler und das Musikkorps der Kadetten (das einzige Militär-Musikkorps, das jetzt hier anwesend) zog voraus, dann folgten neun Unteroffiziere verschiedener Regimenter der Garde mit den Fahnen, dann das Ersatzbataillon des 2. Garderegiments. Der Gouverneur und der Kommandant von Berlin mit ihrem Stabe ritten an der Spitze. Bei dem Vorbeimarsch erschienen die Königin, die Prinzessinnen Karl und Friedrich Karl an einem Fenster des k. Palais.

— Die Eröffnung des auf den 5. d. M. einberufenen Landtages findet an diesem Tage Mittags 12 Uhr im Weißen Saale des Königlichen Schlosses statt.

— Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist der französische Botschafter am hiesigen Hofe, Benedetti, von Paris nochmals nach Wien gegangen, um den definitiven Abschluß der Friedensverhandlugen fördern zu helfen.

— Es geht das Gerücht, Graf Bismarck werde den Titel: Herzog von Lauenburg erhalten.

— Der Divisionskommandeur Generallieutenant v. Clausewitz ist, einer in Danzig eingetroffenen Depesche zufolge, auf dem Kriegsschauplatz an der Cholera verstorben.

— Herr Meyer v. Rothschild in Frankfurt a. M. hat noch einen Specialkonflikt mit Preußen. Er hat nämlich 1 Mill. kurhessische Staatsgelder im Depositum und hiervon auf Anweisung des Bundes Zahlungen an den sogenannten Bundeskommissar Herrn v. Baumbach geleistet. Natürlich wird ihn Preußen anhalten, diese Summe zu erstatten.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt officiös:

Die Opferfreudigkeit, mit welcher die Hansestadt Bremen in den verflossenen Tagen der schweren Kämpfe Preußens mit seinen zahlreichen Feinden freiwillig, ohne jede äußere Veranlassung in der Beschaffung von Mitteln zur Kräftigung und Erquickung der Kranken und Verwundeten hervorgetreten ist, hat in Preußen überall eine innige Anerkennung gefunden. In den Sendungen von Gaben für die in den Lazarethen zu Kassel, Fulda, Brückenau und anderen Orten liegenden Verwundeten wetteiferte die „freie Stadt" mit den preußischen Provinzen. Wir sprechen dafür dem Senate und der Bürgerschaft derselben im Namen vieler Tausende, welchen dazu die Gelegenheit fehlt, laut unsern Dank aus. Unser Volk und seine Regierung werden Bremen nie die Sympathie vergessen, welche diese Stadt für das Wohlergehen Preußens nicht blos bei dieser Gelegenheit durch die Opferfreudigkeit, sondern auch durch den schleunigen Anschluß an das preußische Bündniß betheiligt hat.

Der preußischen Regierung aber, welche in dieser Haltung Bremens das Unterpfand einer aufrichtigen und treuen Bundesgenossenschaft erblickt, wird es nicht an Gelegenheit fehlen, dem Freistaate in politischen Fragen ihren Dank durch eine entgegenkommende Haltung zu beweisen.

Baiern. München, 31. Juli. Freiherr v. d. Pfordten ist diesen Morgen von Wien und Nikolsburg hierher zurückgekommen und hat heute Vormittag in längerer Audienz dem König über die Resultate seiner Mission Bericht erstattet. — Man schreibt der „Allg. Z.": Die Andeutung einer Wiener Korrespondenz, Preußen verlange von Baiern die Abtretung einer Parzelle seines Gebietes an Hessen-Darmstadt, stimmt mit Dem überein, was man hier in sonst gut unterrichteten Kreisen schon am Sonnabend Abend mit Bestimmtheit wissen wollte, daß nämlich Baiern ein Territorium mit 100,000 Seelen an das Großherzogthum Hessen abtreten würde, welches dieses Gebiet für ein anderes, das es an Preußen zu überlassen hätte, als Entschädigung erhalten soll.

Hannover, 2. August. Dem „H. C." entnehmen wir folgende Mittheilungen: Den außer Funktion gesetzten (Königl. Hannoverschen) Ministern soll, nach Verfügung des preußischen Civil-Kommissärs, der Gehalt nicht mehr gezahlt werden. Ausgenommen von dieser Maßregel ist der Kriegsminister, der wegen seines Gehaltes wie die übrigen Offiziere wegen ihrer Gagen behandelt wird. Praktisch wird die Eingangs erwähnte Maßregel erst vom Oktober an werden, da die Minister, wie die übrigen Beamten, für das laufende Quartal ihre Gehalte bereits im Voraus bezogen haben werden.

Sachsen. Leipzig, 1. August. Die gestrige vertrauliche Besprechung in der Centralhalle war noch weit zahlreicher besucht als die vor acht Tagen. Es mochten über 100 Anwesende sein. Es ward zunächst die zum 4. und 5. August in Braunschweig bevorstehende Versammlung besprochen und zur Theilnahme daran aufgefordert. Als Mitglied des deutschen Handelstags wird Stadtrath Bering von hier dort anwesend sein, als Mitglied des Nationalvereinsausschusses Kramermeister Lorenz; von gegenwärtigen und ehemaligen Abgeordneten, resp. Parlamentsmitgliedern werden Dr. Joseph, Heinrich Brockhaus, Dr. Hamm, Professor Biedermann ebendahin gehen, in der Erwartung, daß auch andere Männer in gleicher Stellung aus verschiedenen Ländern sich dort zusammenfinden werden. Da der Vorstand des volkswirthschaftlichen Kongresses den ausdrücklichen Wunsch ausgesprochen hat, daß namhafte Vertreter des Handels und der Gewerbe, überhaupt der volkswirthschaftlichen Interessen, der Zusammenkunft in Braunschweig sich anschließen möchten, und zu diesem Zwecke eine Anzahl Einladungen speciell auch hierher (an den Redakteur dieses Blattes) gesandt hat, so ward den Mitgliedern der Versammlung der dringende Wunsch ausgedrückt, diesem freundschaftlichen Erbieten und Verlangen möglichst nachzukommen, beziehentlich die dafür geeigneten Persönlichkeiten ihrer Bekanntschaft dazu anzuregen. Zweiter Gegenstand der Berathung waren wiederum die bevorstehenden Parlamentswahlen. Einer bestimmten Thätigkeit für diese ward insofern schon näher getreten, als man beschloß, der Ausschuß möge über die eventuelle Bildung der Wahlbezirke thunlichst bald sich Auskunft verschaffen, um darauf hin und dann für eine Organisation der Wahlbewegung durchs ganze Land praktische Schritte thun zu können. Die Abhaltung einer Landesversammlung, als eines der ersten dieser Schritte, war diesmal schon in bestimmterer Weise in Aussicht genommen, jedoch Zeitpunkt und Ort derselben vorbehalten. Dritter Gegenstand der Tagesordnung war die Frage: Was ist zu thun, um dem sächsischen Volke bei der Feststellung und Einrichtung der neuen Zustände, in welche Sachsen eintreten wird — so weit dabei die Selbstbestimmung der Bevölkerung in Frage kommt — eine solche Vertretung zu sichern, welche sowohl rechtlich als faktisch als eine wirkliche Volksvertretung angesehen werden kann?" Daß die gegenwärtige, 1850 reaktivirte Ständeversammlung dies nicht sei, daruber war man einig; die Debatte bewegte sich daher nur um die praktische Frage: wie dieser rechtlichen und und politischen Ueberzeugung am besten Aus- und Nachdruck zu geben sei. Es kam dabei zur Sprache, daß eigentlich von den Wählern selbst zu erwarten wäre, sie würden an den jetzt ausgeschriebenen Ergänzungswahlen sich nicht betheiligen, vielmehr dagegen und gegen einen Wiederzusammentritt der alten Stände Verwahrung einlegen. (D. A. Z.)

Leipzig, 2. August. Gestern Abend traf Herzog Ernst von Koburg-Gotha von Dresden hier ein und reiste unmittelbar nachher nach Gotha weiter. — Für heute Nachmittag sind 2000 Mann braunschweigische Truppen hier angesagt. Sie werden weiter nach Baiern gehen.

Aus dem Erzgebirge, 30. Juli. Vergangenen Sonntag, 29. Juli, fand eine Besprechung zwischen hervorragenden Führern der Arbeiterpartei aus Zwickau, Glauchau, Lichtenstein-Callnberg, Thurm, beiden Mühlsen, Ortmannsdorf, Bernsdorf 2c. über die gegenwärtige politische Lage Deutschlands, resp. Sachsens statt. Ueber Inhalt und Verlauf derselben theile ich Folgendes mit:

Es wurde die Frage, ob man sich den Bestrebungen Preußens anschließen solle oder nicht, lebhaft debattirt. Nach längerer Debatte einigte man sich dahin, daß man die Bestrebungen für den Anschluß an Preußen, insbesondere für die Einberufung eines aus allgemeinen gleichen und direkten Wahlen hervorgegangenen deutschen Parlaments, mit allen Kräften zu unterstützen habe. Ferner betrachte man es als Ehrenpflicht aller Arbeiter, sich an der Parlamentswahl lebhaft zu betheiligen. Vor allen Dingen seien da, wo die Verhältnisse es gestatten, tüchtige Arbeiter zu wählen. Die Anwesenden verpflichteten sich, nach Ausschreibung der Wahl sofort als Wahlkomité zusammenzutreten. Hinsichtlich der versuchten Einmischung des Auslandes, namentlich Frankreichs, in den deutschen Konflikt erklärte man jeden Versuch, eine solche Einmischung herbeizuführen, für Vaterlandsverrath und sprach die Erwartung aus, daß gegebenenfalls das gesammte deutsche Volk sich auf diejenige Seite stellen werde, welche eine solche Einmischung zurückweist.

Baden. Karlsruhe, 1. August. Die großherzogliche Regierung hat gestern einen Vortrag an Se. königliche Hoheit den Großherzog überreicht, welchen die „Karlsr. Z." mittheilt, und dessen Schluß lautet:

„Wir erachten uns unter diesen Umständen für verpflichtet, an Eure königliche Hoheit den unterthänigsten Antrag zu stellen: Allerhöchstdieselben wollen zunächst und vorbehaltlich weiterer Schritte geruhen, den großherzoglichen Bundestagsgesandten aus der bisherigen Bundesversammlung abzuberufen und denselben mit einer entsprechenden Erklärung über diesen Schritt beauftragen; ebenso den großherzoglichen Bevollmächtigten bei der Bundes-Militärkommission zurückzubeordern."

Diese Anträge haben die höchste Genehmigung erhalten und in Folge davon sind der großherzogliche Geheime Rath Herr v. Mohl und der Generallieutenant Herr v. Boeckh mit den erforderlichen Weisungen versehen und von Augsburg abberufen.

Braunschweig, 31. Juli. Nachdem das braunschweigsche Truppenkorps nunmehr marschfertig geworden, hat dasselbe gestern Marschordre bekommen und wird morgen von hier ab mit der Eisenbahn über Halle durch Sachsen nach der bairischen Grenze abgehen, wo es in Hof zu dem unter dem Oberbefehle des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin gebildeten Reserve-Armeekorps stoßen und bei dem mit Baiern abgeschlossenen Waffenstillstand bis auf Weiteres verbleiben wird. Morgen 7 Uhr wird die Pionierabtheilung und das erste Bataillon, gegen 9 Uhr das zweite Bataillon des Infanterie-Regiments und Nachmittags 2 Uhr die Artillerie von hier ausrücken. Dagegen wird morgen früh 9 Uhr das Leibbataillon aus Blankenburg, welches bereits gestern in Wolfenbüttel eingetroffen ist, unter Zurücklassung eines Kommandos von 40 Mann und 2 Offizieren in Blankenburg und eines Kommandos von 80 Mann und 2 Offizieren in Wolfenbüttel zur Stärke von 540 Mann hier einrücken und fortan die Besatzung der Residenz bilden. Das Husarenregiment wird am Sonntag, den 5. August, von hier den vorausgegangenen Truppen nachfolgen.

Bremen, 31. Juli. Der hiesige Verein für die verwundeten Krieger hat am 28. d. eine Versammlung gehalten und den Bericht über seine bisherige Thätigkeit vernommen. Danach waren im Ganzen 49,795 Thaler eingegangen, außerdem eine zahlreiche Menge verschiedener Materialien. — An das Berliner Centralkomité wurden 7273 Thaler übermittelt.

Frankfurt a. M., 1. August. Heute früh traf ein Telegramm des Ministerpräsidenten Grafen v. Bismarck an Freiherrn Karl v. Rothschild hier ein, in Folge dessen sich Letzterer sofort nach Berlin begiebt.

— Landrath v. Madai, der preußische Civilkommissar in Frankfurt, hat dort einen Zwangskurs des preußischen Papiergeldes für „sämmtliche Kassen", wie sein Erlaß sich ausdrückt, eingeführt. Man äußert sich unzufrieden mit der Maaßregel.

Oldenburg, 1. August. (Wes. Ztg.) Der Großherzog wird nach etwa 10tägiger Abwesenheit morgen hier wieder eintreffen. Bekanntlich ist derselbe, als kriegerische Aktionen in Aussicht standen, zu seinen Truppen gereist. Trotz der größten Reiseanstrengung ist ihm indeß nicht die Genugthuung zu Theil geworden, dem Gefechte der oldenburgisch-hanseatischen Brigade bei Werbach beiwohnen zu können, nur bei der Beschießung des Kastells vor Würzburg am 27. v. Mts. ist derselbe im Feuer der Granaten, deren eine in großer Nähe platzte, anwesend gewesen und hat mit Befriedigung die Haltung der Artillerie wahrgenommen.

Sächsische Herzogthümer. Weimar, 2. August. Die „Weim. Ztg." schreibt: „Nach einer soeben eingegangenen Nachricht steht dem Abmarsch des in Rastatt befindlichen 1. Bataillons großherzogl. sächsischen Kontingents ein Hinderniß nicht mehr entgegen, und können wir daher demnächst seiner Rückkunft entgegen sehen." Bekanntlich ist mit dem Ausscheiden Badens aus dem bisherigen Bunde das Gouvernement von Rastatt dem badischen Kriegsministerium unterstellt worden, wodurch sich die bisher dem Abmarsch der weimarschen Truppen entgegenstehenden Hindernisse selbstverständlich erledigen.

Frankreich.

Paris, 1. August. Die „France" widmet dem Frieden und den Kriegsergebnissen eine Betrachtung, die sich in überraschender Weise durch Unbefangenheit auszeichnet und der unser ganzer Beifall gebührt. Auch in Frankreich findet die Kleinstaaterei nur noch in jenen unverbesserlichen Blättern, wo die Oberflächlichkeit und der Geist des Widerspruchs zu Hause sind, Beschöniger und Beschützer. Die „France" äußert in Bezug auf das preußische Kriegs- und Friedensprogramm: „Preußen steckt jetzt die Vortheile ein, die ihm kraft seiner so raschen und vollständigen Waffenerfolge und kraft der Logik seiner Situation gebühren. Die Vergrößerung dieser Macht durch die Einverleibung oder Einordnung einer Reihe von Mittelstaaten, die seine Grenzen unnatürlich durchbrachen, ist eine Genugthuung, welche die gesunde Vernunft für sich hat und den Wünschen und Hoffnungen entspricht, die im deutschen Volke und in der preußischen Regierung seit zwanzig Jahren mächtig sind. Der Riesenplan des Ministers Radowitz wird jetzt auf die Umrisse beschränkt, welche im wohlverstandenen Interesse der Nationalitäten und des europäischen Gleichgewichts liegen. Norddeutschland, das zerstückelt, ohnmächtig und segenslos war, tritt in ein neues politisches Leben ein." Die „France" hält diese Umgestaltung für eine neue Bürgschaft für den Frieden Europa's, zumal dieser Gewinn Preußens durch seine Großmuth gegen das besiegte Oestreich gesühnt erscheine, dem kein Fuß breit Landes genommen werde. (Köln. Z.)

— Der „Patrie" geht aus Toulon unterm 30. Juli die Nachricht zu, daß die Dampf-Transportschiffe „Tara", „Mayenne" und „Seine" ihre Vorbereitungen treffen, um nächstens nach dem Busen von Mexiko zu gehen und einen Theil des französischen Expeditionskorps von dort her zu holen. Man hofft, heißt es, daß in Folge der Art der Organisirung der mexikanischen Armee, die Rückkehr der letzten französischen Kontingente um einige Monate verfrüht werden könne.

Italien.

— Die „Italie" klagt über den Vandalismus, womit Oestreich die letzten Tage seiner Gewalt in Venedig verewige. Sechszig Kisten voll der werthvollsten Schätze und Dokumente werden zu Schiffe gebracht, um die Bibliotheken und Museen Wiens zu bereichern, und wahrscheinlich auch, um die kaiserlichen Schlösser zu schmücken; und Kroaten sind es, denen dieser Akt der Piraterie anvertraut ward. Das Volk hat sich vor der Bibliothek und dem Dogenpalaste versammelt, die Zeichen des Unwillens aber halfen nichts, der Raub ward vollführt. Eine Deputation begab sich zum Statthalter. „Ich vollführe die mir ertheilten Befehle", entgegnete Ritter v. Toggenburg; „kümmern Sie Sich um das was Ihre Sache ist, wenn Sie größeres Unheil verhüten wollen!" Die „Italie" hofft, die italienische Regierung werde die Zurückgabe dieser Schätze erlangen und Europa nicht dulden, daß das Grab der Republik von San Marco jetzt noch von östreichischen Beamten geplündert werde.

Victor Emanuel hat eine Rundreise durch Venetien angetreten. Am 31. Juli zog er in Rovigo ein, wo Abends die Stadt beleuchtet ward. Am 1. August traf er in Padua ein. Die Bevölkerung empfing ihn, Bischof und Bürgermeister voran, mit ungeheurem Jubel.

Rußland und Polen.

Petersburg, 29. Juli. Die „St. Petersburger Ztg." äußert in ihrer neuesten Rundschau über die deutschen Angelegenheiten unter Anderem: „Es sprechen gewichtige Gründe für die Vermuthung, daß die Kriegsoperationen südlich vom Main fürs Erste ihren ungestörten Fortgang haben werden. Schon deshalb wird den Fürsten Deutschlands die Züchtigung nicht erspart werden können, weil sie sich unausgesetzt die größte Mühe geben, eine Einmischung des Auslandes hervorzurufen, von welchem sie die Rettung ihrer Dynastieen erhoffen. Ihr Bemühen ist bisher fruchtlos gewesen; es stellt sich nämlich immer deutlicher heraus, daß in den großen europäischen Kabinetten nur ein sehr geringes Gewicht auf das Fortbestehen dieser kleinen Höfe gelegt wird. Außerdem aber — und darüber empfangen wir ebenfalls zuverlässige Mittheilungen von verschiedenen Seiten her — imponirt das energische Auftreten Preußens und die klar abgegebene Erklärung des Königs, mit der eigenen Existenz dafür eintreten zu wollen, daß in diesen deutschen Angelegenheiten keinerlei fremde Einmischung stattfinde, so sehr, daß eine Intervention des Auslandes nicht zu fürchten, für die Fürsten und Thrönchen nicht mehr zu erhoffen ist. Preußen hat den festen und redlichen Willen, die Geschicke Deutschlands nur durch Deutsche feststellen zu lassen. Das weiß das Ausland, das weiß also auch Napoleon, und er achtet diesen Mannesspruch eben so sehr, wie ihn die anderen Großmächte achten."

□ Aus Polen, 29. Juli. Die Lieferungen von Fourage und Viktualien zu dem längs der östreichischen Grenze, jenseits Czenstochau aufgestellten Truppenkorps haben nach einem Erlaß vom 26. d. M. ganz aufgehört und lagern gegenwärtig bedeutende Vorräthe, die von Lieferanten zusammengekauft und für eine längere Lieferungsdauer berechnet waren. — Die Cholera fängt an, sich hier und da zu zeigen, doch tritt sie bis jetzt nur gelind auf, es starb im Durchschnitt von 12 Erkrankten nur einer. — Wie man aus der Gegend der gallizischen und krakauischen Grenze hört, sind sämmtliche Ueberläufer und Marodeurs, welche über die Grenze gekommen und hier festgenommen waren, wieder zurückgesandt und nur einige wegen Verdachts der Aufwiegelung Verhaftete noch zurückbehalten worden.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 4. August. Wie wir hören, ist der gestrige „Dziennik poznanski" von der Polizei konfiscirt worden. Den Grund der Konfiskation können wir in nichts anderem finden als in einem Artikel, der an die Mittheilung der „Schlesischen Zeitung" anknüpft: der General v. Steinmetz habe es sich von Sr. Maj. dem Könige als eine Gnade für sein Armeekorps erbeten, dasselbe aus der Provinz Posen herauszuverlegen. Obgleich der „Dziennik" die Mittheilung mit Recht für nicht verbürgt hält, äußert er sich doch in sehr gereizter Weise über die Person des

Herrn Generals v. Steinmetz und die Maßregel einer eventuellen Truppenverlegung. Wir machen aber darauf aufmerksam, daß aus dem Gesichtspunkt, aus welchem der „Dziennik“ dieselbe betrachtet, ihr die von dem Blatte beigelegte Bedeutung nicht zukommt. Denn die Infanterie-Regimenter des V. Armeekorps rekrutiren meistentheils aus Schlesien, Polen dieser Provinz enthalten in beträchtlicher Anzahl nur die Kavallerie, die Artillerie und der Train. Einige Regimenter, die aus der Provinz Posen rekrutiren, stehen in Schleswig-Holstein und am Rhein, außerdem rekrutiren einige Truppentheile des II. Armeekorps aus dieser Provinz. Man kann annehmen, daß beim Friedensstande der Truppen etwa 2000 Polen außerhalb der Provinz stehen, eine gleiche Zahl ungefähr würde die Provinz verlassen, wenn die qu. Veränderung eintreten sollte. Was sind 2000 Köpfe aber gegen die Anzahl von Arbeitern, welche freiwillig die Provinz verlassen, um in anderen Provinzen lohnende Arbeit zu suchen?

— In der vorgestern in Goslin stattgehabten Nachwahl ist der Herr Kreisrichter Motty zum Abgeordneten gewählt worden. Von den deutschen Wahlmännern haben sich unseres Wissens nur wenige beim Akte betheiligt.

— [Cholera.] Vom 2. zum 3. August erkrankten im Civil 18, starben 9 Personen. Bestand: a) im Stadt-Lazareth 45, b) im Garnison-Lazareth 130 Personen. Der Krankenbestand im Stadt-Lazareth hat sich von 62 auf 45 Personen verringert. — Obwohl die Krankheit im Abnehmen, ist dennoch Vorsicht sowohl im persönlichen Verhalten, wie in sorgfältiger Entfernung aller Ansteckungsstoffe und Unreinlichkeiten dringend geboten.

— [Ein politischer Orkan.] Im Schaufenster der Buch- und Musikalienhandlung von Bote u. Bock ist eine treffliche sinnbildliche Darstellung des preußischen Sturmes, der seit einigen Wochen durch Deutschland fegt, ausgehängt. Dieser Orkan geht im Norden, wo ein preußisches Nordlicht aufgeht, vom Gott des Windes aus und treibt mit Sturmeseile, aber auch mit Sturmesgewalt Alles vor sich her: den FML. Gablenz und Friedrich den Sachten mit der Schleswig-Holstein-Fahne aus Holstein, den Hannoveraner, den hessischen Friedrich, den König Johann und seinen Beust aus ihren Ländern, aus denen sie leider ihre Schätze mitnehmen; ja selbst Benedek wird von diesem furchtbaren Orkane in den Winkel geworfen, wo er, zusammengekauert, seufzt: „Mein Soldatenglück“. — Das entsprechende Motto zu dieser humoristischen und wahrheitsgetreuen Darstellung lautet: „Es ist bestimmt im hohen Rath, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden“.

s. Kirchplatz Borny, 1. August. [Briefe vom Kriegsschauplatze.] Ihr Referent hatte Gelegenheit, 2 Briefe des Obergefreiten O. in B., Artillerist bei der ersten 6pfündigen Batterie der 1. Gardedivision einzusehen, die nicht ohne Interesse sein dürften. Derselbe schreibt unterm 14. d. M. aus Mährisch-Trübau an seine Eltern. Es ist hier wirklich so weit gekommen, daß wir, als die Feinde im Lande, feindliche Familien gewissermaßen ernähren müssen. Ach! Der Heißhunger, mit welchem die von uns zurückgelassenen Bissen verschlungen werden, ist gräßlich. Ich kann es nicht mit ansehen, namentlich, wenn die armen Kinder zu uns kommen, und um Essen bitten. Lieber esse ich dann selbst nichts. Da haben wir kennen gelernt, welchen Werth ein Bissen Brot hat. Geld hat hier keinen Werth, aus dem einfachen Grunde, weil man rein gar nichts dafür bekommen kann. Sie können sich denken, daß Ortschaften, die seit Wochen fortwährend Einquartierung gehabt haben, vollständig ausgesaugt sein müssen. Vor uns haben hier die Oestreicher gelegen, und soll man den Erzählungen der Bewohner Glauben beimessen, so müssen sie in ihrem eigenen Lande schauderhaft gehaust haben. Viel lehrt schon der Augenschein, denn die Felder sind darniedergetreten, die Häuser ohne Dach, oft auch ohne Sparren und Stuhl, das Privateigenthum der Leute liegt auf den Straßen umher, sogar Möbel und Wäsche. Ein Stadtvorsteher von hier erzählt, daß am vorigen Sonntage eine Abtheilung der ungarischen Husaren die Bänke und Betstühle aus den Kirchen geholt und als Bivouak-Brennmaterial benutzt haben soll. Kaum glaublich. Als am Mittwoch die Oestreicher, in dem Wahne, wir würden diese Stadt mit Sturm nehmen wollen, die Positionen und Berge mit Geschütz armirten, haben die Bewohner von Trübau einen Gottesdienst und Gebete abgehalten, damit die Preußen recht bald die Stadt erhalten und die Oestreicher aus dem Lande jagen möchten. Wer wird all' diesen Jammer wohl einst bei Gott verantworten müssen?

In dem Briefe vom 19. und 21. d. M. schreibt derselbe: Unser Korps bewegte sich in Eilmärschen nach Wien. Wir liegen jetzt nicht mehr im Bivouak, sondern in Quartieren. Die Getreidefelder werden bei unsern Märschen ungeheuer geschont; die Feldfrüchte, namentlich Weizen, Hafer und Roggen, sind aber total ausgefroren; das Stroh ist vollständig schwarz, und eine Hungersnoth steht diesem ausgesogenen Lande in Aussicht. Die armen Leute dauern uns, doch können wir ihnen nicht helfen. Die Bewohner, ein gutmüthiger Menschenschlag, dem slawischen Volksstamme angehörig, sprechen böhmisch, mit mährischem Provincialismus gemischt. Das Land ist ungemein gebirgig, und habe ich seit Ueberschreitung der Grenze auf dem ganzen Marsche fast nichts als Berge angetroffen. Die Klöster befinden sich alle in gutem Zustande, die Mönche, deren ich einige furchtsame Exemplare gesehen habe, sind größtentheils nach Wien geflüchtet. Der Wein ist hier billig, doch fehlt es den Leuten an Geld, welchen zu beschaffen. Wir liegen jetzt 3 Meilen vor Wien und haben von einem Berge aus bereits die Kirchthurmspitzen gesehen.

Ostrowo, 2. August. [Neuer Gymnasialdirektor; Kreisgerichtsrath Geisler †; Aushebung; Entlassung von Wehrmännern; Sammlung; Logirhäuser; Gesundheitszustand.] Nachdem unser früherer Gymnasialdirektor Dr. Robert Enger dem ehrenvollen Rufe in die durch den Tod des k. Provincial-Schulraths Dr. Brettner erledigte Stelle des Mariengymnasiums in Posen Folge geleistet und daselbst, auch sein neues Amt bereits angetreten hat, soll nun, — wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren — unser derzeitig ältester Gymnasial-Oberleherer Professor Tschakert, definitiv mit der Leitung des Direktorats betraut werden, nachdem er dasselbe seit dem Fortgange des Dr. Enger interimistisch verwaltet hatte. Allseitig würde diese Wahl umsomehr als eine gute begrüßt werden, als Prof. Tschakert sich nicht nur durch gründliche Kenntnisse und pädagogische Fähigkeit, sondern auch — was hier noch mehr als an einer gleichen Stelle wo anders unbedingt Noth thut — durch Strenge und Charakterfestigkeit auszeichnet. Seine Einführung in das neue Amt soll vereint mit der Feierlichkeit am Schlusse des Schuljahres, Mitte künftigen Monats, stattfinden. — Allgemeine Trauer und Bestürzung erregte hierselbst die eingetroffene Nachricht von dem am 26. d. M. im Bade Kolberg an der Cholera erfolgten Tode des Kreisgerichtsraths und Abtheilungs-Dirigenten Geisler von hier; ein Mann in den besten Jahren, voll rüstigster Thätigkeit, war er seines biedern und ehrenwerthen Charakters wegen allgemein geachtet und beliebt. Wundern muß es freilich, daß ihm bis jetzt Seitens des Kollegiums, dem er durch eine lange Reihe von Jahren angehört hat, noch kein Nachruf in den Zeitungen gewidmet worden! — Das Aushebungsgeschäft der Ersatzmannschaften wurde hier, trotzdem sich im Laufe desselben doch die Aussichten so friedlich gestaltet hatten, nichtsdestoweniger fortgesetzt und beendet, doch will es scheinen, als ob in den letzten Tagen bei Weitem nicht mehr mit der Strenge ausgemustert worden wäre, als zu Anfang. — Auch unserm Kreise angehörige Landwehrmänner zweiten Aufgebots sind bereits mehrfach entlassen und hierher zurückgekehrt; freilich gehören sie sämmtlich den ältesten der eingezogenen Jahrgänge an. — Die Sammlungen des hiesigen Frauen-Vereins zum Besten der zurückgebliebenen Familien der eingezogenen Wehrmänner des Kreises, von denen ich Ihnen neulich Mittheilung machte, haben ein überraschendes Resultat geliefert. Es sind nämlich ca. 80 Thlr. an monatlichen Beiträgen allein hier in der Stadt gezeichnet worden. — Der bei den eingetretenen kriegerischen Zeiten einstweilen sistirte Bau der beiden Kasernen (hier Logirhäuser genannt) für ein hierher, neben der bereits Decennien hier garnisonirenden Schwadron des 1. westpreußischen Ulanenregiments, zu verlegendes Bataillon Infanterie soll, wie wir hören, jetzt wieder in Angriff genommen werden, so zwar, daß dieselben noch vor Eintritt des Winters unter Dach und Fach kommen sollen.

Der Gesundheitszustand hiesiger Gegend ist vor wie nach vortrefflich. Noch sind die Störche und Schwalben hier — und, so lange dies der Fall, — habe ich hier mehrfach äußern hören — gebrauchen wir uns vor der Cholera nicht zu fürchten. Man will nämlich während der Cholera-Epidemie früherer Jahre die auffallende Beobachtung gemacht haben, daß, sobald die Seuche dem Ort sich nähert, sich sämmtliche Störche und Schwalben der Gegend sammeln und dieselbe verlassen, wenn auch der Herbst noch lange nicht da ist. Auch sollen vorher die Haushühner von einer Seuche heimgesucht werden und in großer Anzahl sterben. Interessant wäre es, zu erfahren, ob auch anderwärts gleiche Beobachtungen gemacht worden sind.

R Pudewitz, 2. August. Wie mannichfaltig und in ausgedehnter Weise von allen Seiten für unsere im Felde verwundeten Krieger gesorgt wird, dafür giebt die schleunige Räumung der in Posen für Verwundete eingerichteten Interims- und Reserve Lazarethe das beste Zeugniß. Ein großer Theil der Provinzialstädte sowohl, wie auch einzelne größere Grundbesitzer haben durch Aufnahme von Kranken einen schönen Beweis ihres Mitgefühls für die braven tapferen Krieger an den Tag gelegt. Auch in unserem Städtchen hat sich ein Verein zur Aufnahme und Pflege von 10—20 Verwundeten gebildet, dessen Komité, aus den Herren Graf v. Arco auf Wronczyn, M. v. Jackowski auf Pomarzanowice, R. Burghardt-Węglewo, O. Doellen-Polskawieś, Pastor Gruber, Probst Rudal, Bürgermeister Decke, Kaufmann Lövinsohn, Dr. med. Güttler, Apotheker Hübner bestehend, schon vor 6 Wochen die königl. Intendantur zu Posen um Ueberweisung von Verwundeten ersucht hatte und dieselben auch zugesagt erhielt. Es sind nun viele Wochen verflossen, ohne daß, trotz wiederholten Ersuchens, dem Vereine Kranke überwiesen worden sind; und muß hieraus geschlossen werden, daß die Lazarethe in Posen von transportablen Verwundeten geräumt sind. (Es wird an der Eisenbahn gelegenen Orten der Vorzug gegeben. D. R.) Dem Vereine stehen inkl. Naturalien bis jetzt nahe 100 Thlr. monatlich zur Verfügung und wäre es zu wünschen, daß von Böhmen her, wo den Verwundeten unbedingt nicht eine ausreichende Pflege gewährt werden kann, nach Posen wieder Verwundete translocirt würden, um den resp. Vereinen Gelegenheit zu geben, Kranke aufnehmen zu können und ihre opferwillige Thätigkeit zu bekunden. — Die Cholera hat auch in der Umgegend von Pudewitz ihre Opfer gefordert; im Allgemeinen kommen jedoch nur heftig auftretende Cholerinenfälle vor. — Der anhaltende Regen bei uns wird, wie es den Anschein hat, seine bösen Folgen bei der Weizenernte haben, und dürften die Landwirthe leider wieder wie im vorigen Jahre zum großen Theil ausgewachsenen Weizen in die Scheunen fahren.

II Pleschen, 3. August. [Berufung; Anerkennung; Patriotisches; Ernte.] Seitens des Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten ist Herr Lehrer Nitschke von hier als Seminarlehrer nach Exin berufen worden. Er war 21 Jahre Lehrer an der hiesigen katholischen Stadtschule. Sein biederer Charakter und sein lehramtliches Wirken erwarben ihm zahlreiche Freunde, so daß sein Abgang von hier lebhaft bedauert wird. In Anerkennung seiner Verdienste um die hiesigen Stadtschulen hat ihn der Magistrat in Uebereinstimmung der Stadtverordnetenversammlung auf Grund des §. 6 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 zum „Ehrenbürger“ der hiesigen Kreisstadt ernannt und wurde ihm vorgestern in öffentlicher Sitzung der „Ehrenbürgerbrief“ feierlichst überreicht. Herr Bürgermeister Hautzinger und Herr Stadtverordneten-Vorsteher Vorwerk hielten an den neuen „Ehrenbürger“ entsprechende Anreden, worauf dieser in kurzen Worten seinen herzlichsten und tief gefühltesten Dank für die ihm Seitens der Stadt zu Theil gewordene Anerkennung seiner bisherigen Leistungen aussprach. — Unser Männer-Turnverein hat dem hiesigen Bezirksverein zur Pflege verwundeter und kranker Krieger aus seiner Vereinskasse einen Beitrag von 20 Thlrn. überwiesen und ist dem Vereine als Mitglied mit der Zusage beigetreten, ihm während der Dauer des Krieges die Hälfte seiner Einnahme zu übermachen. Herr Böttchermeister Kolbe hat ein neues Faß zu dem Zwecke geschenkt, daß es für die Verwundeten mit stärkendem Getränk gefüllt und auf den Kriegsschauplatz nach Böhmen geschickt werden möchte. Behufs Füllung desselben werden jetzt milde Beiträge in der Höhe von 3 Pfennigen gesammelt. Trotzdem sich die Mildthätigkeit für unsere braven Krieger bisher in einer recht erfreulichen Weise zu erkennen gegeben hat, so gehen doch noch täglich zahlreiche Beiträge für dieselben ein. So hat Frau Landräthin Gregorovius bereits 743 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. und 25 Rubel, der „Bezirksverein“ aber 136 Thlr. 13 Sgr. 10 Pf. gesammelt. Letzterer schickt seine Beiträge an das Centralkomité in Berlin. Wie uns glaubhaft versichert wird, sollen einige Bürger von hier bald nach dem Eintreffen der Nachricht von der Verwundung des Generalmajors Hrn. v. Wnuck demselben einen silbernen Becher als Zeichen ihrer Theilnahme übersandt haben. Herr v. Wnuck hatte zur Zeit des polnischen Aufstandes hier sein Hauptquartier und erfreute sich der allseitigsten Zuneigung und Achtung. — Die Roggenernte ist in hiesiger Gegend vollständig beendet; für die Weizenernte ist ein seit mehreren Tagen anhaltender, nur durch kurze Zwischenräume unterbrochener Regenguß recht störend.

Theater.

Freitag, den 3. August, zum Benefiz des Herrn Pochmann Zopf und Schwert. Dieses Gutzkow'sche Lustspiel findet immer sein Publikum. Es ist vielleicht diejenige unter den dramatischen Arbeiten des Dichters, welche sich am längsten auf der Bühne erhalten wird. Gute Besetzung bleibt freilich nothwendige Voraussetzung, wenigstens für die fünf Hauptrollen, in welchen wir Träger geschichtlicher Individualitäten sehen müssen. Herr Gierasch bewegte sich in der Rolle des Erbprinzen von Bayreuth recht sicher, kehrte auch das unerläßliche geniale Wesen desselben gebührend hervor und beherrschte den schwierigen Dialog. Letzteres läßt sich auch von Herrn Pochmann sagen, der die Schwierigkeiten der Rolle des Ritter Hotham mit Glück überwand, so daß beide Herren wiederholt Beifallsbezeugungen ernteten und gerufen wurden. Die Damen genügten nicht ganz. Die Prinzessin Wilhelmine des Fräul. Lemburg scheiterte in ihrem Erfolge an der ihr noch immer anhaftenden Ungefügigkeit ihres Organs, das keine bestimmte Färbung der inneren Gefühlsvorgänge gestattet, und an einer scenenweise verfehlten äußeren Haltung. Fräul. Schäffer (von Sonnsfeld) muß mehr aus ihrer Individualität heraustreten und nicht immer dasselbe Gesicht wie dieselben Bewegungen zeigen. Frau Müller gab die Königin besser, als man es von einer Koryphäe der Posse zu erwarten berechtigt ist.

— **Wir werden um Aufnahme der nachfolgenden Replik auf die Entgegnung des Herrn Dr. Samter zur Behandlung der Cholera mit Ricinusöl ersucht:**

Was Herrn Dr. Samter zu seiner Entgegnung auf meine Veröffentlichung in Betreff der Behandlung der Cholera so sehr berechtigt, ist mir nicht recht klar.

In dem qu. Artikel habe ich einfach das Faktum angeführt, daß ich über 150 schwerere Cholerafälle, denen ich jetzt schon wieder mehrere anreihen könnte, mit Ricinusöl und Wein in sehr kurzer Zeit ohne schwere Reaktions-Erscheinungen geheilt habe, und dieses einfache, in der That ungefährliche Heilverfahren habe ich zur Anwendung in den kleineren Städten und Dörfern, welche gegenwärtig in Folge der Einberufung aller jüngeren Aerzte zur Armee von ärztlicher Hilfe entblößt sind, empfehlen wollen, um so mehr, als ich von mehreren Seiten aus der Provinz, namentlich von Geistlichen darum angegangen worden bin, ihnen eine auf meine jüngsten Erfahrungen im Choleralazareth basirte zutreffende Behandlungsweise mitzutheilen.

Sollte Herr Dr. Samter in das Thatsächliche meiner Behauptung Zweifel setzen wollen, so kann er sich beim Lazarethinspektor und den barmherzigen Schwestern, welche tägliche Augenzeugen meiner Behandlung im Cholera-Lazareth sind, darüber näher informiren, auch bin ich bereit, ihm diejenigen Familien aus meiner Praxis anzuführen, wo ich selbst in sehr desperaten, aufgegebenen Fällen eine solche Behandlung mit günstigem Erfolge geübt habe.

Ist es dem Herrn Dr. Samter, wie mir beinahe scheint, um die geistige Urheberschaft bei Empfehlung des Ricinusöls zu thun, so räume ich gern ein, daß er bei Gelegenheit einer Konferenz in einem hoffnungslosen Falle das Ricinusöl eben in Folge einer Empfehlung in einem Berliner Blatte vorschlug und zwar in theelöffelweisen Gaben, mir aber geradezu eingestand, dasselbe bis jetzt noch nicht selbst versucht zu haben. Da ich in früheren Epidemieen von der ausleerenden Behandlung noch immer die besten Erfolge gesehen hatte, das hierzu verwendete Calomel (Quecksilberchlorür) aber häufig sehr üble Nachwirkungen hat, so fing ich nach Uebernahme der Cholerastation an, das Ricinusöl in vollen abführenden Dosen zuerst in scheinbar hoffnungslosen Fällen zu versuchen, und erlangte gleich in den beiden ersten Fällen die überraschendsten Resultate. Durch den Erfolg dreister gemacht, habe ich später das Ricinusöl in allen Fällen von Choleraerkrankung, natürlich mit den nöthigen Modifikationen angeordnet, und bin zu dem Schlusse gelangt, daß es alle bisher angewendeten Mittel bei Weitem übertrifft.

Ich bin weit entfernt, in dem Ricinusöl ein Specificum gegen die Cholera anpreisen zu wollen, ich habe auch nicht behauptet, daß es in den schwersten, fulminanten Choleraerkrankungen bei totaler Infektion des Blutes Etwas leisten könnte, eben so wenig, wie wir in den heftigsten Wechselfieberfällen trotz der vermeintlichen specifischen Wirkung des Chinins etwas vermögen; ich habe nur gesagt, daß in einer sehr großen Anzahl schwerer Cholerafälle mit heftigem Laxiren und Erbrechen, verschwindendem Pulse, kühlen Extremitäten und Krämpfen, das Ricinusöl überraschend Gutes geleistet hat, wiewohl ich nicht leugne, daß es in vielen Fällen selbst mittlerer Intensität, namentlich bei hinzutretenden Komplikationen Seitens der Lungen im Stiche gelassen hat.

In den leichteren Choleraerkrankungen, der sogenannten Cholerine, Choleradiarrhoe, und damit beginnen doch sehr viele der später sich zu den heftigsten gestaltenden Cholerafälle, wirkt ein Löffel Ricinusöl mitunter wunderbar, indem sofort alles unruhige Kollern im Leibe nachläßt, und mit 2, höchstens 3 hierauf folgenden Stuhlgängen der ganze Krankheitsprozeß, zuweilen ein wochenlang anhaltender allen Mitteln trotzender Durchfall abgeschnitten wird.

Herr Dr. Samter giebt zu, das Ricinusöl in den leichteren Cholera-erkrankungen nicht angewendet zu haben — nun ich habe es an meiner Familie, gestern an meiner eigenen Person erprobt, und kann es ihm aufs Wärmste empfehlen.

Wenn Herr Dr. Samter behauptet, von dem Ricinusöl in einigen Fällen Schaden gesehen zu haben, so braucht die Verschlimmerung des Zustandes nicht gerade im Genuß des Ricinusöls ihren Grund gehabt zu haben, da wir auch bei der indifferentesten Behandlung ungünstige Wendungen in jedem Krankheitsprozeß kommen sehen, übrigens kommen die wenigen Fälle, die er anführt, dem reichen Beobachtungsmaterial, das mir zur Verfügung steht, und wo ich alltäglich das Ricinusöl ohne üble Wirkungen verabreichen sehe, wohl schwerlich die Waage halten. Gleich hinterher giebt ja Herr Dr. Samter selbst zu, daß einzelne Fälle beim Gebrauch des Ricinusöls genesen sind, und daß dem Ricinusöl in der Behandlung der Cholera ein gewisser Platz gebührt.

Es ist daher um so schwerer zu begreifen, wie Herr Dr. Samter, nachdem er einmal von der Erfolglosigkeit aller Behandlung in der genuinen Cholera gesprochen, später wieder dem Ricinusöl einen Platz in der Cholera-Therapie eingeräumt hat, dazu kommt, vor der Behandlung der Cholerakranken mit Ricinusöl öffentlich zu warnen.

Ich weiß sehr wohl, daß es kein specifisches Mittel gegen die Cholera giebt, daß die Choleraerkrankungen ebenso wie alle übrigen durch die Naturheilkraft allein wieder heilen, daß der Arzt nur die Hindernisse zu beseitigen hat, welche letzterer entgegentreten. Es ist freilich hier nicht der Ort dazu, mich in wissenschaftliche Diskussionen über die Wirkungsweise des Ricinusöls einzulassen, indessen will ich doch kurz erwähnen, daß meiner Ansicht nach das Ricinusöl in der Cholera rein mechanisch wirkt, ähnlich wie in der gewöhnlichen Ruhr, indem es die diphtheritischen Schleimhautfetzen aus dem Darmrohr ausräumt, und somit deren Auffaugung ins Blut vorbeugt, ingleichen die Anhäufung von Fäcalmassen oberhalb der erkrankten Darmpartien verhindert. Bei allen Sektionen von Choleraleichen habe ich den Blinddarm enorm erweitert und mit dem charakteristischen weißen Schlamm strotzend angefüllt gefunden. Ein jeder weiß, daß diejenigen Fälle, wo die Darmausleerungen plötzlich versiegen, die gefährlichsten sind. Wird nun das Ricinusöl rechtzeitig gereicht, und zwar vernünftigen Kranken, die es bei der gewöhnlich vorhandenen Brechneigung nicht sofort aus Ekel herauswürgen, so vermag es wohl in vielen Fällen den Verschluß des Blinddarms hintanzuhalten, und dem Infektionsstoff freien Austritt zu gewähren.

Im Reaktionsstadium verlangen verständige Kranke, die einmal die erleichternde Wirkung des Ricinusöls erfahren haben, jedesmal selbst danach, so oft die Beklemmung und Schmerzen im Leibe wiederkehren. Der Appetit kehrt unter solchen Umständen sehr früh wieder, so daß ich das sogenannte Choleratyphoid auf meiner Station fast gar nicht zu Gesichte bekomme.

Nach allem Diesem halte ich es nochmals für meine Gewissenspflicht, gegenüber dem allgemeinen Unfug, welcher mit allerlei Choleratropfen und Schnäpsen besonders unter der ärmeren Volksklasse getrieben wird, namentlich jetzt, wo sich die Seuche auf dem Lande auszubreiten anfängt, ein unschädliches Mittel zu empfehlen, welches zeitig angewendet, vor tieferer Infektion schützt und die leichteren Cholera-Erkrankungen sicher beseitigt. Daß nun solche Empfehlung nur von Aerzten, und nicht von Anderen ausgehen kann, ist selbstverständlich; und wenn irgend ein anderer Arzt seine Bedenken hiergegen hat, so muß er sie mit hinreichenden Daten, nicht aber mit einem ungebührlich anmaßenden Tone zu begründen suchen.

Posen, den 3. August 1866. Dr. v. Kaczorowski.

Wochenkalender für Konkurse und Subhastationen.

A. Konkurse.

I. Eröffnungen. 1) Bei dem Kreisgericht zu Posen: Am 24. Juli c. über das Verm. des Kaufmanns Leo v. Kremski zu Posen. Einstw. Verw.: Kaufmann Heinrich Grunwald. Konk.-Komm.: Kreisgerichtsrath Gaebler. Tag der Zahlungseinstellung: der 5. April c.

2) Ebendort. Am 5. Juli c. über das Verm. des Kaufmanns und Seilermeisters Julius Scheding zu Posen. Einstw. Verw.: Auktions-Kommissar Rychlewski. Konk.-Komm.: Kreisgerichtsrath Gaebler. Tag der Zahlungs-Einstellung: der 17. Juli c.

3) Bei dem Kreisgericht zu Lobsens am 26. Juli c. über das Verm. des Kaufmanns Lesser Cohn zu Nakel. Einstw. Verw.: Bank-Agent Ed. Schwarz in Nakel. Konk.-Komm.: Kreisrichter Wehmer.

II. Zum einstweiligen Verwalter ist bestellt: Bei dem Kreisgericht zu Schubin der Restaurateur R. Meißner daselbst in dem Konkurse über das Vermögen des Gutspächters Vincent von Rutkowski zu Turczyn. Konk.-Komm.: Kreisrichter Hausmann.

III. Zum definitiven Verwalter ist bestellt: Bei dem Kreisgericht zu Posen der Kaufmann Heinrich Grunwald daselbst in dem Konkurse über das Verm. des Kaufmanns A. Kirszenstein zu Posen.

IV. Beendigt: Bei dem Kreisgericht zu Posen der Konkurs über das Verm. des Kaufmanns Simon Lasch zu Posen durch rechtskräftig bestätigten Akkord.

V. Termine und Termin-Abläufe. Am 6. August. 1) Bei dem Kreisgericht in Posen in dem Konkurse über das Verm. des Kaufmanns Isidor Grünfeld zu Posen. Erster Termin früh 11 Uhr vor dem Konk.-Komm. Kreisgerichtsrath Gaebler.

2) Ebendort: In dem Konkurse über das Verm. des Kaufmanns Herrmann Jastrow zu Posen. Erster Termin früh 11 Uhr vor dem Konk.-Komm. Kreisgerichtsrath Gaebler.

3) Ebendort: In dem Konkurse über das Verm. des Restaurateurs Karl Volkmann zu Posen. Erster Termin früh 11 Uhr vor dem Konk.-Komm. Kreisgerichtsrath Gaebler.

4) Ebendort: In dem Konkurse über das Verm. des Kaufmanns Leo v. Kremski zu Posen. Erster Termin früh 11 Uhr vor dem Konk.-Komm. Kreisgerichtsrath Gaebler.

5) Ebendort: In dem Konkurse über das Verm. des Kaufmanns und Seilermeisters Julius Scheding zu Posen. Erster Termin früh 11 Uhr vor dem Konk.-Komm. Kreisgerichtsrath Gaebler.

6) Ebendort: In dem Konkurse über das Verm. des Kaufmanns Karl John als Inhaber der Firma H. A. Fischer zu Posen. Früh 10 Uhr Termin zur Prüfung mehrerer nachträglich angemeldeten Forderungen vor dem Konk.-Komm. Kreisgerichtsrath Gaebler.

7) Bei dem Kreisgericht zu Gnesen in dem Konkurse über das Verm. des Garderobenhändlers Louis v. Jarecki daselbst. Ablauf der Zahlungs- resp. Ablieferungsfrist.

Am 7. August. 1) Bei dem Kreisgericht zu Posen in dem Konkurse über das Verm. des Kaufmanns Louis Hirschfeld daselbst. Ablauf der Zahlungs- resp. Ablieferungsfrist.

2) Bei dem Kreisgericht zu Lobsens in dem Konkurse über das Verm. des Kaufmanns Lesser Cohn zu Nakel früh um 11 Uhr erster Termin vor dem Konk.-Komm. Kreisrichter Wehmer.

3) Bei der Kreisgerichts-Kommission Schwerin a/W. in dem Konkurse über das Verm. des Posthaltereibesitzers August Badicke daselbst früh um 9 Uhr Termin zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord vor dem Konk.-Komm. Kreisrichter Rudolph.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Am 8. August. 1) Bei dem Kreisgericht zu Ostrowo in dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Mendel Pulvermann daselbst. Prüfungstermin vor dem Konk.-Komm. Kreisrichter Ryll.

2) Bei dem Kreisgericht zu Trzemeszno in dem Konkurse über das Vermögen des Probstes Severin Franciszkowki zu Strzelce. (Konkurs-Komm.: Assessor Wagner.) Ende der Zahlungs- resp. Ablieferungs- sowie der Anmeldungsfrist.

Am 9. August. 1) Bei dem Kreisgericht in Rogasen in dem Konkurse über das Verm. des Kaufmanns Joseph Gottheimer daselbst, früh um 9 Uhr Prüfungstermin vor dem Konk.-Komm. Kreis-Gerichts-Direktor Allerdt.

Am 10. August. 1) Bei dem Kreisgericht Posen in dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Leo v. Kremski daselbst. Ablauf der Ablieferungs- resp. Zahlungsfrist.

2) Ebendort in dem Konkurse über das Verm. des Kaufmanns und Seilermeisters Julius Scheding zu Posen. Ablauf der Ablieferungs- resp. Zahlungsfrist.

3) Bei dem Kreisgericht zu Lobsens in dem Konkurse über das Verm. des Kaufmanns Marcus Machol zu Miasteczko, früh 11 Uhr Prüfungstermin vor dem Konk.-Komm. Kreisrichter Vorwerk.

4) Ebendort in dem Konkurse über das Verm. des Kaufmanns Samuel Machol zu Miasteczko um 11½ Uhr desgl.

5) Ebendort in dem Konkurse über das Verm. des Kaufmanns Joseph Machol zu Miasteczko um 12 Uhr desgl.

6) Ebendort in dem Konkurse über das Vermögen des Handelsmanns Hirch Machol Rosenfeld zu Wissek, um 12 Uhr Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen vor dem Konk.-Kommissar Kreisrichter Vorwerk.

7) Bei dem Kreisgericht zu Schneidemühl in dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns M. M. Tugendreich daselbst, früh 10 Uhr Prüfungstermin vor dem Konk.-Komm. Kreisrichter Gerhardt.

Am 11 August. 1) Bei dem Kreisgericht in Posen in dem Konkurse über das Verm. der Handlung L. Heimann Söhne daselbst, früh 11 Uhr zweiter Prüfungstermin vor dem Konk.-Komm. Kreis-Gerichtsrath Gaebler

2) Ebendort in dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Louis Hirschfeld zu Posen. Ablauf der Anmeldungsfrist für Forderungen.

B. Licitationstermine und Subhastationen.

Am 6. August. 1) Bei dem Kreisgericht zu Schrimm des Grundstücks Małpin Nr. 24. Besitzerin: Wittwe Magarethe Koralewska. Taxe 288 Thlr. — 2) Bei dem Kreisgericht zu Schroda ist der in der Andrzejewskischen Subhastationssache des Grundstücks Czerleinko Nr. 37 anberaumte Termin aufgehoben.

Am 7. August. Bei dem Kreisgericht zu Schroda des Grundstücks Nr. 175, Stadt Kostrzyn. Besitzer: Wonciech und Marianna Koczorowskische Eheleute. Taxe 1523 Thlr.

Am 9. August. Bei dem Kreisgericht zu Kempen des Grundstücks Strzyżew Kolonie Nr. 7a. Besitzer: Martin und Dorothea Mosch'sche Eheleute. Taxe 1000 Thlr.

Der auf den **10. August** bei dem Kreisgericht zu Kempen in der Subhastationssache des Grundstücks Szklarka myslniewska Nr. 13 anberaumte Termin ist aufgehoben.

Anfrage.

In Nr. 168 der „Posener Zeitung" vom 21. Juli c. ist die von Vielen getheilte Bitte ausgesprochen worden, daß, namentlich bei der jetzigen Epidemie, das linke Grabenufer, welches auch als Straße benutzt wird, nicht zum Aufschüttungsplatze des Unraths aus der Stadt benutzt werde. Dessenungeachtet ist noch gestern der Unrath auf dem gedachten Platze abgeladen worden, um dort zu verwesen.

Der Herr Polizeipräsident hat in der Bekanntmachung vom 28. Juli c. die Anhäufung von Abgangsstoffen, welche die Luft verunreinigen, für durchaus unstatthaft erklärt und die Hauswirthe dafür verantwortlich gemacht.

Sollte daher die betreffende städtische Verwaltung nicht auch von Polizeiwegen angehalten werden können, die im krassesten Widerspruche mit der obigen Verordnung fortgesetzte Ablagerung des die benachbarten Grundstücke mit pestilenzialischem Geruche durchdringenden Unraths zu unterlassen und die Abräumung des bedeutenden Vorraths zu bewirken? — n.

C. Simon's
Fluid Heilmethode
zur
Cholera-Epidemie.

Darüber spricht unter Anderen nachstehendes Schreiben wie folgt:

Straßburg W./Pr., den 20. Aug. 1855.

Ew. Wohlgeboren

waren so gütig, an unseren Wohllöbl. Magistrat Hülfsmittel, Tropfen und Einreibungen gegen Cholera-Anfälle mit dem Bemerken zu übersenden, daß Ew. Wohlg. im erforderlichen Falle eine Quantität von denselben zum ferneren Gebrauch übersenden wollen.

Unserem Vernehmen nach sind Ihre Mittel von Seiten des Wohllöblichen Magistrats bei Cholera-Kranken angewandt worden und haben dieselben auch durch Gottes Gnade Hülfe geleistet, möge Ihnen Gott eine vielfache Belohnung angedeihen und alle Ihre Wünsche in Erfüllung gehen lassen für die Erfindung dieser Ihrer Heilmittel, durch welche viele und sehr viele Menschen vom Tode gerettet werden können.

Wir ersuchen Ew. Wohlg. 2c.

Der Synagogen-Vorstand.

gez. Rosenow. H. Davidsohn. J. C. David.

Die betreffenden Mittel sammt ausführlicher Gebrauchsanweisung sind zu beziehen:

gegen franko Einsendung von 1 Thlr. 20 Sgr. aus der „Schwan-Apotheke" des Hrn. **Rauchfuß** zu Poln. Lissa, Reg.-Bez. Posen.

Die „Spenersche Zeitung" brachte folgende Notiz: Wir haben uns jüngst in einem besonderen Artikel über die vortreffliche Wirkung des Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbiers*) auch bei der **Cholera** ausgesprochen und specielle Fälle angegeben, wo es mit Glück angewandt worden ist. Da die Versorgung mit diesem Heilnahrungs- und Hausmittel begreiflicherweise eine wachsende ist, so wollen wir noch einige Notizen darüber hier folgen lassen: Herr Prediger Magnus zu Lychen schreibt unterm 25. Juli c. an Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin: „Obgleich mein Gesundheitszustand gegenwärtig sehr befriedigend ist, so halte ich es doch für nothwendig, bei Annäherung der Cholera ein Präservativmittel im Hause vorräthig zu haben, und da ich Ihr vortreffliches Malzextrakt-Gesundheitsbier für ein gegen diese Krankheit vorzüglich geeignetes halte, so bitte ich um Zusendung von diesem herrlichen Getränke 2c." An demselben Tage schreibt der Königliche Reitbahndirigent a. D., Herr von Hochstetter, aus Freienwalde: „Zu meinem wahren Vergnügen habe ich vernommen, daß sich Ihr so allgemein gepriesenes Malzbier auch in Cholerafällen wirksam gezeigt hat, und ich erlaube mir, als ein 86jähriger Mann, hier das aufrichtige Zeugniß abzugeben, daß ich blos allein diesem vortrefflichen Produkte Ihres Genies und Fleißes meine Lebensfortdauer und meine Rüstigkeit verdanke."

*) Mit dem Verkaufe des echten Malzextrakt-Gesundheitsbieres für hier und Umgegend sind die Kaufleute Herren **Gebrüder Plessner** und der Konditor Herr **H. Dietz** betraut.

Angekommene Fremde.

Vom 4. August.

SCHWARZER ADLER. Die Gutsbesitzer v. Raczynski aus Xiązno und v. Rejewski aus Sobiesierzno, Landwirth Voge aus Ostrowo, Kaufmann Kleemann aus Thorn.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kaufleute Münsterberg und Gregor aus Breslau, Strohn aus Lennep, Ebenhahn aus Düsseldorf, Mauritius aus Hamburg, Delius aus Bradford und Vogler aus Quedlinburg.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Gutsbesitzer Schipper aus Dobenau, die Kaufleute Döring aus Memel, Bruveleit aus Königsberg und Lex aus Westfalen, Fabrikbesitzer Sülzmann aus Elberfeld

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbesitzer Baron v. Restorff aus Mecklenburg, Martini nebst Frau aus Lukowo und v. Nathusius aus Ludom, Distriktskommissarius Consbruch aus Neutomysl, Cand. med. Reizenstein aus Greifswald.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Kaufleute Müller aus Liegnitz und Kringler nebst Frau aus Glogau, Frau Rittergutsbesitzerin v. Sulerzycka nebst Tochter aus Chomiące, Gutsbesitzer Skolnicki aus Trzesino, Inspektor Neumann aus Pleschen, Partikulier v. Wiesaczewski aus Bromberg.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Die Rittergutsbesitzer v. Gluszynski aus Kalisch, v. Krakowski aus Pleschen und v. Portumicki aus Warschau, Rechtsanwalt Petersen aus Bremen, Direktor Kleemann aus Braunschweig, die Kaufleute Emisch aus Luckenwalde und Schönfeld aus Düren.

HOTEL DE BERLIN. Gutsbesitzer Hoffmeyer aus Dorf Schwersenz, Rittergutsbesitzer v. Rogalinski aus Cerekwice, Hotelbesitzer Bierbold aus Schroda, die Kaufleute Gottheimer und Itzinger aus Breslau, Pedell Stumpff aus Schweidnitz.

BAZAR. Gutsbesitzer Graf Kwilecki aus Oporowo, Bürger Bentkowski aus Posen.

HOTEL DE PARIS. Kaufmann Kollat nebst Frau aus Berlin, Gutsbesitzer Malczewski aus Kurzygrzeby, Landwirth Schmidt aus Pleschen.

DREI LILIEN. Buchhalter Zarniko aus Landeck in Westpreußen.

Inserate und Börsen-Nachrichten.



Stargard-Posener Eisenbahn.

Die Eigenthümer folgender, nach Vorschrift der §. 5. resp. 6. der Allerhöchsten Privilegien vom 27. Dezember 1852, 12. März 1855 und 5. Juli 1858 am heutigen Tage Behufs der Amortisation ausgelooften Prioritäts-Obligationen der Stargard-Posener Eisenbahn I., II. und III. Emission und zwar:

35 Stück I. Emission à 100 Thlr.
Nr. 134. 181. 274. 328. 591. 666. 739. 829. 942. 989. 1107. 1200. 1419. 1486. 1523. 1542. 1770. 1935. 2057. 2193. 2237. 2266. 2615. 2664. 2730. 2925. 3065. 3389. 3503. 3643. 3654. 3691. 3700. 3749. 3794.

10 Stück I. Emission à 50 Thlr.
Nr. 4027. 4164. 4421. 4535. 5028. 5304. 5358. 5372. 5649. 5811.

47 Stück II. Emission à 100 Thlr.
Nr. 6063. 6165. 6230. 6400. 6444. 6644. 6776. 6903. 7131. 7251. 7290. 7462. 7547. 7591. 7752. 7763. 8135. 8781. 8784. 8797. 8931. 8976. 9326. 9691. 9800. 9944. 9992. 10156. 10247. 10311. 10489. 10681. 10757. 10782. 10968. 10985. 11135. 11330. 11364. 11554. 11567. 11694. 11740. 11814. 11846. 11950. 11993.

81 Stück III. Emission à 100 Thlr.
Nr. 12166. 12179. 12357. 12579. 12621. 12806. 12890. 12986. 13068. 13077. 13157. 13299. 13499. 13647. 13648. 13749. 13757. 13846. 13878. 13990. 14220. 14294. 14323. 14490. 14587. 14666. 15125. 15347. 15763. 15939. 16115. 16261. 16325. 16568. 16916. 16954. 17060. 17275. 17361. 17507. 17555. 17587. 17710. 17819. 17868. 18150. 18159. 18350. 18444. 18669. 18885. 19014. 19174. 19231. 19594 19845. 19870. 19927. 20046. 20137. 20516. 20696. 20709. 20721. 20883. 21167. 21746. 21944. 21949. 22088. 22355. 22374. 22698. 22894. 23100. 23160. 23193. 23399. 23484. 23501. 23515.

werden hierdurch aufgefordert, diese Obligationen mit den nach dem 1. Oktober d. J. fälligen Zinscoupons:

in Berlin bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft und beim Bankhause S. Abel jun. Unter den Linden Nr. 2.

in Stettin bei demselben Bankhause,

in Posen bei dem Bankhause Moritz und Hartwig Mamroth, in der Zeit vom 1. bis 15. Oktober d. J. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr,

in Breslau bei unserer Hauptkasse vom 1. Oktober cr. ab während der Amtsstunden,

gegen Empfangnahme des Nennwerths derselben einzureichen.

Für die bei der Präsentation der Obligationen etwa fehlenden nicht fälligen Zinscoupons wird ein entsprechender Betrag vom Kapitale in Abzug gebracht werden.

Indem wir wegen der nachtheiligen Folgen nicht rechtzeitiger Einreichung der ausgeloosten Prioritäts-Obligationen auf §. 7. resp. 8. der Eingangs gedachten Privilegien verweisen, fordern wir mit Bezug auf die früheren Bekanntmachungen die Eigenthümer bisher nicht eingelöster Obligationen

a. der I. Emission:
Nr. 2107. 3044 und 3442 à 100 Thlr. und Nr. [illegible] à 50 Thlr.

b. der II. Emission à 100 Thlr.
Nr. 6315. 7212. 8680. 9308. 9806. 11809. und 11854.

c. der III. Emission über 100 Thlr.
Nr. 12169. 12342. 12388. 12606. 12851. 12965. 13429. 14174. 14518. 15046. 15613.

erneuert auf, dieselben bei den bezeichneten Zahlstellen einzulösen.

Breslau, den 20. Juni 1866.

Königliche Direktion
der Oberschlesischen Eisenbahn.

Handelsregister.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 876. die Firma **Alexander Goritz** zu Posen und als deren Inhaber der Kaufmann **Alexander Goritz** daselbst heute eingetragen.

Posen, den 31. Juli 1866.

Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.

In dem Konkurse über das Vermögen der Handelsgesellschaft **Aronsohn & Schlesinger** zu **Posen,** so wie über das Privatvermögen der Inhaber dieser Handelsgesellschaft, der Kaufleute **Abraham Aronsohn** und **Adolph Schlesinger** zu Posen ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 15. August d. J. einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 28. Juni bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

auf den 27. August d. J.
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichtsrath **Gaebler,** im Terminszimmer anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justizräthe **Giersch, v. Giżycki** und die Rechtsanwälte **Pilet** und **Guttmann** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Posen, den 27. Juli 1866.

Königliches Kreisgericht.
Abtheilung für Civilsachen.

Nachdem in dem Konkurse über das Vermögen des Konditors **A. Szpingier** zu **Posen** der Gemeinschuldner die Schließung eines Akkords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Konkursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein Termin

auf den 11. August d. J.
Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Instruktionszimmer anberaumt worden. Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Posen, den 26. Juli 1866.

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
Gaebler.

Nachdem in dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Herrmann Ellbogen** zu **Schildberg** der Gemeinschuldner die Schließung eines Akkords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Konkursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein Termin

auf den 13. August c.
Nachmittags 4 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 1. anberaumt worden. Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Kempen, den 1. August 1866.

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
Gernoth.

Bekanntmachung.

Der Unterricht in meiner Töchterschule beginnt **den 12. August c.**

Dr. W. Loewenberg.

Zwei Pensionärinnen

finden freundliche Aufnahme in einer gebildeten kleinen Familie. Näheres in der Exp. d. Ztg.

Ein **seit langen Jahren** geführtes

Destillations- und Material-Geschäft

in einer guten Gegend (Kreisstadt) mit guter Detail- und Engros-Kundschaft versehen, ist sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. Briefe werden franko erbeten.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

In Folge ununterbrochen lebendigen Zugangs war bis 1. Juli d. J.

die Versicherungssumme auf 52,180,000 Thlr.,
der Bankfonds 19,500,000 „

gestiegen.

Alle Ueberschüsse fließen bei dieser auf Gegenseitigkeit beruhenden Anstalt unverkürzt an die Versicherten zurück, in diesem Jahre mit **38 Prozent** der Prämien. Durch diese Dividenden stellen sich, bei sparsamer Verwaltung, die Versicherungskosten auf ein ungemein niedriges Maaß herab.

Das Bewußtsein, für die Hinterbleibenden auf den Fall seines Todes gesorgt zu haben, ist für jeden Familienvater eine reiche Quelle inneren Friedens, dasselbe gereicht ihm aber zur größten Beruhigung in Zeiten, wo er Gesunde und Kräftige ganz unerwartet dem Tode erliegen sieht.

Zu weiterer Auskunft und Vermittelung von Versicherungen erbietet sich

H. Bielefeld, Mühlenstraße 15.
Ed. Stiller, Lotteriebureau, Büttelstraße.
Sam. Rosenthal, große Ritterstraße 14.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nach den bis jetzt eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im Jahre 1866 bereits:

1) 806 Einlagen zur Jahresgesellschaft 1866 mit einem Einlage-Kapital von 14,247 Thalern gemacht und
2) an Nachtragszahlungen für alle Jahresgesellschaften 34,689 Thlr. 15 Sgr. eingegangen.

Neue Einlagen und Nachtragszahlungen können sowohl **bei unserer Hauptkasse, Mohrenstraße 59.,** als bei unseren sämmtlichen Agenturen gemacht werden. Auch können ebendaselbst die Statuten und der Prospekt unserer Anstalt, so wie der Rechenschaftsbericht pro 1865 unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Berlin, den 1. August 1866.

Direktion der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die Haupt-Agentur in Posen:

M. Kantorowicz Nachfolger,

Comtoir: Wilhelmsplatz 14b.

In **Krotoschin** Herr ***B. Behrend.***
„ **Lissa** Apotheker ***G. Plate.***
„ **Meseritz** Kaufm. ***A. Wolschky.***
In **Rawicz** Kaufmann ***Rob. Pusch.***
„ **Rogasen** „ ***H. Wollheim.***
„ **Schmiegel** „ ***Jacob Hamburger.***

Hoffmanns Hôtel
in Birnbaum.

Unter dieser Firma habe ich am 15. Juli c. in meinem am Markte belegenen Hause einen neuen Gasthof eröffnet, den ich den geehrten Herrschaften bestens zu empfehlen mir erlaube.

Birnbaum. **W. Hoffmann.**

Junghans' Hôtel zum rothen Hause,

Breslau, Reuschestraße 45.,

empfiehlt **komfortable Zimmer** von 10 Sgr. an, **vortreffliche Küche, gute Weine, Bier vom Eis und Billard.**

Zur Herbstsaat empfehlen wir:

Knochenmehl, gedämpft, staubfein,
dito präparirt mit 25 % Schwefelsäure,
Superphosphat mit 33 % Schwefelsäure,

und leisten für den in der Analyse angegebenen Gehalt Garantie.

Louis Kantorowicz's
Fabrik in Jerzyce, in Liquidation.
Moritz Milch. Heinrich Rosenthal.

150,000
Ziegel 2. Klasse bester Qualität sind frei Posen billigst zu verkaufen. Näheres **Berlinerstr. 15a.** Parterre links.



500 starke Hammel stehen auf dem Dom. **Gr. Rybno** b. Kiszkowo zum Verkauf.

Die mir von der Militärlieferung übrig gebliebenen Pferde, welche als Acker-, Reit- und Wagenpferde zu verwenden sind, verkaufe ich, um damit schleunigst zu räumen, zu billigen Preisen. ***Krain.***

Stoppelrübensamen, à Pfd. 15 Sgr.
A. Niessing in Poln.-Lissa.

Die erste Fabrik
französischer Mühlsteine
von
Ferdinand Fiedler in Neusalz a. O.
empfiehlt ihre aus dem besten französischen Gestein gearbeiteten **Mühlsteine** zu soliden und billigen Preisen; ebenso werden **Katzensteine** zu Wellenlagern und **engl. Gußstahlpicken** am Lager gehalten.
Aufträge werden reell und unter Garantie pünktlich ausgeführt.

Ein fast noch neuer, wenig gebrauchter **Destillir-Apparat** mit sämmtlichem Zubehör, von 300 Quart Füllung, steht billig zum Verkauf in der Kupferwaarenfabrik große Gerberstraße Nr. 10. ***J. Krysiewicz.***

Präparirte, ärztlich geprüfte
Cholera- und Gesundheits-Bauchbinden
für Erwachsene und für Kinder bei
S. Tucholski.
NB. Auswärtige Aufträge darin können **jetzt** wieder berücksichtigt werden.

Gesundheits- und Cholera-Leibbinden
von $7\frac{1}{2}$ bis 15 Sgr. empfiehlt
Robert Schmidt
vorm. **Anton Schmidt.**
Posen, **Markt Nr. 63.**

Französ. Handschuhfärberei
in 13 verschiedenen Farben, vermittelt durch die Strohhutfabr. **P. Hahn,** St. Martin 78.
Nach wiederhergestelltem Verkehr mit dem Großherzogth. Baden, in welchem der Hauptagent für Deutschland der von mir vertretenen franz. Firma seinen Wohnsitz hat, werde ich nächsten Dienstag eine Sendung abgehen lassen, u. erbitte mir zu dieser recht zahlreiche Aufträge.

Unser **reichhaltiges** Lager von
Tapeten
in **neuesten, geschmackvollsten Dessins,** empfehlen wir **zu herabgesetzten Preisen** einer gütigen Beachtung.
S. Kronthal & Söhne.

Zu Trauerkleidern.
Schwarze Kamlotte, Zwild, Thibete, Kattune empfiehlt in allen Sorten und zu billigsten Preisen die Leinen- u. Weißwaaren-Handlung
K. Szymańska,
Neue Straße Nr. 2.

Dem General-Depot des R. F. Daubitzschen Kräuter-Liqueur in Cassel ging nachstehendes Schreiben zu:

Seit mehreren Jahren litt ich an Hämorrhoidalbeschwerden so stark, daß mir manchmal das Leben überdrüssig war. Appetitlosigkeit, Uebelsein, Verstopfung, Anschwellen des Leibes, Drücken auf der Brust, Ohnmachten und Erbrechen quälten mich sehr häufig, so daß ich oftmals genöthigt war, ärztliche Hülfe in Anspruch zu nehmen, die aber nur momentan Erfolg hatte.

Ich erfuhr, daß der Daubitz'sche Liqueur ähnlich Leidenden ausgezeichnete Dienste gethan und ließ mir von Herrn Theodor Grün in Marienburg (Nassau), der eine Niederlage desselben besitzt, solchen besorgen. Nachdem ich nunmehr einige Flaschen davon getrunken habe, fühle ich mich so ziemlich von allen Beschwerden befreit, und kann ich für diese ausgezeichnete glückliche Zusammenstellung der verschiedenen Kräuter durch Herrn R. F. Daubitz in Berlin demselbin nur meinen wärmsten Dank aussprechen, und halte ich es eben so wohl für meine Pflicht, ähnlich Leidenden den Daubitzschen Liqueur als ausgezeichnetes Getränk zu empfehlen.

Langenbach, Amt Hachenburg (Nassau), den 4. Februar 1866.
Wilhelm Mann, Grobschmidt.

Autorisirte Niederlage bei ***C. A. Brzozowsky*** und ***C. F. Meyer & Co.,*** Posen. ***H. F. Bodin,*** Filehne. ***R. T. Fleischer,*** Schönlanke. ***M. G. Asch,*** Schneidemühl. ***Isidor Fraustadt,*** Czarnikau. ***G. S. Brodda,*** Obersitzko. ***C. Isakiewicz,*** Wollstein. ***D. Kempner,*** Grätz. ***Ernst Taschenberg.*** Miastetzko. ***Ph. Karger,*** Obornik. ***Marcus Heimann,*** Golzewo. ***Wolf Littauer,*** Polajewo. ***Manheim Sternberg,*** Pleschen. ***Th. Kullack,*** Pinne. ***Aug. Müller,*** Schmiegel. ***L. Sauer's*** Nachf., Jarocin. ***Sam. Pulvermacher,*** Gnesen. ***A. Busses Wwe.,*** Rogasen. ***E. Siewert,*** Schrimm. ***A. Hoffbauer,*** Neutomyśl. ***Jos. Unger,*** Schroda.

Tannin-Balsam-Seife,
ein **wirklich reelles** Mittel, binnen **kürzester Zeit** eine **schöne, weiße, weiche** und **reine Haut** zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 Sgr.
***Elsner's* Apotheke zu Posen.**

Cholera!!
Beim erneuten Auftreten dieser schrecklichsten aller Krankheiten, kann man nicht genug darauf aufmerksam machen, daß es dringend nothwendig ist, ein Mittel im Hause zu haben, welches augenblickliche Hülfe gewährt. Ein solches sind die nach der Originalvorschrift des in Polen einst berühmten Arztes **Dr. Krajewsky** angefertigten **Choleratropfen.** Ich versende das Glas zu 25 Sgr. gegen Nachnahme. Ebenso offerire ich zum täglichen Gebrauch: **Cholera-Liqueur** à Ortfl. 1 Thlr., **Cholerawein** à Fl. 25 Sgr.

Kubale, Apotheker.
Freudenberg b. Siegen.
Niederlagen werden errichtet.

Von natürlichen
Mineralbrunnen
frischer Füllung
sind sämmtliche gangbare Sorten, ebenso Badesalze, Molkenpräparate u. s. w. vorräthig in
Elsner's Apotheke.

Einige Reste gut abgelagerter
Havanna-Cigarren
werden zu herabgesetzten Preisen verkauft.
Robert Plume.
(J. K. Wolfram)
vis-à-vis der Postuhr.

Amerikanisches Fleischextrakt
von Giebert & Comp. nach **Liebig** ist wieder eingetroffen.
Dr. Mankiewicz, Apotheker.

---

17. Große Gerberstr. 17.
trifft von heute ab in der Milchniederlage die
ausgezeichnete Tafelbutter
wieder regelmäßig ein u. 2 Mal tägl. fr. Milch.

Frische Ananas
in **großer und saftreicher Frucht** empfehlen
W. F. Meyer & Co.,
Wilhelmsplatz Nr. 2.

Koch-Chokolade
eigener Fabrik, ganz rein, ohne Mehl 2c., empfiehlt in Blöcken, das Pfund 12 Sgr.,
die Konditorei
A. Pfitzner
am Markte.

Lotterie.
Kaufloose zur zweiten Klasse, à $6\frac{1}{6}$ Thlr. pro Viertel, sind bis zum 6. c. Mittags zu haben
Posen, den 4. August 1866.
Der königliche Lotterie-Einnehmer
Bielefeld.



Rob. M. Sloman's Packetschiffe,
durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:
von Hamburg direct
nach **New-York** am **1.** u. **15.** jeden Monats,
nach **New-Orleans** am **15.** September u. **1.** October.
Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe ***Donati & Co.,***
concessionirte Expedienten in Hamburg.

Norddeutscher Lloyd.
Direkte Postdampfschifffahrt zwischen
Bremen und Newyork,
eventuell **Southampton** anlaufend:

D. **Bremen,** Capt. **Neynaber.**
D. **Newyork,** „ **G. Ernst.**
D. **Hermann,** „ **G. Wenke.**
D. **Hansa,** Capt. **v. Oterendorp.**
D. **America,** „ **C. Meyer.**
D. **Deutschland** „ **H. Wessels.**
D. **Union,** Capt. **H. J. v. Santen.**

D. **America,**	Sonnabend, 11. August.		D. **Bremen,**	Sonnabend, 22. Sept.
D. **Hermann,**	„ 25. „		D. **America,**	„ 29. „
D. **Hansa,**	„ 8. Sept.		D. **Deutschland,**	„ 6. „
D. **Newyork,**	„ 15. „		D. **Hermann,**	„ 13. Okt.

Passagepreise: Bis auf Weiteres: Erste Kajüte 150 Thlr., zweite Kajüte 110 Thlr., Zwischendeck 60 Thlr. Krt. inkl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thlr. Krt.
Güterfracht: Bis auf Weiteres **Pfd. St. 2. 10 S. mit 15 %** Primage pr. 40 Kubikfuß Bremer Maaße für alle Waaren.
Nähere Auskunft ertheilen: in **Berlin** die Herren Hauptagenten ***C. Eisenstein,*** Invalidenstraße 82; ***A. v. Jasmund,*** Major a. D., Landsbergerstraße 21; ***H. C. Platzmann,*** Louisenstraße 2.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.
Bremen, 1866. **Crüsemann,** Direktor. **H. Peters,** Prokurant.

Lotterie-Anzeige.
Die Gewinne der I. und **Freiloose** zur II. Klasse **königl. preuß. Lotterie** können **nur** gegen Einsendung der Gewinnloose verabfolgt werden, §. 5.
Loose zur bevorstehenden Ziehung der **zweiten Klasse** am 7. August, für **neu eintretende Spieler** zum Ermäßigungssatze nach § 3.:

$\frac{1}{1}$ $30\frac{2}{3}$ **Thlr.,** $\frac{1}{2}$ $15\frac{1}{3}$ **Thlr.,** $\frac{1}{4}$ $7\frac{2}{3}$ **Thlr.,**
$\frac{1}{8}$ **4 Thlr.,** $\frac{1}{16}$ **2 Thlr.,** $\frac{1}{32}$ **1 Thlr.,** $\frac{1}{64}$ **15 Sgr.**

versendet, **alles auf gedruckten Antheilscheinen,** gegen Postvorschuß oder Einsendung des Betrages
die **Staatseffekten-Handlung** von
M. Meyer in Stettin.
Daselbst sind auch Loose des König-Wilhelm-Vereins für die Armeen im Felde à 2 Thlr. zu haben.

Geschäfts-Verlegung.
Das Pelzwaaren-Lager, welches sich Markt Nr. 58. befunden hat, ist nach **Wasserstraße Nr. 27.** verlegt worden.
Philippsohn Holz,
Kürschnermeister und Pelzwaarenhändler.

Meine Manualakten in den verschiedenen vom Jahre 1832 bis 1860 beendigten Rechtsangelegenheiten müssen, insofern sie von den Interessenten nicht innerhalb 14 Tagen abgeholt werden, wegen Mangels an Raum kassirt werden. ***Giersch,*** Justizrath.

Große Gerberstraße Nr. 54. neben dem königl. Mariengymnasium, sind 3 schöne Wohnungen von 3 und 4 Stuben, mit sämmtlichem Zubehör, vom 1. Oktbr. d. J. ab zu vermiethen

---

Große Gerberstraße Nr. 10., neben dem Hôtel zum „Schwarzen Adler", ist eine schöne herrschaftl. Wohnung von 5—6 Stuben, und eine Wohnung von 2 Stuben, Küche und allem Zubehör, vom 1. Oktober c. ab zu vermiethen.

St. Martin 80., vis-à-vis dem Mickiewicz'schen Denkmale, ist die Parterrewohnung, bestehend aus 4 Piecen, englischer Küche nebst Zubehör, vom 1. Oktober c. für 180 Thlr. zu vermiethen. Zu erfragen im 1. Stock.

Taubenstr. 5. 1 möbl. Zimmer 1 Tr. h. zu v.

Große Ritterstraße 7.
sind **zwei Wohnungen** à 3 Stuben, Küche und Zubehör vom 1. Oktober c. ab zu vermiethen. Das Nähere beim Verwalter des Grundstücks, Parterre rechts zu erfragen.

Eine meubl. Stube ist **Wasserstr. 25. sofort** zu vermiethen. Zu erfragen in der Schule.

Schulstraße 12. ist das bisher von Herrn **Baltes** innegehabte Restaurations-Lokal anderweitig zu vermiethen.

Mühlenstr. 9a. ist die Schlosserwerkstätte mit Wohnung, auch sind Wohnungen zu 3 Stuben, Küche mit Zubehör **St. Martin 57.** zu verm.

Wronkerstr. 10. 2 Tr. ist e. fr. m. St. bill. z. v.

Hinterwallischei Nr. 7. (am Damm) sind vom 1. Okober c. ab verschiedene Wohnungen von 30 bis 65 Thlr. zu vermiethen. Zwei derselben können sofort bezogen werden.

Eine Bäckerei
ist sofort zu vermiethen **Büttelstraße 18.**

In Gnesen.
Ein geräumiges Geschäftslokal, zur Anlage von Schnittwaarenhandlung und dergl. sich eignend, ist in einem Hause am Markte in Gnesen **sofort** zu vermiethen. Das Nähere durch Apotheker **Hübner** in Pudewitz.

Zu vermiethen
mehrere Speicherräume und Wohnungen. Zu erfragen im Comptoir Gerberstraße Nr. 27.

Markt 60. ist ein kleiner **Laden** sofort und eine **Wohnung von 3 Stuben** im 1. Stock, sich auch zum Geschäft oder Komptoir eignend, vom 1. Oktober zu vermiethen.

Breslauerstraße Nr. 9.
sind Wohnungen von 4 und 5 Stuben sofort oder vom 1. Oktober c. zu vermiethen.

Breslauerstr. 18. ist ein eleg. Zimm. nebst Korridor zu verm. Näheres Markt 87. 1 Tr.

Ein tüchtiger **Wirthschafts-Hofbeamter** aus anständiger Familie findet beim Unterzeichneten sofort Stellung. Gehalt 100 Thlr.
Gr. Rybno bei Kiszkowo.
J. Lange.

Eine Wirthschafterin in vorgerückten Jahren, die selbstständig wirthschaften und die Küche für den Herrn mitbesorgen kann, wird zum 1. Okt. für das Dom. ***Chwalkowo*** bei Kröben gesucht. Anmeld.: ***v. P. Neu-Tomyśl.***

Ein verheiratheter, kautionsfähiger **Wirthschafts-Inspektor,** militärfrei, wünscht die selbstständige Bewirthschaftung einer größeren Besitzung gleich oder auch zu Michaeli zu übernehmen. Näheres zu erfahren beim Kunstgärtner ***Petznick*** in **Lubosin** bei Pinne.

Ein mit dem Rechnungswesen vertrauter, unverheiratheter Beamter, der zugleich die Aufsicht über den Hof zu führen hat, findet gleich ein gutes Engagement bei dem königl. Domainenpächter **Wandelt** auf Duszník; landwirthschaftliche Kenntnisse werden gewünscht, sind aber nicht unbedingt erforderlich.

Ein gebildeter junger Mann findet als Wirthschaftseleve eine Aufnahme auf dem Dom. **Zlotniki** bei Gonsawa.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, die im Nähen geübt und mit Kindern umzugehen versteht, wird zum 1. Oktober c. gesucht. Nur persönliche Meldungen werden berücksichtigt. ***W. Reefschläger.***
Dom. Samter.

Für die Verrichtungen im Hauswesen auf dem Lande wird eine anständige Person (Mädchen oder Wittwe ohne Anhang) **sofort** gesucht. Näheres beim Landsch. Taxator Herrn **Korth,** kl. Gerberstr. 4.

Ein **Unterbrenner,** der mit der Dampfmaschine vertraut ist, und ein **junger Mann,** der die Brennerei erlernen will, kann sich melden bei ***Friessmann*** in **Wierzonka** bei **Schwersenz.**

Zum 1. Oktober, oder auch früher, suche ich für meine Papier- und Schreibmaterialien-Handlung en gros & en detail einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen, Sohn anständiger Eltern. ***G. H. Michaelis,*** Breitestr. 9.

Ein in der Forst, im Pflanzen und in der Fasanerie gründlich erfahrener und bewanderter Förster, in gesetztem Alter, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen placirt zu werden. Gefällige Adressen beliebe man nach **Möllendorf** bei **Inowraclaw** sub ***W. D.*** poste restante einzureichen.

Aus Anlaß der jüngsten
Kriegs- und Siegesthaten
der
Königl. Preußischen Armee
sind soeben nachstehende Kompositionen bei uns erschienen.

Mendel. **Für Deutschland.** Preußischer Sturm-Galopp . . . . 10 Sgr.
Piefke. **Herwarth-Marsch.** . . . 10 „
— **Im Hochland.** Kriegerische Wiegenlieder, Marsch . . . . 10 „
Dorn. **Das Wilhelmslied,** für eine Singstimme . . . . $7\frac{1}{2}$ „
— **Ihr Preußen auf!** dito . . 10 „
4 Juniuslieder, 1866.
Das erste Blut. Garde bei Trautenau. Steinmetzlied. Bei Gitschin, für Männerchor von **F. W. Sering,** Part. . . . . $7\frac{1}{2}$ Sgr.
Wieder vorräthig:
Walther. **Königsgrätzer Siegesmarsch** . . . . $7\frac{1}{2}$ „

Ed. Bote & G. Bock.
Hof-Musikalienhandl. in **Posen.**

Im Verlage von **A. Hofmann & Comp.** in **Berlin** erschien und **traf soeben ein:**
Schultze und Müller
auf dem Kriegsschauplatze.
Zwanglose Blätter in drangvoller Zeit.
Mit Illustrationen von **W. Scholz.**
Mit color. Umschlag.
I. Bändchen. Preis **5 Sgr.**
Die **humoristischen Schilderungen** der bekannten Reisenden vom **Kriegsschauplatze** werden sicher **allgemeine Heiterkeit** erregen.
Schlesinger & Spiro,
Buch- und Musikalien-Handlung,
Wilhelmsstraße 24.

Verlag von ***M. Jagielski,***
Breslauerstraße 30.
Das Wasserheilmittel
in **63 Heilformeln** gegen alle Nerven und Säftekrankheiten des Menschen. **Praktisches Handbüchlein** für das Haus von **M. von Colomb.** 10 Sgr.

Die unterzeichnete Buchhandlung
empfiehlt ihr
Central-Bureau für Inserate
zur **Vermittlung** von **Anzeigen** in alle **deutsche, französische, holländische, englische, belgische, dänische, schwedische, norwegische, russische, schweizerische, italienische** 2c. 2c., **größere** und **Lokalzeitungen** zu **Originalpreisen.**
Bei größeren Aufträgen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt, ebenso über Insertion der Beleg geliefert. Voranschläge und Zeitungsverzeichnisse gratis.
P. S. Unseren neuesten ausführlichen **Zeitungs-Katalog** senden wir gegen Franko-Einsendung von 3 Sgr. **franko.**
Jäger'sche Buch-, Papier- und Landkarten-Handlung.
Frankfurt a. M., Domplatz 8.

Handwerkerverein.
Montag den 6. August geselliger Abend. Vortrag des Herrn Dr. **Waldstein.**

Achtzehntes Verzeichniß
der bei dem **Central-Komité des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger** eingegangenen Geld-Beiträge.

Se. königl. Hoheit Prinz Albrecht von Preußen 500 Thlr. Bezirksverein in Minden 1372 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. Bezirksverein in Trier 500 Thlr. Kreis Berendt 100 Thlr. Landgemeinde in Naumburg 260 Thlr. Krefelder Komité 1000 Thlr. Hülfsprediger Pilarik in Salzwedel 400 Thlr. Freiherr v. Spiegel in Hannover 500 Thlr. Gräfin Kleist von Nollendorff 100 Thlr. Herr Schöpff in Eisenach 10 Thlr. Regierungsbezirk Arnsberg 100 Thlr. Kreis Hoyerswerder 100 Thlr. Pastor Pompe in Labes 50 Thlr. Aus Polnisch-Crone 71 Thlr. 5 Sgr. Hülfsverein in Rothmannshagen 700 Thlr. Landgemeinde Bünde 150 Thlr. Johanne Nammoser 71 Thlr. Aus einem Konzert in Altona 100 Thlr. Landrath Schultz in Memel 90 Thlr. Verein in Gransee 50 Thlr. Superintendent Steller in Halle 25 Thlr. Prediger Reichel in Pillkallen 100 Thlr. Mecklenburger Hülfsverein 1000 Thlr. Vorstand der Liedertafel des Landwehrunterstützungsvereins zu Reydt als Ertrag einer Abendunterhaltung 13 Thlr. $12\frac{1}{2}$ Sgr. Oberst Baron v. Puttkammer von der Garnison Sonderburg 106 Thlr. 17 Sgr. Durch das königl. Kriegsministerium 10 Thlr. Hofrath Coulon, Beitrag pro August, 10 Thlr. Senator a. D. und Kaufmann Alb. Tholen zu Emden (Hannover) 100 Thlr. Herr Drews 1 Thlr. Wittwe Berger 1 Thlr. Frau Gräfin Lottum (2. Beitrag) 150 Thlr. Frau Geheim-Räthin Schulz 25 Thlr. Die Stadt Teterow und die Dorfschaften Gr. Kotel und Grambzow 38 Thlr. $20\frac{3}{4}$ Sgr. Prediger Haack in Zielenzig 3 Thlr. 15 Sgr. Komité in Suhl 200 Thlr. Sammlung in Lobsens 50 Thlr. Frau Gräfin v. Prebentow-Lischnitz 50 Thlr. Hülfsverein Greifenhagen in Pommern 100 Thlr. Gemeinde Schönbruch O. Pr. $27\frac{1}{2}$ Thlr. Sammlung in Stolpe bei Hennigsdorf $32\frac{2}{3}$ Thlr. Herren Kramer und Friedeberger hier 40 Thlr. Gemeinde Wolgast (2. Sammlung) 50 Thlr. Prediger Siber und andere Beiträge 20 Thlr. $3\frac{1}{2}$ Sgr. M. L. (Poststempel Wittenberg) 12 Thlr. Komité des deutschen Cirkels „Concordia" in Havre 5000 Francs. Gastwirth Seidel in Falkenberg i. d. M. 13 Thlr. A. E. 2 Thlr. Magistrat in Crempe (Holstein) durch Sammlung 83 Thlr. Gemeinde Dudweiler (Komité) 100 Thlr. Centralverein der Bürgermeisterei Sien 24 Thlr. 12 Sgr. Ges. Verein Lübbenau 14 Thlr. Gemeinde Straupitz 50 Thlr. C. W. Kulike 5 Thlr. Gemeinde Hammwinkeln bei Ringenberg 100 Thlr. Verwittwete v. Pirch, geb. Gräfin v. Schlieff, in Wobensin bei Lauenburg 15 Thlr. Frauen-Verein in Neustadt, Westpreußen, 100 Thlr. Beitrag aus Apolda (durch Herrn Ferd. Griesbadt) 41 Thlr. 16 Sgr. Dresdener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Dresden 25 Thlr. Lokalverein in Langenberg 100 Thlr. L. B. 5 Thlr. Lokalverein in St. Wendel 5 Thlr. Sammlung in der Schule zu Hammwinkeln bei Ringenberg 14 Thlr. Gemeinde Hiesfeld bei Dinslaken 30 Thlr. Ortschaften des Amtsbezirks Senftenberg 60 Thlr. Gutsbesitzer Sta-

chow 50 Thlr. Graf Ernst Schmettau in Barlomie bei Ankenholz in Pommern 5 Thlr. Prediger Hänsel, Tammendorf bei Radenikel 28 Thlr. Herr Götze, gesammelt bei der Geburtstagsfeier von M. und G. am 24. Juli 1866, 4⅙ Thlr. Kirchort Herzhorn bei Barmstedt in Holstein 33 Thlr. 6 Sgr. Kreisverein in Heydekrug 21 Thlr. Frau Justizräthin Meyer 5 Thlr. Komité in Bergedorf (durch Herrn Goldenbauer) 290 Thlr. Herr C. v. Zülow in Eckernförde 160 Thlr. Pfarrer Riebes in Fürstenau bei Tiegenhof 48 Thlr. 18½ Sgr. 2. Sammlung aus Pyrmont durch Herrn Schröter 150 Thlr. Komité für die Stadt Samoczyn und Umgegend 108 Thlr. 27 Sgr. 5 Pf. Kreiskomité in Friedeberg 250 Thlr. Herr W. C. Kälcke in Stargard (Mecklenburg) 91 Thlr. 16¼ Sgr. Frauen- und Jungfrauenverein in Kloster-Lehnin (2. Sammlung) 25 Thlr. Kreisverein in Soldin 250 Thlr. Verein in Gelsenkirchen (durch Herrn H. Mönting) 300 Thlr. Sammlung in Arnstedt und Umgebung durch Herrn Drenkmann, fürstl. schwarzburgischer Ober-Konsist. R. 555½ Thlr. Beitrag aus Ranzau und Barnstedt in Holstein 100 Thlr. Lübbersdorf und Salow bei Friedland 24 Thlr. L. H. (Poststpl. Halberstadt) 5 Thlr. Treptow a. d. Rega und Umgegend 160 Thlr. Depot in der Garde-du-Corpskaserne 32 Thlr. 11½ Sgr. Aus dem Kreise Prüm 200 Thlr. Amtsbezirk Herzbrock 240 Thlr. 10½ Sgr. Landrath v. Jordan in Neustadt in Westpreußen 10 Thlr. Lehrer Vogeler in Köpenik 23 Thlr. Durch Herrn Kahlberg, Ertrag eines Konzerts, 43 Thlr. Ober-Grenzkontr. v. Bönigk, Szibben bei Heydekrug, 23 Thlr. 7 Sgr. Gerichtssekretär v. Groß in Soldau 30 Thlr. Pastor Rohde in Limotzel bei Jestin 1 Thlr. Gemeinde Leeskow bei Alt-Döbern 3½ Thlr. Lokalverein in Labischin 39 Thlr. Rektor Uthke in Grunau 6 Thlr. 12½ Sgr. Distriktskommissarius Löwe 2 Thlr. 2½ Sgr. Pastor Besser zu Buchholz 1 Thlr. Gemeindeverein Zinten (durch Hrn. Apotheker Posseldt) 350 Thlr Gutsbesitzer Reichhoff Garvensdorf (M. Schw.) 25 Thlr. Smlg. in der Ortschaft Rothenfließ b. Bärwalde 5 Thlr. Unterst.-Komité in Wenden 23 Thlr. Beitr. aus Rudolstadt 50 Thlr. Gemeinde Halbsrieth bei Arten 73 Thlr. 10 Sgr. Rittmeister v. Funcke 10 Thlr. Lokalverein in Baseweiler 76 Thlr. 17⅙ Sgr. J. v. S. 40 Thlr. J. H. K. 8 Thlr. Dr. Helfferich 10 Thlr. Zwei Schwestern in Baden-Baden 571 Thlr. 13 Sgr. Gemeinde Birkenrade (2 Zg.) 1 Thlr. 10 Sgr. Pastor Eberstein in Suhl 1 Thlr. Frfr. v. Domhardt, Gr. Bestendorf 150 Thlr. Frau Burg hier, 1 Aktie auf den Verein der Waffenfreunde in Berlin 25 Thlr. A. S. in Petersburg 10 Rubel-Billet. Frl. Therese 20 Sgr. Der Hülfs-Verein in Grabow (Mecklenburg) 35 Thlr. 22½ Sgr. Erste Smlg. v. V. f. Pr. Weimar 8 Thlr. C. Just, ehem. Apothekenbes. in Czarnikove 25 Thlr. Postsekr. August Schulze in Frankfurt a. O. 3 Thlr. Komité in Iserlohn 300 Thlr. Frauen-Hülfsverein in Stolp 300 Thlr. Sammlung in Filehne und Umgegend 200 Thlr. Sammlung in Löbnitz und Roitsch-Jora (durch Herrn Paul Heydemann, Rittergbes.) 200 Thlr. Hülfsverein in Riga (3. Slg.) 200 Rubel. Der kgl. Landrath in Gladbach 300 Thlr. Frauenverein in Danzig 800 Thlr. Verein Schleswig-Holsteiner Frauen in Hagen bei Kiel 1000 Thlr. Aus dem Kreise Heiligenbeil, O. Pr. durch Herrn Landrath v. Saint Paul 65 Thlr. Landrath Sprenger in Ritburg 100 Thlr. Frau Louise Becker durch Herrn Pastor Döbling in Buchholz bei Mühlenbeck 5 Sgr. N. N. 10 Sgr. Kgl. Pr. Konsul Hepner in Amsterdam 311 Thlr. Kgl. Pr. Gesandt. Graf v. Peponcher in Haag 10 holl. Gulden als Geschenk einer Ungen. A. S. O. M. 3 Thlr. Herr Bartsch 8 Thlr. Die Parochie Buchholz in Pr. 10 Thlr. Die Kirchenkollekte in Tennstädt 3 Thlr. Der Hülfsverein in Treptow 7 Thlr. und Umgegend 70 Thlr. Das Komité für den Kreis Iserlohn 100 Thlr. Herr Lehrer Pickhardt in Aldenrade bei Dinslacken 13 Thlr. Der Verein des Kirchsprengels Blumenau, Ost-Pr. 150 Thlr. Centralkomité in Schleswig 425 Thlr. Pastor Becker in Mierow (Mecklemburg-Str.) 317 Thlr. C. Mahnkopf 2 Thlr. Damenkomité in Flensburg 247 Thlr. Komité in Stralsund durch Hrn. W. Kobes 159 Thlr. 6 Sgr. Der Verein in Stralsund (5. Smlg.) 600 Thlr. Herr Boersch, Rendant in Darkehmen 156 Thlr. ⅙ Sgr. Superintendent Schrader in Ruß (Heydekrug) 1 Thlr. Lehrer Schwerter in Asbeck 20 Thlr. Gem. Schiaß (Pred. Kretschmar zu Blankensee) 11 Thlr. 7 Sgr. Die Hallenser Studenten durch A. Müller 21 Thlr. Landrath, Freiherr v. Schorlemer, Lippstadt 114 Thlr. 28 Sgr. Landrath Kühlwetter in Berncastel 100 Thlr. Bürgermeister Schuh in Grambach 52 Thlr. 28⅙ Sgr. v. Bardeleben, Regierungspräsident in Aachen 100 Thlr. Landrathsamt Marienburg 3 Thlr. 21 7/12 Sgr. Dr. Küpper in Saarbrück 4 Thlr. Die Postanstalt in Corbach 7 Thlr. 8 Sgr. Pf. Paesch in Petershagen 23 Thlr. Herr Heynisch aus Dolki bei Gnesen 30 Thlr. E. v. Ziethen, Neustadt 1 Thlr. Gemeinde Kohle (durch Pastor Bergs) 4 Thlr. 13 Sgr. Geh. Ob. Rechn.-Rath v. Koll zu Hohenwalden 25 Thlr. Pastor Goercke in Zarben (Pom.) 6 Thlr. 2½ Sgr. Magistrat in Hammerstein 30 Thlr. desgl. 33 Thlr. Frau Gräfin Schwerin geb. Oertzen 5 Thlr. Zechlin b. Cöslin 2 Thlr. 7 Sgr. Kirchengemeinde Zizow bei Rügenwalde 16 Thlr. 27½ Sgr. Gemeinde Schmarsendorf, Neumark und Vorwerk Gehege 30 Thlr. 5 Sgr. Gemeinde Triebsees als weiterer Beitrag 50 Thlr. Von einer armen Wittwe und deren Tochter in Pr. Eylau 1 Thlr. 10 Sgr. Frauen-Verein in Neidenburg 95 Thlr. Komité in Pr. Holland 100 Thlr. Smlg. in Drakehnen durch Frau Elise v. Dassel, geb. v. Bandemer 6 Thlr. Herr Graf v. d. Gröben auf Ludwigsdorf 100 Thlr. Von den Deutschen in Kolo a. W. 10 Rubel. V. d. Offiz. und Arb. d. Kr. Werfts in Danzig 30 Thlr. Posterp. Schröer gesam. in Moschin 2 Thlr. 10 Sgr. S. Sichmon in London 10 Thlr. M. Geiß 200 Thlr. Frauen- und Jungfrauenverein in Rogasen 44 Thlr. Gutsbes. der Dorfschaft Schönwiese 10 Thlr. Gr. 1 Thlr. Frau Helene Wagner Rittergutsbes. in Salesch 5 Thlr. Mecklenburger Centralverein in Schwerin 1500 Thlr. Frau Sophie v. Eckhardstein, geborne v. Bredow 50 Thlr. Verein in Luxemburg 125 Thlr. Sammlung im Kreise Stolp durch Herrn Landrath von Gottberg 110 Thlr. Verein des Landbezirks Elbing 150 Thlr. Sammlung in der Dorfschaft Drelsdorf bei Bredtstadt 18 Thlr. 1 Sgr. Hülfsverein in Plön 100 Thlr. Von dem ehemaligen Perleberger Komité für die deutsche Flotte 136 Thlr. Kreis-Verein in Schwetz a./W. 520 Thlr. Komité des Vereins in Lensahn in Holstein 200 Thlr. Frauen- und Jungfrauen-Verein in Grätz (Posen) 100 Thlr. Büdner Ballach, Wittwe Lehmann und Förster Mamsch pro Person 1 Thlr. (Tauer'scher Theerofen) Schmaditz bei Düben 25 Thlr. Gemeinde Köntopf bei Mittelfelde 6 Thlr. Hülfs-Verein in Güsten in Anhalt 50 Thlr. Sammlung im Kreise Daun 100 Thlr. Sammlung im Kreise Montjoje 44 Thlr. 5⅙ Sgr. Oberst von Hanneken 10 Thlr. Pastor Kögel in Schochwitz 6 Thlr. Gustav Schilling stud. theol. in Leipzig 21 Thlr. Stadtdir. Dr. Klüvemann zu Varel a. d. Jahde 175 Thlr. Frau Elisabeth von Frankenberg, Züllichau, 9 Thlr. Vorsteher Ortmann, gen. Fischer, in Berghausen bei Mischede 25 Thlr. Aus Ilsenburg „Für König und Vaterland" 5 Thlr. Aus der Sparbüchse von Georg Wiese 15 Sgr. Herr Chikago 7 Thlr. Whistkränzchen in Ilsenburg a./H. J. B. P. K. A. 10 Thlr. Verein in Friedland (M.-Str.) 50 Thlr. Bürgermeisterei Berg bei Eckenhagen 150 Thlr. Ungen. aus Bischofsburg 1 Thlr. Superintendent Schliep in Wollin 16 Thlr. 17½ Sgr. Dr. Heinicke, Hohenstein i. Pr., 3 Thlr. 6 Sgr. 7 Pf. Ruß, Gemeinde Kentitz, (Sup. Schrader) 8 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf. Frauen-Verein Goldap (Deutschmann) 11 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf. Urwahlbezirk Neufreudenthal (Bröseke) 4 Thlr. Kinder des Hauses zu Rollwitz 7 Thlr. Pastor Maffia in Treten 36 Thlr. Pastor Wöhlermann in Binow 3 Thlr. 10 Sgr. Pf. Zimmermann in Wiebelskirchen 36 Thlr. 7½ Sgr. Bauführer Bahlcke in Thale 7 Thlr. Komité des Bezirks-Vereins Schönlanke 500 Thlr. Herr C. Köppen zu Ratenberg bei Lüchen 25 Thlr. 7 Sgr. Dr. Krieger in Rhein 25 Thlr. Landraths-Amt Gnesen 11 Thlr. 10 Sgr. Elise Pesch hier 15 Sgr. Liedertafel „Concordia" in Kleve (Extr. e. mus. Unterh.) 27 Thlr. Reg.-Rath Paschke in Arnsberg 10 Thlr. Prediger Rachardt in Briest 10 Thlr. Kantor Schelk 1 Thlr. Halbbauer Brandt 1 Thlr. Sammlung in Rackwitz 26 Thlr. 10 Sgr. Geh. exped. Sekr. Lincke 2 Thlr Aus Niesky (Poststpl.) 30 Thlr. Aus Birnbaum (Sammlung) 15 Thlr. Kreis-Komité in Heydekrug 26 Thlr. 5 Sgr. Dom.-Rent-Amt in Schwedt 40 Thlr. 28½ Sgr. Gem. Annen und Wallen 80 Thlr. Unterstützung Komité in Kirchhain i. d. L. 30 Thlr. Baron v. Suldern-Leppin in Aachen 100 Thlr. Central-Verein in Sien 1 Thlr. 10 Sgr. Komité in Allstedt 50 Thlr. Apotheker Jakob Schmidthals in Büderich 22 Thlr. 20 Sgr. Kreis-Verein in Heydekrug 24 Thlr. Pfarrer v. Busoztini in Langenau 3 Thlr. 10 Sgr. Pfarrer Falkenberg in Alt-Christburg 5 Thlr. 5 Sgr. Kreis Rendant Brandt in Stuhm 50 Thlr. Pastor Trapp in Bessin (Sammlung) 21 Thlr. Pfarrer Seehausen zu Korbach 27 Sgr. 6 Pf. Lokal-Kom. zu Mülheim a. d. Mosel 28 Thlr. 6 Sgr. 5 Pf. Lokal-Kamité zu Gablen (Kerkhoff) 50 Thlr. Th. Hahn, Gymnasiast in Soest, 50 Thlr Lehrer Kirberg in Buchholt-Welm 9 Thlr. Schule in Grabau und Baldenburg 1 Thlr. Hülfs-Verein in Glowitz 48 Thlr. 12½ Sgr. Pastor Wellmann in Brandshagen 20 Thlr. 5 Sgr. Dom.-Rend. in Tuchel 39 Thlr. Pf. Kalwa in Riesenkirch 1 Thlr. 25 Sgr. Kutzner in Birnbaum 4 Thlr. 3 Sgr. Eggerth, Dom.-Pächter in Bunowo, 7½ Thlr. Hülfs-Verein in Rosenberg (W.-Pr.) 17⅓ Thlr. Lehrer Eichholz in Alt-Jemmen 9 Thlr. 23 Sgr. Das Landraths-Amt in Marienburg 5 Thlr. Desgl. 26¾ Thlr. Frau v. Schmeling geb. v. Egloffstein 50 Thlr. Herr Pf. Pankritius in Ksionsken 15 Thlr. Frau Rittergutsbesitzerin E. Kiehn 50 Thlr. Herr Pf. Treskatis in Sch. 50 Thlr. Frau Ritterg.-Bes. Kieten in Sz.-K. 50 Thlr. Sup. Schliep in Wollin 12 Thlr. 5 Sgr. Schulze Glazh in Gr. Schliewitz 3 Thlr. 12½ Sgr. Vorst. des Bezirks-Vereins 151–53 (Hamb. Bez.) 139 Thlr. 27½ Sgr. Ungen. 1 Thlr. Gemeinde Hornburg und Domaine Holzzelle 30 Thlr. Gemeinde Kublank bei Neu-Brandenburg 26 Thlr. 12½ Sgr. Lokal-Komité in Kemberg 21 Thlr. 7½ Sgr. Das Komité des Vereins in Grätz 50 Thlr. Sammlung der Gemeinde Naugardt 27 Thlr. Demmin (durch den Kreis-Steuer-Einnehmer Dowaldt) 100 Thlr. Herr H von Oertzen in Brunn (Mecklenburg) 20 Thlr. Frau Gräfin v. Finckenstein in Ziebingen 25 Thlr. Aus zwei Gemeinden des Kreises Eupen 57 Thlr. Sammlung durch Frau Marie Golchen geb. Naukisch auf Kalkberg-Rüdersdorf 18 Thlr. Vorstand des Oldenburger Vereins 20 Thlr. 18 Sgr. Kom. des Finsterwalder Vereins (Sammlung in der Gemeinde Deutsch-Lieskau) 9 Thlr. 15 Sgr. Durch Sammlung im Kreis Reisen (durch das Distrikts-Kommissariat) 75 Thlr. Lokalv. in Marienwerder 14 Thlr. 17½ Sgr. Frauen- u. Jungfrauenverein in Artern und Umg. 50 Thlr. A. v. Raumer 25 Thlr. Gesammelt von einer Knabengesellschaft 1 Thlr. Frl. Halberstadt 2 Thlr. Baurath Boelcke 8 Thlr. Jul. Zimmermann 100 Thlr. Frauenverein in Bentschen 50 Thlr. Kirchenkollekte in Elbing 81½ Thlr. Gemeinde Bislich und Ringenberg 80 Thlr. Erlös aus alten Lumpen 17 Thlr. 7 Sgr. Von dem Herrn Schulzen in Rackitt b. P. 5 Thlr. 23½ Sgr. Gottl. Pinkaske 2 Thlr. Ungen. 3 Thlr. Hilfskomité in Flensburg 150 Thlr. Sammlung in Danzig (3. Beitrag) 500 Thlr. Sammlung in Rendsburg durch Herrn General-Major v. Kaphengst 405 Thlr. Central-Komité in Lissa 150 Thlr. Frau Flora von der Hagen in Buchholz 40 Thlr. 15 Sgr. Frauen-Verein in Königsberg 500 Thlr. Kreis-Verein in Deutsch-Crone 150 Thlr. Desgleichen in Lüdinghausen 200 Thlr. Kr. Grimmen 150 Thlr. Frau Hofrath Düring und Agnes Düring 4 Thlr. Verein in Oldenburg 900 Thlr. Von der Frau Großherzogin 100 Thlr. Komité des Lokalvereins zu Marienburg 1000 Thlr. Central-Komité in Schleswig 400 Thlr. Lokalverein im Kreise Düren 1000 Thlr. Smlg. im Kreise Rastenburg 72 Thlr. François Keller in Southampton 33⅓ Thlr. Hofbesitzer Frau Enß zu Heubuden bei Marienburg 20 Thlr. Sammlung im Kreise Marienburg 23 Thlr. F. W. Schreiber, Bootsmannsmaat I. Klasse in Kiel 2 Thlr. Berliner Landwehr-Verein 15 Thlr. Prediger Schallahn in Alt Gließen 2 Thlr. Hülfsverein in Jacobshagen 100 Thlr. Gemeinde Gleschendorf im Fürstenthum Lübeck 95 Thlr. Gemeinde Zempelburg durch Pfarrer Bethke 41 Thlr. 13½ Sgr. Die Kasse des internationalen Vereins in Langenberg 39½ Thlr. Pastor Heinrichs in Eichhorst bei Friedland in Mecklenburg-Strelitz 15 Thlr. Komité des Kreisvereins Iserlohn 80 Thlr. Herr C. Höpke 10 Thlr. Therese Höpke 5 Thlr. Aus Gretchens, Richards und Hermanns Sparbüchse 2 Thlr. Verein in Jena durch Kommerzienrath R. Gerstung 400 Thlr. Hülfsverein in Lübeck 300 Thlr. Bürgermeister-Amt Camp 50 Thlr. Schulze Guse in Neu-Dombie bei Labischin 15 Thlr. Oberpfarrer Anderson zu Schwerin a/W. 50 Thlr. Desgl. 50 Thlr. H. Claußen in Heide 40 Thlr. Lokalverein in Wissek 5⅓ Thlr. Oberpfarrer Anderson zu Schwerin a/W. 7 Thlr. 6¾ Sgr. Dito 50 Thlr. Herr H. Claußen in Heide 40 Thlr. Desgl. 30 Thlr. Freiherr v. Quadt 20 Thlr. Landrath v. Gärtner in Saarbrücken 1 Thlr. Regierungs-Präsident v. Bardeleben in Aachen 50 Thlr. Frau Wilhelmine Fröhlich, geb. Kannenberg, in Stuhm (Westpr.) durch den Magistrat in Berlin 1 großer silberner Löffel. Frau Kreisgerichtsrath v. Röder in Neuzelle 10 Thlr. Gemeinde Petersdorf bei Woldegk (Mecklenburg-Strelitz) 2 Thlr. Hülfskomité in Dabringhausen 100 Thlr. Lokalverein in St. Wendel 15 Thlr. Rittergutsbesitzer Seße auf Glambeck 10 Thlr. Gemeinde Glambeck 5 Thlr. 5⅚ Sgr. Ortschaft Steinberg 3 Thlr 29 Sgr. Rostock 2 Thlr. Professor Meßner 28 Sgr. 3 Sgr. F. O. 1 Thlr. Fräul. Klara Große (Sammlung) 5 Thlr. 17 Sgr. C. W. G. B. 50 Thlr. Geheimrath Baudoin (2. Beitrag) 10 Thlr. Gemeinde in Wendisch-Priborn 22 Thlr. 5 Sgr. Sanitätsrath Dr. Leopoldt in Bernstein 1 Thlr. Freih. Georg v. Werthern, Kammerh. u. Ges. in Madrid 400 Thlr. Stadtrichter Löwenstein 3 Thlr. Ertrag eines Konzerts in Schönlanke 15 Thlr. Frau Hauptmann Pissin in Sallnow (Pomm.) 10 Thlr. Hülfsverein in Landsberg a/W. 800 Thlr. Verein in Stralsund 1000 Thlr. Sammlung in Rattay durch den Domänen Rentmeister Klose 10 Thlr. 2 Sgr. Prediger Seiffge in Ringenwalde 38¼ Thlr. Ungenannt in Plathe 10 Thlr. C. F. Falkner 1 Thlr. Frau General v. Wildenbruch 25 Thlr. Gemeinde Cartzin durch Hrn. v. Benden 10 Thlr. Herren Möllen u. Co. in Bopfingen 10 Thlr. Frau v. Griesheim, geb. Freiin v. Bredow, Schloß Wegenitz bei Paulinenaue 25 Thlr. E. C. in H., Poststempel Wernigerode, 10 Thlr. Central-Komité in Schleswig 250 Thlr. Hülfsverein in Boitzenburg (Mecklenburg-Schwerin) durch Herrn O. Knaudt 135 Thlr. 10 Sgr. Der Unterstützungs-Verein in Usedom 50 Thlr. Pastor Gabler zu Pritzig (Pollnow) 17 Thlr. 17½ Sgr. Pastor Cuno zu Stepenitz 10 Thlr. 2½ Sgr.

Zusammen: 38,497 Thlr. 17 Sgr. 5 Pf., unter Hinzurechnung des früher Eingegangenen 365,699 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf.

Berichtigung einer früheren Veröffentlichung: „Herr Kreisrichter Buchwald sandte der Depotkasse aus den Beiträgen der Stadt Fehrbellin und den Dörfern Feldberg und Betzin das erste Mal 150 Thlr. und das zweite Mal 120 Thlr. 15 Sgr."

Am 16. Juli sandten die Preußen und Preußenfreunde in Warschau als erste Sendung 1200 Rubel, und nicht die Warschau-Wiener-Bromberger Eisenbahngesellschaft, welche bei der Spende nicht betheiligt war.

Die im 12. Verzeichniß aufgeführten 1800 Thlr. sind von dem Hamburger Verein durch Herrn v. Schmidt-Pauli eingesandt, und

die im 10. Verzeichniß aufgeführten 75 Thlr. von der Stadt Alt-Landsberg durch die Damen Rosa Ribbach, Auguste Miegelt und A. Funke gesammelt worden.

Familien-Nachrichten.

Die gestern Abend ½8 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen zeige ich ergebenst hiermit an.

Nachtigal, Schlossermeister.

Meine liebe Frau **Emilie geb. Lody** ist heute von einem gesunden und kräftigen Knaben glücklich entbunden.

Gostyn, den 3. August 1866.

Militz,
Königl. Post-Expediteur.

Gestern Vormittags um 11 Uhr verschied nach längerem Leiden meine theure, inniggeliebte Tochter **Bertha**, die Stütze meines Alters, was tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten hiermit anzeigt die verwittwete Dachdeckermeister **Disro**.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobungen. Frl. A. Schwebs in Berlin m. Hrn. J. Barosso in Amerika.

Geburten. Ein Sohn: dem Prediger Willigmann in Lorenzdorf, dem Pr.-Lieut. Küster in Berlin, Hrn. v. Blanckenburg in Zimmerhausen. Eine Tochter: dem Gutsbesitzer Krell in Kampehl, dem Stabsarzt Dr. Scholl in Eupen, dem Hauptm. v. Werder in Berlin, dem Hauptm. v. Schorlemmer in Stargard.

Todesfälle. Privatsekr. C. Michel, königl. Tänzerin Frau P. Daun geb. Zarges und verw. Frau Zarges geb. Elsholz und Schlächtermeister G. Renner in Berlin, Fabr.-Komm. Schübler in Potsdam, Oberkonsistorialrath und Hofprediger Dr. Oesterreich in Königsberg i. Pr., Dr. Ascherberg aus Rotterdam in Burtscheid, Geh. Regierungs- und Schulrath Graßmann in Stettin, Frau Bar. v. Bibra geb. v. Stolzenberg in Neuwied.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 4. August 1866. **(Wolff's telegr. Bureau.)**

		Not. v. 3.			Not. v. 3.
Roggen, schwankend.			**Fondsbörse**: Aktien matt.		
August-Septbr. . .	47⅜	46¾	Amerikaner	73½	73¾
Septbr.-Oktbr. . .	46¾	46⅜	Staatsschuldscheine .	84½	85
Spiritus, fest.			Neue Posener 4%		
August-Septbr. . .	14⅔	14⅝	Pfandbriefe	89⅞	89¾
Septbr.-Oktbr. . .	14¾	14⅔	Russische Banknoten	73¾	73¾
Rüböl, fest.			Russ. Pr.-Anl., alte	84¼	84
August-Septbr. . .	12⅜	12¼	do. do. neue	81⅛	81¼
Septbr.-Oktbr. . .	12 7/24	12⅙			

Kanalliste: Nicht gemeldet.

Stettin, den 4. August 1866. **(Marcuse & Maass.)**

		Not. v. 3			Not. v. 3.
Weizen, fest.			**Rüböl**, höher.		
Septbr.-Oktbr. . .	70	69½	Septbr.-Oktbr. . . .	12 5/12	12¼
Oktbr.-Novbr. . .	69¼	69	April-Mai 1867 . .	12¾	12¾
Frühjahr 1867 . .	67¾	67½	**Spiritus**, fester.		
Roggen, steigend.			Septbr.-Oktbr. . . .	14⅜	14¼
Septbr.-Oktbr. .	45¾	44½	Oktbr.-Novbr. . . .	14⅝	14¼
Oktbr.-Novbr. . .	45¾	44¾	Frühjahr 1867 . . .	15	14½
Frühjahr 1867 . .	45¾	44¾			

Börse zu Posen

am 4. August 1866.

Fonds. Posener 4% neue Pfandbriefe 89¾ Gd., do. Rentenbriefe 89¾ Gd., polnische Banknoten 73 Gd.

Roggen [p. 25 Scheffel = 2000 Pfd.] pr. August 42 Gd., August-Septbr. 42 Gd. u. Br., Septbr.-Oktbr. 42 Br. u. Gd., Herbst 42 Gd., Oktbr.-Novbr. 42 Br., 41¾ Gd., Novbr.-Dezbr. 42 Br. u. Gd.

Spiritus [p. 100 Quart = 8000 % Tralles] (mit Faß) pr. August 13 11/12 Gd., Septbr. 14⅙ Br., 14 1/12 Gd., Oktbr. 14⅙ Br., 14 1/12 Gd., Novbr. 13⅚ Gd., 13⅞ Br., Dezbr. 13⅝ Gd., 13¾ Br., Januar 1867 13¾ Gd.

⚓ [Produktenverkehr.] In dieser Woche hatten wir zumeist Regenwetter. — Die Zufuhren am Markte waren äußerst schwach. Weizen hat sich in den Preisen und namentlich in den mittleren Sorten wesentlich gehoben; wir notiren: feine Gattungen 63—65 Thlr., mittlere 55—58 Thlr., ordinäre 38—42 Thlr.; Roggen, zur Befriedigung lebhafter Nachfragen an Schlesien und der Lausitz verwendet, hat ebenfalls eine erhebliche Preissteigerung erfahren, es bedangen: schwere Sorten 42—44 Thlr., leichte 40—41 Thlr.; Hafer blieb unverändert auf 23—27 Thlr.; desgleichen erhielten sich Kartoffeln wie in voriger Woche auf 9⅔—12 Thlr., während die übrigen Getreidearten, als: Gerste, Buchweizen und Erbsen bei noch immer fehlender Zufuhr nach wie vor ohne Notiz bleiben mußten; Oelsaaten verkauften sich theurer als bisher, wir notiren: Winterrübsen und Winterraps mit 68—72 Thlr., exquisite Posten wurden auch über Notiz bezahlt. — Mehl hat ebenfalls in den Preisen sich gebessert, Weizenmehl Nr. 0. 5½ Thlr., Nr. 0. und 1. 4⅔ Thlr., Roggenmehl Nr. 0. 3¾ Thlr., Nr. 1. 3 5/12 Thlr. pro Ctr. unversteuert.

Das Terminsgeschäft in Roggen eröffnete mit einer günstigen Stimmung, welche bei der dadurch hervorgerufenen Kurserhöhung sich fernerweit befestigte. Diese günstige Tendenz behauptete sich unausgesetzt und nachdem der Juli-Stichtag in Folge der bereits früher abgewickelten Engagements bedeutungslos, und ohne daß es noch einer Kündigung bedurfte, vorübergegangen war, verfolgten Kurse fortwährend eine steigende Richtung, so daß wir schließlich für die nahen Sichten mit 2½ Thlr., für die späteren Termine je nach Entfernung derselben mit 2⅛ bis 1 7/12 Thlr. höher, als am Schlusse voriger Woche zu stehen kamen. Anmeldungen auf Lieferung per diesen Monat waren übrigens auch kaum nennenswerth. — In Spiritus, von dem die Zufuhr fehlt, hatte einiger Versand nach Preußen Statt. Im Handel bewegte sich der Artikel in derselben Tendenz, wie Roggen; er setzte Anfangs der Woche mit einer festeren Haltung und bessern Provision ein, in welcher Lage er bis zum Schlusse des Juli-Monats verblieb. Der Stichtag dieses letzteren verlief, da an demselben nur noch ein geringer Theil zu erledigen war, der durch wenige Ankündigungsscheine auch prompt sich realisirte, still und ohne Bedeutung. Später gestaltete sich die Stimmung für Spiritus noch günstiger, was eine weitere Steigerung der Preise dermaßen zur Folge hatte, daß der laufende Termin mit 7/12, die späteren Sichten mit 5/12 über der vorwöchentlichen Schlußnotiz sich herausstellten. Im Uebrigen hatten Anmeldungen auf Augustlieferungen in mehrfachen Posten Statt, die einer prompten Aufnahme begegneten und zum Theil zur Lagernahme für schlesische Rechnung Verwendung fanden.

Produkten-Börse.

Berlin, 3. August. Wind: SO. Barometer: 28. Thermometer: früh 12° +. Witterung: Bewölkt.

Der stark überwiegende Begehr in Roggen führte für alle Sichten einen wesentlichen Aufschwung herbei, durch welchen der gestrige Rückschlag nicht nur eingeholt, sondern wesentlich überholt wurde. Die schnelle Steigerung macht unseren Platz zum theuersten, namentlich ist zum Westen wieder völlige Parität eingetreten, während andererseits vom Osten mit Nutzen bezogen werden kann und bezogen wird. Gekündigt 2000 Ctr. Kündigungspreis 46½ Rt.

Rüböl bei zurückhaltenden Offerten neuerdings höher. Waare ist immer noch knapp und hierin hauptsächlich liegt der Grund für die Hausse.

Spiritus stellte sich neuerdings merklich höher, doch die gestiegenen Preise hatten reichliche Offerten angelockt, so daß die Haltung vorübergehend etwas ermattete. Gekündigt 50,000 Quart. Kündigungspreis 14½ Rt.

Weizen loko knapp, Termine höher.

Hafer loko preishaltend, Termine höher. Gekündigt 600 Ctr. Kündigungspreis 25 Rt.

Weizen loko p. 2100 Pfd. 48—72 Rt. nach Qualität, bunter poln. 56 a 57 Rt. bz., weißbunter do. 61 a 66 Rt. ab Bahn bz., p. 2000 Pfd. August 61½ Rt. Br., Septbr.-Oktbr. 62 bz.

Roggen p. 2000 Pfd. loko 80/81pfd. 47 a 48 Rt. ab Boden bz., 46½ Rt. frei Haus und 47½ Rt. ab Kahn bz., neuer 48 a ½ Rt bz., August 46 a ⅞ Rt. bz., August-Septbr. 46 a ½ bz., Septbr.-Oktbr. 45½ a 46½ a ⅜ a ½ bz. u. Br., ⅜ Gd., Oktbr.-Novbr. 45½ a 46½ a ¼ bz. u. Gd., ⅜ Br., Novbr.-Dezbr. 45½ a 46¼ a 45⅞ a 46 bz., Frühjahr 46 a 45½ bz.

Gerste loko p. 1750 Pfd. 38—43 Rt.

Hafer loko p. 1200 Pfd. 25 a 29 Rt., August 25 a ½ a 25 a ¼ Rt. bz., August-Septbr. 25 a ¼ bz., Septbr.-Oktbr. 24⅞ a 25 bz., Oktbr.-Novbr. 25 bz., Novbr.-Dezbr. do.

Erbsen p. 2250 Pfd. Kochwaare 48—60 Rt., Futterwaare do.

Raps p. 1800 Pfd. 82 a 85 Rt. ab Bahn bz.

Rübsen Winter- 72 a 78 Rt. bz.

Rüböl loko p. 100 Pfd. ohne Faß 12½ Rt. Br., August 12⅛ a ¼ bz., August-Septbr. 12 1/12 a 5/12 bz., Septbr.-Oktbr. 12 a ¼ bz., Oktbr.-Novbr. do., Novbr.-Dezbr. 12¼ a 5/12 bz.

Leinöl loko 13½ Rt.

Spiritus p. 8000 % loko ohne Faß 15 a 14 11/12 Rt. bz., August 14⅝ bz., August-Septbr. 14½ a ⅝ a ½ bz. u. Gd., 7/12 Br., Septbr.-Oktbr. 14 7/12 a ¾ a ⅔ bz. u. Gd., ¾ Br., Oktbr.-Novbr. 14⅝ a ¾ bz., Novbr.-Dezbr. 14⅝ a ¾ a ⅝ bz., April-Mai 15⅛ a ⅜ bz.

Mehl. Weizenmehl Nr. 0. 4⅛—3 11/12 Rt., Nr. 0. u. 1. 3 11/12—3⅜ Rt., Roggenmehl Nr. 1. 3½—3¼ Rt., Nr. 0. und 1. 3⅛—2 11/12 Rt. bz. pr. Ctr. unversteuert. (BHZ.)

Stettin, 3. August. **An der Börse.** [Amtlicher Börsenbericht.] Witterung: Schön, + 18° R. Barometer: 28" 1'". Wind: SW.

Weizen steigend bezahlt, loko p. 85pfd. gelber 62—70 Rt., 83/85pfd. gelber pr. August 69½, ¾, 70 bz., August-Septbr. 69¾ Gd., Septbr.-Oktbr. 69, 69⅝ bz.

Roggen fest und höher p. 2000 Pfd. loko 42½—44½ Rt. bz., pr. August und August-Septbr. 43¾, 44 bz. u. Gd., Septbr.-Oktbr. 44, 44½ bz. u. Gd., Oktbr.-Novbr. do., Frühjahr 44½, 44¾ bz.

Gerste loko p. 70pfd. schles. alte 40—42 Rt., neue 43—44 Rt., pr. Septbr.-Oktbr. p. 70pfd. schles. 39½ Gd.

Hafer loko p. 50pfd. 26 Rt., 47/50pfd. pr. August 26 Gd., Septbr.-Oktbr. 25 Gd.

Winterrübsen p. 1800 Pfd. loko 75—77 Rt., pr. Septbr.-Oktbr. (gestern Abend 81½ Rt.), 82½ bz., ¾ Br.

Rüböl fest und höher, loko 12½ Rt. Br., pr. August 12¼ bz., Septbr.-Oktbr. 12¼ bz. u. Gd., Oktbr.-Novbr. 12⅛, ¼ bz. u. Gd., April-Mai 12 7/12 bz., ⅔ Br.

Spiritus wenig verändert, loko ohne Faß 14 17/24, ⅜ Rt. bz., pr. August-Septbr. 14⅛, ⅛ bz., Septbr.-Oktbr. 14⅓, ¼ bz., Br. u. Gd.

Angemeldet: 20,000 Quart Spiritus. (Ostſ.-Ztg.)

Breslau, 3. August. [Produktenmarkt.] Am heutigen Markte waren die belanglosen Zufuhren Veranlassung des beschränkten Geschäftsverkehrs, bei dem Preise sich theilweise schwach behaupteten, für einzelne Cerealien steigerten.

Weizen blieb beachtet. Wir notiren p. 84 Pfd. weißer 68—81 Sgr., gelber 65—73—78 Sgr., feinster über Notiz, geringer (ausgew.) 60—65 Sgr. bezahlt.

Roggen wurde bei matter Stimmung billiger erlassen, wir notiren p. 84 Pfd. 53—56 Sgr., feinster über Notiz bezahlt.

Gerste blieb in guter alter Waare schwach angeboten, neue Qualitäten befriedigen wenig, p. 74 Pfd. ausgewachsene 36—39 Sgr., gelbe 40—41 Sgr., helle 42—43 Sgr., weiße 44—45 Sgr.

Hafer galt bei fester Haltung p. 50 Pfd. 30—33 Sgr., feinster 34 Sgr. bezahlt.

Hülsenfrüchte. **Kocherbsen** wurden wenig beachtet, 60—65 Sgr., **Futtererbsen** 48—52 Sgr. p. 90 Pfd.

Wicken blieben dringend offerirt, p. 90 Pfd. 50—54 Sgr.

Bohnen blieben beachtet, p. 90 Pfd. 110—125 Sgr., feinste über Notiz.

Lupinen ohne Umsatz.

Buchweizen wenig beachtet, p. 70 Pfd. 46—52 Sgr. nominell.

Für **Oelsaaten** blieb feste Stimmung vorherrschend, bei der Preise sich weiter steigerten, wir notiren p. 150 Pfd. Brutto **Winterrübsen** 156—182 Sgr., **Winterraps** 160—192 Sgr., feinste Sorten 1—2 Sgr. über Notiz.

Schlaglein ohne Handel.

Rapskuchen 40—42 Sgr. p. Ctr.

Kleesaat ohne Handel.

Kartoffel-Spiritus (p. 100 Quart zu 80 % Tralles) 14 Rt. Gd.

Breslau, 3. August. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.]

Roggen (p. 2000 Pfd.) schließt höher, pr. August 41⅛ bz., August-Septbr. 41 Br. u. Gd., Septbr.-Oktbr. 40½—41 bz., Br. u. Gd., Oktbr.-Novbr. 40½—41 bz. u. Br., Novbr.-Dezbr. 40¼—41¼—41 bz. u. Br.

Weizen pr. August 55 Br. **Gerste** pr. August 39 Br.

Hafer pr. August 40 Br.

Raps p. August 85 Br.

Rüböl höher, gek. 100 Ctr., loko 11⅔ Br., pr. August und August-Septbr. 11⅔ Br., Septbr.-Oktbr. und Oktbr.-Novbr. 11½—7/12 bz. u. Gd., ⅔ Br., Novbr.-Dezbr. 11⅓ bz., ½ Gd., Dezbr.-Januar 11⅔ Br.

Spiritus wenig verändert, gek. 10,000 Quart, loko 13⅞ bz. u. Gd., 14 Br., mit leihweisen Gebinden 14 bz., pr. August und Aug.-Septbr. 13⅞ Br. u. Gd., Septbr.-Oktbr. 13⅞ bz. u. Gd., Oktbr.-Novbr. 13¾ bz.

Zink fest. Die Börsen-Kommission. (Bresl. Hdls.-Bl.)

Magdeburg, 3 August. **Weizen** 58—62 Thlr., **Roggen** 49—51 Thlr., **Gerste** 37—43 Thlr., **Hafer** 28—30 Thlr.

Kartoffelspiritus. Lokowaare höher gehalten, aber schwer verkäuflich. Termine geschäftslos. Loko ohne Faß 15½ Thlr., pr. diesen Monat 15½ Thlr. Br. ohne Faß, pr. August und August—Septbr. 14 11/12 à 15 Thlr., Septbr.—Oktbr. 15 Thlr. p. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde à 1⅓ Thlr. pr. 100 Quart.

Rübenspiritus geschäftslos. Loko 13 Thlr., pr. August 13⅛ Thlr. Br., 13 Gd. (Magdeb. Ztg.)

Bromberg, 3. August. Wind: SW. Witterung: Leicht bewölkt. Morgens 12° Wärme. Mittags 18° Wärme.

Weizen, ganz gesunder 128—133pfd. holl. (83 Pfd. 24 Lth. bis 87 Pfd. Zollgewicht) 62—66 Thlr., feinste Qualität je nach Farbe 1—2 Thlr. über Notiz, weniger ausgewachsen 122—127pfd. holl. (79 Pfd. 27 Lth. bis 83 Pfd. 5 Lth. Zollgewicht) 44—50 Thlr., stark ausgewachsen 35—40 Thlr.

Alter Roggen 123—125pfd. holl. (80 Pfd. 16 Lth. bis 81 Pfd. 25 Lth. Zollgewicht) 35—36 Thlr.

Frischer Roggen 37—38 Thlr.

Große Gerste 30—35 Thlr., feinste Qualität 1 Thlr. über Notiz.

Hafer p. Schffl. 25—30 Sgr.

Futtererbsen p. Wspl. 38—40 Thlr. — **Kocherbsen** p. Wspl. 45—47 Thlr.

Rübsen 66—68 Thlr. p. 1875 Pfd. Zollgewicht.

Raps (durchaus trockene gute Waare) 68—70 Thlr. p. 1875 Pfd. Zollgewicht.

Spiritus 15⅛ Thlr. p. 8000 % Tr. (Bromb. Ztg.)

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 3. August, Nachmittags 1 Uhr. Wetter: Regnerisch. Geschäft leblos. **Weizen** besser, loko 7, 5, pr. November 6, 13½. **Roggen** höher, loko 5, pr. November 4, 19½. **Rüböl** unverändert, loko 13 3/10, pr. Oktober 13 4/10. **Leinöl** behauptet, loko 13 5/10.

Hamburg, 3. August, 2 Uhr 30 Minuten Nachmittags. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko fest gehalten, ab Auswärts fester, 129—130pfdger ab Pommern 116 à 118 gefordert, 112 geboten. Pr. August-Septbr. 5400 Pfd. netto 119 Bankothaler Br. u. Gd., pr. Septbr.-Oktbr. 119 Br., 118 Gd. **Roggen** loko fest und beachteter, ab Auswärts, besonders Dänemark, fest. Pr. August-Septbr. 5000 Pfd. Brutto 74½ Br., 73 Gd., pr. Septbr.-Oktbr. 74½ Br., 72 Gd. **Oel** fest, ruhig, pr. August 25⅔ Br., pr. Oktober 26⅛ à 26¼. **Kaffee** 3000 Sack Rio zu letzten Preisen verkauft. **Zink** 13 Mk. 7 Sch. gefordert, ohne Kauflust. — Regnerisch.

Amsterdam, 3. August. **Getreidemarkt** (Schlußbericht). Getreidemarkt sehr still. **Roggen** pr. Oktober 171 à 170. **Raps** pr. Oktober 69½. **Rüböl** pr. Oktober 40⅜.

Liverpool (via Haag), 3. August, Mittags. (Von Springmann & Comp.) **Baumwolle**: 8000 Ballen Umsatz. Markt ruhig.

Wochenumsatz 74,600, zum Export verkauft 24,780, wirklich exportirt 22,227, Konsum 44,000, Vorrath 902,000 Ballen.

Middling Amerikanische 14, middling Orleans 14½, fair Dhollerah 10¼, middling fair Dhollerah 9, good middling Dhollerah 8½, New Bengal 8.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1866.

Datum.	Stunde.	Barometer 195' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
3. Aug.	Nchm. 2	27" 11''' 3	+15°9	WSW 2	trübe.
3. "	Abnds. 10	27" 11''' 3	+13°8	WSW 0-1	bedeckt. Cu-Ni.
4. "	Morg. 6	27" 11''' 1	+12°6	WSW 2	trübe.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 3. August 1866 Vormittags 8 Uhr — Fuß 6 Zoll.
" " 4. " " " " — " 6 "

Nachtrag.

Berlin, 3. August. Die „Nordd. Allg. Z." sagt: Nach der Rückkehr Sr. Maj. des Königs und des Hrn. Ministerpräsidenten werden dann auch in Berlin die Verhandlungen mit den Abgesandten der süddeutschen Staaten beginnen, mit denen Preußen sich bis jetzt im Kriege befunden hat. Baiern, Württemberg und Hessen-Darmstadt haben in Nikolsburg bereits Eröffnungen gemacht, materielle Unterhandlungen aber haben dort nicht stattgefunden, diese sind für Berlin vorbehalten worden. Für die Verhandlungen mit Bayern dürfte es einigermaßen ins Gewicht fallen, daß die vom Großherzog von Mecklenburg kommandirten Truppen nun auch Nürnberg besetzt haben, so daß gegenwärtig das ganze Fürstenthum Baireuth und jene alte Reichsstadt in den Händen Preußens sind, jedenfalls ein sehr werthvolles Pfandobjekt für die preußischen Forderungen. Ob, wie viele Stimmen es verlangen oder doch für wünschenswerth erachten, das Fürstenthum Bayreuth, als nördlich vom Main gelegen und Jahrhunderte lang zu den Stammlanden des Hauses Hohenzollern, eine Reihe von Jahren auch schon zu dem preußischen Staatsgebiet gehörig, bei dem bevorstehenden Friedensschlusse wiederum mit Preußen vereinigt werden wird, darüber verlautet noch nichts Bestimmtes.

Berlin, 3. August. In den heute Morgen ausgegebenen Zeitungen wird mitgetheilt, daß allen Kommandeuren, welche sich im letzten Kriege ausgezeichnet haben, besondere Auszeichnungen bevorstehen. (Wolff's T.-B.)

Berlin, 3. August. Die „Zeidler'sche Korresp." meldet: Die preußische Regierung hat Sorge getragen, daß diejenigen Vorfälle (in Troppau und Theresienstadt), welche den Bruch des Waffenstillstandes seitens Oestreichs konstatiren, zur Kenntniß der auswärtigen Kabinette gebracht werden. (Wolff's T.-B.)

Görlitz, 3. August. Se. Majestät der **König** wird morgen Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr von Prag hier eintreffen, hierselbst diniren und sodann nach Berlin weiter reisen. Auf dem hiesigen Bahnhofe ist, wie verlautet, für Se. Majestät nebst Gefolge ein Diner von 42 Kuverts bestellt. (N. Z.)

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 3. August 1866.

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97¾ bz
Staats-Anl. 1859	5	103 bz
do. 54, 55, 57	4½	97¾ bz
do. 56, 1859	4½	97¾ bz
do. 1864	4½	97¾ bz
do. 50, 52 conv.	4	91¼ bz
do. 1853	4	91¼ bz
do. 1862	4	91¼ bz
Präm.St.Anl. 1855	3½	122½ bz
Staats-Schuldsch.	3½	85 bz
Kur-u.Neum.Schldv	3½	83½ bz
Oder-Deichb.-Obl.	4½	— —
Berl. Stadt-Obl.	4½	97¾ B 5% 102½ [bz
do. do.	3½	83¾ G
Berl. Börsenh.-Obl.	5	101¾ bz
Pfandbriefe: Kur- u. Neu-Märkische	3½	82¾ bz
do.	4	92 bz
Ostpreußische	3½	80 G
do.	4	87¾ bz
Pommersche	3½	83¼ bz
do. neue	4	91½ G
Posensche	4	— —
do.	3½	— —
do. neue	4	89¾ G
Schlesische	3½	— —
do. Litt. A.	3½	— —
Westpreußische	3½	80 B
do.	4	88 bz
do. neue	4	87¾ bz
do. do.	4½	95¾ bz
Rentenbriefe: Kur-u.Neumärk.	4	92½ bz
Pommersche	4	92½ bz
Posensche	4	90 bz
Preußische	4	92 bz
Rhein.-Westf.	4	95¼ G
Sächsische	4	92½ G
Schlesische	4	93 bz

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	45 G
do. National-Anl.	5	49¼ bz
do. 250 fl. Präm. Ob.	4	54 bz
do. 100 fl. Kred. Loose	—	55 bz u B
do. 5prz. Loose (1860)	5	56 bz
do. Pr.-Sch. v. 1864	—	32 bz
do. Slb.-Anl. 1864	5	54 bz
Italienische Anleihe	5	52¼-52 bz
Russische: 5. Stieglitz Anl.	5	65 bz
6. do.	5	84¼ G
Englische Anl.	5	86¾ G
N. Russ. Egl. Anl	3	53½ B
do. v. J. 1862	5	88½ bz
do. 1864	5	90 G
do. engl.	5	88 G
do Pr.-Anl. 1864	5	84 bz, n. 81¾-¼ bz
Polnische: Poln. Schatz-O.	4	64 bz
do. kl.	4	— —
Cert. A. 300 Fl.	5	90 bz
Pfdbr. n. i. SR.	4	62 bz
Part. O. 500 Fl.	4	83 B
Amerik. Anleihe	6	74¼-73¾ bz
Kurh. 40 Thlr. Loose	—	55½ bz
Neue Bad. 35 fl. Loose	—	30 etw bz
Dessauer Präm. Anl.	3½	— —
Lübecker Präm. Anl.	3½	49½ etw bz

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Berl. Kassenverein	4	140 G
Berl. Handels-Ges.	4	107½ bz
Braunschwg. Bank-	4	85½ G
Bremer do.	4	114 G
Coburger Kredit-do.	4	93½ Kl bz
Danzig. Priv.-Bk.	4	109 B
Darmstädter Kred.	4	83 bz
do. Zettel-Bank	4	95 G
Dessauer Kredit-B.	0	2¼ bz
Dessauer Landesbk.	4	— —
Disk. Komm. Anth.	4	96⅝ bz
Genfer Kreditbank	4	33 etw bz
Geraer Bank	4	101 G
Gothaer Privat do.	4	99½ bz
Hannoversche do.	4	86 B
Königsb. Privatbk.	4	103 G
Leipziger Kreditbk.	4	81 etw bz u G
Luxemburger Bank	4	82 G
Magdeb. Privatbk.	4	94 G
Meininger Kreditbk.	4	94¾ etw bz
Moldau. Land. Bk.	4	22¾ bz
Norddeutsche do.	4	116½ B
Oestr. Kredit- do.	5	54¾-55 bz
Pomm. Ritter- do.	4	92 bz
Posener Prov. Bank	4	100 bz u G
Preuß. Bank-Anth.	4½	155 B
Schles. Bankverein	4	110 B
Thüring. Bank	4	65 B
Vereinsbnk. Hamb.	4	108 G
Weimar. Bank.	4	99 G
Prß. Hypoth.-Vers.	4	110½ G
do. do. Certific.	4½	101½ bz
do. do. (Henkel)	4	— —
Henkelsche Cred. B.	4	97 B

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	86 G
do. II. Em.	4	84 G
do. III. Em.	4½	94 G
Aachen-Mastricht	4½	59½ B
do. II. Em.	5	59½ B
Bergisch-Märkische	4½	98 G
do. II. Ser. (conv.)	4½	98 B
do. III. S. 3½ (R. S.)	3½	78½ bz
do. Lit. B.	3½	78½ bz
do. IV. Ser.	4½	95½ bz
do. V. Ser.	4½	95½ bz
do. Düsseld. Elberf.	4	85 G
do. II. Em.	4½	94¼ B
III. S. (Dm.-Soest	4	85 G
do. II. Ser.	4½	94½ B
Berlin-Anhalt	4	93 B
do.	4½	97 G
do. Litt. B.	4	95 bz
Berlin-Hamburg	4	94½ G
do. II. Em.	4	92 bz
Berl. Potsd. Mg. A.	4	— —
do. Litt. B.	4	— —
do. Litt C.	4	90 bz
Berlin-Stettin	4½	99 G
do. II. Em.	4	87½ G
Berl.-Stet. III. Em.	4	87½ G
do. IV. S. v. St. gar.	4½	98¼ bz
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	94 G
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Minden	4½	99 G
do. II. Em.	5	103¾ G
do.	4	89 G
do. III. Em.	4	86 G
do.	4½	96¾ G
do. IV. Em.	4	85 bz
do. V. Em.	4	84¼ B
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	83¾ bz
do. III. Em.	4½	— —
do. 1865	4½	— —
Magdeb. Halberst.	4½	96 B 1865
Magdeb. Wittenb.	3	70¾ B [94½ bz
Mosco-Rjäsan S. g.	5	85¾ bz
Niederschles. Märk.	4	93 B
do. II. c.	4	— —
do. conv.	4	93 B
do. conv. III. Ser.	4	91 G
do. IV. Ser.	4½	96 G
Niederschl. Zweigb.	5	100 G
Nordb., Fried. Wilh.	4	— —
Oberschles. Litt. A.	4	— —
do. Litt. B.	3½	80 bz
do. Litt. C.	4	89½ bz
do. Litt. D.	4	89½ bz
do. Litt. E.	3½	80½ G
do. Litt. F.	4½	95½ bz
Oestr. Französ. St.	3	245 bz u B
Oestr. südl. Staatsb.	3	216 bz u B
Pr. Wilh. I. Ser.	5	— —
do. II. Ser.	5	— —
do. III. Ser.	5	— —
Rheinische Pr. Obl.	4	86 G
do. v. Staat garant.	3½	— —
do. Prior. Obl.	4½	96 B
do. 1862	4½	96 B
do. v. Staat garant	4½	— —
Rhein-Nahe v. St g.	4½	96½ bz
do. II. Em.	4½	96½ bz
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4	— —
do. III. Ser.	4½	— —
do II. Em.	4½	— —
Starg.-Pos. II. Em.	4	— —
do. III. Em.	4½	— —
Thüringer	4	92¾ bz
do. II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4	92¾ bz
do. IV. Ser	4½	97½ bz

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Düsseldorf	3½	— —
Aachen-Mastricht	4	35 bz
Amsterd. Rotterd.	4	110 bz
Berg. Märk. Lt. A.	4	153½-54 bz
Berlin-Anhalt	4	217 bz
Berlin-Hamburg	4	160 bz
Berl. Potsd. Magd.	4	207 bz
Berlin-Stettin	4	129 bz
Berlin-Görlitz	4	78 bz
do. Stamm-Prior.	5	100½ bz
Böhm. Westbahn	5	59 bz
Bresl. Schw. Freib.	4	138½ bz
Brieg-Neiße	4	98 G
Cöln-Minden	4	156 bz
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	54½ bz
do. Stamm-Pr.	4½	— —
do. do.	5	87 bz
Gal. C.-Ludwg.	5	75 bz
Ludwigshaf.-Bexb.	4	148 bz
Magdeb. Halberst.	4	205 B
Magdeb. Leipzig	4	270 bz
Magdeb. Wittenb.	4	— —
Mainz-Ludwigsh.	4	131 bz
Mecklenburger	4	73 bz u B
Münster-Hammer	4	90¾ bz
Niederschles. Märk.	4	92 bz
Niederschl. Zweigb.	4	72 B
Nordb., Frd. Wilh.	4	71¼-70¾-71 bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	3½	169½-70 bz
do. Lt. B.	5	150 G
Oest. Franz. Staat.	5	97-96 bz
Oest. sdl. StB (Lom)	4	104¼-3¾ bz
Oppeln-Tarnowitz	5	76¾ bz
Rheinische	4	121 bz
do. Stamm-Pr.	4	— —
Rhein-Nahebahn	4	30⅜ bz
Ruhrort-Crefeld	3½	— —
Russ. Eisenbahnen	5	77½ bz
Stargard-Posen	3½	95 B
Thüringer	4	130 bz

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	114 bz
Gold-Kronen	—	9. 8⅝ G
Louisd'or	—	110¼ bz
Sovereigns	—	6. 23½ bz
Napoleonsd'or	—	5. 12 bz
Gold pr. Z. Pfd. f.	—	— —
Dollars	—	11½ G
Silber pr. Z. Pfd. f.	—	29 Th. 29 Sgr G
K. Sächs. Kass. A.	—	— —
Fremde Noten	—	99½ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	— —
Oestr. Banknoten	—	80-79 bz
Poln. Bankbillets	—	— —
Russische do.	—	77¾ bz u B

Industrie-Aktien.

Dess. Kont. Gas-A.	5	151 bz, jg 143 bz
Berl. Eisenb. Fab.	5	98 bz
Hörder Hüttenv. A.	5	112 G
Minerva, Brgw. A.	5	35¼ etw bz u B
Neustädt. Hüttenv.	4	— —
Concordia	4	— —

Wechsel-Kurse vom 2. August.

Amstrd. 250 fl. 10 T.	7	144⅛ bz
do. 2 M.	7	143¼ bz
Hamb. 300 Mk. 8 T.	4½	151⅝ bz
do. do. 2 M.	4½	151 G
London 1 Lstr. 3 M.	10	6 22 bz
Paris 300 Fr. 2 M.	3½	80⅝ bz
Wien 150 fl. 8 T.	6	77 bz
do. do. 2 M.	6	76½ bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	6	57 6 G
Frankf. 100 fl. 2 M.	6	57 8 G
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	7	99⅝ G
do. do. 2 M.	7	99⅛ G
Petersb. 100 R. 3 W.	6	82⅛ bz
do. do. 3 M.	6	81¾ bz
Brem. 100 Tlr. 8 T.	8	110½ bz
Warschau 90 R. 8 T.	6	73½ bz

Die Börse begann sehr matt, wurde aber später, als die schlechteren Kurse einige Kauflust erweckt hatten, fester; das Geschäft war sehr geringfügig, nur in Nordbahn, Amerikanern und Italienern wurde zu herabgesetzten Preisen etwas mehr gehandelt. Oestreichische Papiere ziemlich behauptet; preußische Fonds etwas nachgebend; Pfandbriefe belebter und angenehmer.

Breslau, 3. August. Obwohl das Geschäft heute etwas weniger lebhaft und der Kursstand der Spekulationspapiere im Allgemeinen etwas niedriger war als gestern, verharrte die Börse dennoch in einer sehr festen und zuversichtlichen Haltung. Preußische Fonds wurden sogar unter dem Eindrucke der heute bekannt gewordenen Herabsetzung des preußischen Bankdiskonto's auf 5 Proz. merklich höher bezahlt. Auch amerikanische Anleihe ist um circa 1 Proz. gestiegen, während sich italienische Rente um circa ¾ Proz. niedriger stellte. Oberschlesische und Warschau-Wiener Eisenbahnaktien waren ⅛ Proz. über Berliner Notiz begehrt.

Schlußkurse. Oestreich. Kredit-Bank-Aktien —. Oestreich. Loose 1860 —. dito 1864 —. dito neue Silberanleihe A. —. Amerikaner 74 bz. Schles. Bank-Verein 110 G. Breslau-Schweidnitz-Freiburger-Aktien 140 B. dito Prior.-Oblig. 89¼ G. dito Prior.-Oblig. Lit. D 95 B, 94½ G. dito Prior.-Oblig. Lit. E. 95 B, 94½ G. Köln-Mindener Prior. 4. Em. —. dito 5. Em. —. Neiße-Brieger —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 170½ bz u B. dito Lit. B. 152 bz u G. dito Prior.-Oblig. 90 G. dito Prior.-Oblig. 95½ B, 95 G. dito Prior.-Oblig. Lit. E. 81 B. 80½ G. Oppeln-Tarnowitzer 78 bz u B. Kosel-Oderberger 55⅛ B. dito Prior.-Oblig. —. Oestr. neue Banknoten —. Russische Banknoten —. Warschau-Wien —. Minerva-Bergwerks-Aktien —.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Wien, 2. August. (Ueber Brüssel gekommen.) Abendbörse. Das Geschäft war beschränkt und schloß matt. Kreditaktien 133, 00, Nordbahn 163, 50, 1860er Loose 74, 70, 1864er Loose 63, 60, Staatsbahn 187, 00.

Frankfurt a. M., 2. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. (Ueber Brüssel gekommen.)

Schlußkurse. Preuß. Kassenscheine 104. Berliner Wechsel 104⅛. Hamburger Wechsel 86⅝. Londoner Wechsel 117½. Pariser Wechsel 92⅝. Wiener Wechsel 88⅛. Finnländische Anleihe —. Neue 4 % Finnländ. Pfandbr. 84. 1 % Spanier —. 3 % Spanier —. 6 % Vereinigte Staatenanleihe per 1882 71¼. Oestr. Bankantheile —. Oestr. Kreditaktien 126½. Darmstädter Bankaktien 202. Meininger Kreditaktien —. Oestr.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien —. Oestreich. Elisabethbahn —. Böhmische Westbahn —. Rhein-Nahebahn —. Ludwigshafen-Bexbach 141. Hessische Ludwigsb. 130½. Darmstädter Zettelb. —. 1854er Loose —. 1860er Loose —. 1864er Loose 54. Badische Loose 52¼. Kurhessische Loose 53⅝. Oestr. Nationalanlehen 45¾. 5 % Metalliques 42½. 4½ % Metalliques 35.

Hamburg, 3. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Valuten sehr fest, Abgeber fehlen. Fonds fest. Oestreichische Effekten flau.

Schlußkurse. National-Anleihe 49. Oestreich. Kreditaktien 54½. Oestreich 1860er Loose 55¼. 3 % Spanier, —. 2½ % Spanier —. Mexikaner —. Vereinsbank 108. Norddeutsche Bank 117. Rheinische Bahn 119¾. Nordbahn 69½. Finnländische Anleihe 80½ B. 1864er russische Prämienanleihe 80¼. Neue russische Prämienanleihe —. 6 % Verein. St.-Anl. pr. 1882 66¼. Diskonto 3 %.

London lang 13 Mk. 4¼ Sh. Br., 13 Mk. 4⅜ Sh. bz. London kurz 13 Mk. 8 Sh. Br., 13 Mk. 7½ Sh. bz. Amsterdam 35, 65 B., 35, 70 bz. Wien 96 not, 98 bz. Petersburg 25¾ not, 25¼ bz.

London (via Haag), 3. August, Nachmittags (Pr. atlant. Kabel.) **Newyork**, 30. Juli.

Wechselkurs auf London 158½. Goldagio 47¼. Bonds 108⅜. Baumwolle (middl. Upl.) 36.

London, 3. August, Nachmittags 4 Uhr. In die Bank sind heute 147,000 Pfd. Sterl. geflossen.

Konsols 87¾. 1 % Spanier —. Sardinier —. Mexikaner 17. 5 % Russen 88. Neue Russen 87. Silber 60⅜. Türkische Anleihe 1865 26. 6 % Ver. St. pr. 1882 68½.

Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9¾ Sh. Wien 13 Fl. 50 Kr.

Paris, 3. August, Nachmittags 3 Uhr. Die 3% eröffnete zu 69, 10 und hob sich in günstiger Haltung auf Notiz.

Schlußkurse. 3 % Rente 69, 25. Italienische 5 % Rente 51, 95. 3 % Spanier —. 1 % Spanier —. Oestr. Staats-Eisenbahnaktien 351, 25 Kredit-mobilier-Aktien 650, 00. Lombard. Eisenbahnaktien 387, 50. Oestr. Anleihe de 1865 277, 00 pr. cpt., 277, 00 pr. cpt. — auf Termin.

Amsterdam, 3. August, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. Flau.

5 % Metalliques Lit. B. 63. 5 % Metalliqes 44 3/16. 2½ % Metalliques 22⅜. 5 % Oestr. Nat.-Anl. 46⅜. Silberanleihe 51¼. 1 % Spanier 30⅞. 3 % Spanier 30⅜. 6 % Ver. St. pr. 1882 71 11/16. Holl. Integrale 57 5/16. Mexikaner 16½. 5 % Stieglitz de 1855 77⅞. 5 % Russen de 1864 91¾.

Londoner Wechsel, kurz 11, 83¾ B.

Rotterdam, 3. August. Nachmittags 1 Uhr 30 Minuten. Fest.

Holl. wirkl. 2½ % Schuld-Obl. 57¼. Oestreich. National-Anleihe 46¼. Oestreich. 5 % Metalliques 44¼. Oestr. Silber-Anleihe 1864 51¼. Russ. 6. Stieglitz-Anleihe —. Russ. Eisenbahn 178, 50. Russ. Prämien-Anleihe 157, —. 82er Verein. Staaten-Anleihe 71¾. Inländ. 3 % Spanier 31⅜. London 3 Monat 11, 62. Paris 3 Monat 46, 60.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.